

Bernhard Hörler

Orgelbau Goll, Luzern

Ein Stück europäischer Orgelbaugeschichte

Dispositionen und Fotos

Opus 501–599



Abb. 1 (Umschlagbild): Engelberg OW, katholische Benediktinerkirche Maria Himmelfahrt, Orgel erbaut 1876/1877, erweitert 1923–1926 (Bernhard Hörler).

© 2020 by Bernhard Hörler.

Verwendung, Nachdruck, Vervielfältigung oder andere Formen der Publikation, auch nur von Auszügen, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verfassers.

**FÜR MEINE SÖHNE
ANDI UND NOAH**

Opus 501, Muri AG

Katholische Klosterkirche St. Martin Neubau und Umbau im alten Gehäuse 1919/1920

Expertise: Franz Josef Breitenbach, Stiftsorganist in Luzern; Emil Adolf Hofmann, Musikdirektor in Aarau. Abnahmebericht am Donnerstag, 15. April 1920.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (?-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Geigenprincipal 8'	Principalbass 16'
Principal 8'	Konzertflöte 8' neu	Violonbass 16'
Bourdon 8'	Bourdon 8'	Subbass 16'
Flauto amabile 8'	Quintatön 8'	Echobass 16' (Transm.)
Gamba 8' neu	Viola 8' neu	Flötbass 8'
Dolce 8' neu	Aeoline 8' neu	Cello 8'
Octav 4'	Voix céleste 8' neu	
Flöte 4'	Principal 4'	
Waldflöte 2'	Flöte 4'	
Mixtur 2 2/3'	Flautino 2' neu	
<i>mit Terz und Septime</i>	Trompete 8' neu	
<u>Koppeln</u> <i>nicht bekannt, vermutlich:</i>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Pedalkoppel z. I. Manual	Automatische Pedalumschaltung	
Pedalkoppel z. II. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Calcantenzug	
	Motorschalter	

Kegelladen und Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Das umgebaute Werk besass fürs I. und II. Manual gebrauchte Kegelladen, die Laden fürs Pedal (vermutlich Taschenladen) wurden neu hergestellt. Als Spieltisch wurde der seit dem Jahr 1899 vorrätige alte zweimanualige Spieltisch von Sursee von 1878/1879 verwendet.

Quellen: *Der Chorwächter*, XLV. Jahrgang 1920, No. 7, Seiten 108 und 109; Dieter Meier und Egon Schwarb: *Die Orgeln der Klosterkirche Muri und ihre Geschichte*; Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Bern 2007, Seiten 29 und 30; Pfarreiarchiv im Kloster (Ordner *Orgel-Doku A IV 23–27, StAAAG 1861–1937, PFA Muri 1938–1960*).



Abb. 2: Muri AG, katholische Klosterkirche St. Martin (Archiv Orgelbau Metzler).

Opus 502, Oensingen SO

Katholische Pfarrkirche St. Georg Neubau im alten Gehäuse 1919/1920

Expertise: Karl Arnold Walther, Dompropst in Solothurn.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-f ^{'''})	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-f ^{''} , Pfeifen bis f ^{'''})	<u>Pedalwerk</u> (C-d')
Bourdon 16' alt	Hornprincipal 8' alt	Violonprincipal 16' alt
Principal 8' alt	Conzertflöte 8'	Subbass 16'
Bourdon 8'	Gedackt 8' alt	Echobass 16' (Transm.)
Dolceflöte 8' alt	Viola 8'	Flötenbass 8' alt
Gamba 8'	Aeoline 8'	
Octav 4' alt	Voix céleste 8'	
Mixtur 2 2/3' alt	Flöte 4' alt	
	Trompete 8'	
	Vacat	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger und Auslösung	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung für Trompete 8'	
Pedalkoppel z. II. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Superoctav-Kopplung	Tremolo fürs II. Manual	
II. Manual z. Pedal	Schwelltritt fürs I. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Das alte Gehäuse wurde zurückgesetzt und die Seitenwände wurden ergänzt.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Brief von Karl Goll an *Sr. Hochw. Herrn Dompropst Walther* in Solothurn vom 13. März 1919 im Bischöflichen Archiv des Bistums Basel (Bezugnahme des Orgelbauers auf Karl Arnold Walthers Expertentätigkeit in Oensingen). Im Pfarreiarchiv Oensingen selbst sind zum Orgelbau von 1920 keine Akten mehr vorhanden.

Von dieser Orgel konnte leider kein Bild gefunden werden.

Opus 503, Kurzrickenbach TG

Evangelische Kirche
Neubau 1920

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-f''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-f'', Pfeifen bis f''')	<u>Pedalwerk</u> (C-d')
Principal 8'	Geigenprincipal 8'	Subbass 16'
Bourdon 8'	Konzertflöte 8'	Echobass 16' (Transm.)
Gamba 8'	Aeoline 8'	Flötenbass 8'
Dolce 8'	Voix céleste 8'	
Octav 4'	Traversflöte 4'	
Mixtur 2 2/3'	Trompete 8'	
Vacat		
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger und Auslösung	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung für Trompete 8'	
Pedalkoppel z. II. Manual	Automatische Pedalumschaltung	
Superoctav-Kopplung	Tremolo fürs II. Manual	
II. Manual z. Pedal	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Gehäuse wird nicht von uns geliefert. Gebläse neu.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll.



Abb. 3: Kurzrickenbach TG, evangelische Kirche (Familienarchiv Goll).

Opus 504, Kreuzlingen–Egelshofen TG

Evangelische Kirche

Umbau der Orgel (Max Klingler 1898) 1919/1920

Expertise: Heinrich Müller, evangelischer Pfarrer in Bürglen; Wilhelm Decker, Musikdirektor in Kreuzlingen.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-f ^{'''} , schwellbar)	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-f ^{'''} , Pfeifen bis f ^{''''})	<u>Pedalwerk</u> (C-d')
Bourdon 16' alt	Stillgedackt 16'	Violonprincipal 16'
Principal 8' alt	Geigenprincipal 8' alt	Subbass 16'
Flöte 8'	Flûte harmonique 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Bourdon 8' alt	Liebl. Gedackt 8' alt	Flötenbass 8'
Gamba 8' alt	Quintatön 8'	
Dolce 8'	Salicional 8' alt	
Octav 4' alt	Aeoline 8' alt	
Mixtur 2 2/3' alt	Voix céleste 8' alt, ab c[°]	
	Fugara 4'	
	Traversflöte 4' alt	
	Piccolo 2'	
	Trompete 8' C-f[°] neu, Rest alt, <i>aus dem I. Man. ins II. versetzt</i>	
	Euphonia 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	3 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung für Trompete 8'	
Pedalkoppel z. II. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
	Tremolo fürs II. Manual	
	Schwelltritt fürs I. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Das Gehäuse samt den Prospektpfeifen wurden übernommen. Die Windlade des I. Manuals wurde neu gefertigt. Die Pfeifen wurden chromatisch angeordnet, *sodass die tiefen zu hinterst & die kleinen vorn zu stehen kommen*. Das Gebläse wurde unverändert beibehalten.

Die Orgel wurde im Jahr 1930 der katholischen Kirchgemeinde *Willisau LU* verkauft und in der dortigen Pfarrkirche als Chororgel auf der linken Chorempore wieder aufgestellt.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Angelus Hux und Alexander Troehler: *KlangRäume. Kirchen und Orgeln im Thurgau*, Verlag Huber, Frauenfeld 2007, Seiten 276–278; mündliche Mitteilung von Orgelbauer Heinrich Pürro gegenüber dem Verfasser am 9. Mai 2011.



Abb. 4: Kreuzlingen TG, evangelische Kirche (Familienarchiv Goll).

Opus 505, Seengen AG

Reformierte Kirche

Umbau von Opus 8 (1875) 1920

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g'''; schwellbar)	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Stillgedackt 16' neu	Principalbass 16'
Principal 8'	Geigenprincipal 8'	Subbass 16'
Bourdon 8'	Conzertflöte 8' aus der alten	Echobass 16' (Transm.)
Flauto amabile 8'	<i>Flauto amabile [?]</i>	Flötenbass 8'
Gamba 8'	Salicional 8'	Violoncello 8'
Dolce 8' aus dem II. Manual	Aeoline 8' neu	Bombard 16'
Octav 4'	Voix céleste 8' neu	
Octav 2'	Traversflöte 4'	
Mixtur 2 2/3' alt, umgestellt, mit Terz und Septime	Trompete 8' neu	
	Oboe 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung im II. Manual	1 freie Kombination	
Superoctav-Kopplung im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger und Auslösung	
Melodiekoppel I z. II	Auslösung der Zungenstimmen einzeln	
Pedalkoppel z. I. Manual	Automatische Pedalumschaltung	
Pedalkoppel z. II. Manual	Tremolo [fürs II. Manual?]	
Superoctav-Kopplung II. Manual z. Pedal	Schwelltritt fürs II. Manual	
Generalkopplung	Calcantenzug	
	Motorschalter	

Kegelladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Das Gehäuse samt Prospektpfeifen und die Kegelladen wurden bei diesem Umbau übernommen. Das Gebläse wurde in die Orgel versetzt. Es wurde ein neuer Spieltisch gebaut.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll.



Abb. 5: Seengen AG, reformierte Kirche (Archiv Orgelbau Goll).



Abb. 6: Seengen AG, reformierte Kirche (Kantonale Denkmalpflege Aargau).

Opus 506, Sisikon UR

Katholische Pfarrkirche St. Ägidius (heute St. Josef) Neubau 1920

Expertise: Pater Joachim M. Gisler, Kaplan in Bürglen; Josef Dobler, Musikdirektor in Altdorf.
Prüfung am Donnerstag, 27. Mai 1920, Abnahmebericht am Samstag, 5. Juni 1920, verfasst von Pater Joachim M. Gisler.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-f''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-f'', Pfeifen bis f''')	<u>Pedalwerk</u> (C-d')
Lieblich Principal 8'	Conzertflöte 8'	Subbass 16'
Gedeckt 8'	Aeoline 8'	Echobass 16'
Viola 8'	Voix céleste 8'	(Windabschwächung von
Aeoline 8' (Transm. II)	Flûte d'amour 4'	Subbass 16')
Gemshorn 4'		
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	3 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Pedalkoppel z. I. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. II. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Doppeloctav-Kopplung	Motorschalter	
im Pedal		

Kegelladen und Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Gehäuse: nach Plan. Anstrich wird in Eichen- oder Nussbaumholzton. Der Spieltisch wurde neu angefertigt. Das Gebläse bestand *aus einem gebrauchten Balg mit einem Schöpfer mit Trettwerk*. Für das I. Manual und das Pedal wurden *vorrätige gut erhaltene Kegelladen* verwendet. Das II. Manual erhielt reinpneumatische Taschenladen.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Abnahmebericht im Pfarreiarchiv Sisikon.

Von dieser Orgel konnte leider kein Bild gefunden werden.

Opus 507, Lenzburg AG

Reformierte Stadtkirche

Erweiterung der Orgel von Friedrich Haas (1851) unter

Verwendung des alten Gehäuses von Johann Conrad Speisegger (1759) 1920

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

Manual I, Hauptwerk

(C-g''')

Principal 16' *neu*

Bourdon 16' *neu*,

C-h' Holz (39x47)

Principal 8' *alt*

Gemshorn 8' *alt*

Flöte 8' *neu, stark*,

Mensur Konzertflöte

Bourdon 8' *alt*

Gamba 8' *alt*

Dolce 8' *alt*

Octav 4' *alt*

Flöte 4' *alt*

Octav 2'

(Auszug aus Cornett)

Mixtur 2 2/3' 5-fach *neu*

Cornett 8' 3, 4 & 5-fach *neu*

Trompete 8' *neu*,

mittlere Mensur

Manual II, Schwellwerk

(C-g''', Pfeifen bis g''')

Bourdon 16' *neu*,

C-F eng, Fis-h' 39x47

Principal 8' C-H *neu*, Rest *alt*

Konzertflöte 8' *neu*,

C-H gedackt

Lieblich Bourdon 8' *alt*

Quintatön 8' *neu*

Salicional 8'

Fugara 4' *alt*

Traversflöte 4' *neu*

Quinte 2 2/3' (Auszug)

Flautino 2' (Auszug) *neu*

Mixtur 2 2/3' *neu*

Clarinetten 8' *neu*

Manual III, Schwellwerk

(C-g''', Pfeifen bis g''')

Stillgedackt 16' *neu*,

eng, 19''x25''

Hornprincipal 8' *neu*

Flauto dolce 8' *alt*

aus Dolce III

Lieblich Gedackt 8' *neu, eng*

Aeoline 8' *neu*

Voix céleste 8' *neu, ab c°*

Keraulophon 4' *neu*,

1/5 lab., Salicional-Mensur

Flûte pastorale 4' *neu*

Piccolo 2' (Auszug)

Harm. aeth. 2' [sic!] *neu*

Trompette harmonique 8'

neu, engste Mensur

Fagott Oboe 8' *neu*

Vacat: Flûte harmonique 8'

Vacat: Viola d'amour 8'

Pedalwerk

(C-f')

Principalbass 16' *neu*,

normal

Violonbass 16' *neu*,

normal, nicht zu weit

Subbass 16' *neu*,

2 Töne weiter als 46x58

Echobass 16' *alt*

Gedecktbass 16' (Transm. III)

Quintbass 10 2/3' *neu*,

Mensur wie 25-31 Fis

Flötenbass 8' *neu, normal*

Cello 8' *alt*

Salizet 8' (Transm. II)

Octav 4' *neu*

Posaune 16' *neu*

Trompetbass 8' *alt*

Koppeln

Manual-Kopplung II z. I

Manual-Kopplung III z. I

Manual-Kopplung III z. II

Suboctav-Kopplung II z. I

Suboctav-Kopplung III z. I

Suboctav-Kopplung III z. II

Superoctav-Kopplung II z. I

Superoctav-Kopplung III z. I

Superoctav-Kopplung III z. II

Superoctav-Kopplung

im II. Manual

Superoctav-Kopplung

im III. Manual

Pedalkoppel z. I. Manual

Pedalkoppel z. II. Manual

Pedalkoppel z. III. Manual

Superoctav-Kopplung

II. Manual z. Pedal

Generalkopplung

Spielhilfen

5 feste Kombinationen

(als Druckknöpfe und Tritte):

P. / MF. / F. / FF. / TT.

Auslösung

4 Registerchöre:

Principalchor / Flötenchor /

Streicherchor / Zungenchor

2 freie Kombinationen

rot, weiss

2 Knöpfe 1 & 2 freie Comb. &

Handregister

1 Knopf Handreg. ab

1 Knopf Rollschweller ab

Rollschweller mit Tritt und

Zeiger in der Mitte

Automatische

Pedalumschaltung

Tremolo fürs II. Manual

Tremolo fürs III. Manual

Schwelltritt fürs II. Manual

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Als Besonderheit sind hier die Messuren einzelner Pfeifen angegeben.

Das alte Gehäuse wurde wiederverwendet und rund einen halben Meter zurückgesetzt. Das Gebläse wurde unter Verwendung von zwei alten Schöpfern und dem Tretwerk neu hergestellt. Alle alten und neuen Holzteile wurden imprägniert.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll.



Abb. 7: Lenzburg AG, reformierte Stadtkirche (Kantonale Denkmalpflege Aarau).



Abb. 8: Lenzburg AG, reformierte Stadtkirche, die Orgel vor dem Umbau von 1920 (Familienarchiv Goll).

Opus 508, Udligenswil LU

Katholische Pfarrkirche St. Oswald

Umbau der Orgel von Johann Andreas Otto (1883) 1921

Expertise: Joseph Frei, Organist und Musikdirektor in Sursee; Josef Dobler, Musikdirektor in Altdorf.
Prüfung am Samstag, 7. August 1920.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-f''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-f'', Pfeifen bis f''')	<u>Pedalwerk</u> (C-d')
Bourdon 16'	Geigenprincipal 8'	Violonbass 16'
Principal 8'	Konzertflöte 8' alt, aus dem I. Manual	Subbass 16'
Bourdon 8'	Gedackt 8'	Echobass 16' (Transm.)
Gamba 8'	Salicional 8'	Octavbass 8'
Dolce 8' (Transm. II)	Dolce 8'	
Octav 4'	Unda maris 8' neu	
Spitzflöte 4'	Traversflöte 4'	
Quinte 2 2/3'		
Octav 2'		
Mixtur 2 2/3'		
Trompete 8' neu		
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung im II. Manual	1 freie Kombination	
Pedalkoppel z. I. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Pedalkoppel z. II. Manual	Auslösung für Trompete 8'	
Superoctav-Kopplung II. Manual z. Pedal	Automatische Pedalumschaltung	
	Tremolo	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Kegelladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Das Gehäuse wurde seitlich erweitert und etwas zurückversetzt. Der bestehende Echokasten wurde ebenfalls erweitert. Die alten Kegelladen wurden pneumatisch umgebaut, jene des Pedals geteilt und beidseitig der Orgel platziert. Die alte Bombarde 16' wurde ersatzlos entfernt. Der Pedalumfang reichte vor diesem Umbau bis c', weshalb die drei verbleibenden alten Register um je zwei Halbtöne erweitert werden mussten.

Der Spieltisch blieb erhalten, jedoch wurde er pneumatisch umgebaut und wurde die Pedalklavatur erneuert. Die Registerschaltungen wurden neu als Kipper über dem II. Manual angebracht. Auch das Notenpult und die Orgelbank wurden neu erstellt. Das Gebläse blieb unverändert. Diese Orgel verschwand beim Abbruch der Kirche im Jahr 1965.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Pfarreiarchiv Udligenswil; *Der Chorwächter*, XLV. Jahrgang 1920, No. 9, Seite 138.

Von dieser Orgel konnte leider kein Bild gefunden werden.



Abb. 9: Udligenswil LU (Scan aus: Dr. phil. Fritz Bosshardt und Dr. Alois Müller: *Katholische Kirchen des Bistums Basel, Bd. III, Kantone Luzern und Zug*, Verlag Otto Walter A.-G. Olten 1937, Seite 193).

Seelisberg UR (ohne Opusnummer)

Katholische Pfarrkirche St. Michael

Umbau der Orgel von Heinrich Spaich (1899) 1920

Expertise: Josef Dobler, Organist und Musikdirektor in Altdorf. Prüfung am Donnerstag, 16. September 1920; Abnahmebericht am Freitag, 17. September 1920.

<u>I. Manual, Hauptwerk</u> (C-f ^{'''}):	<u>II. Manual, Nebenwerk</u> (C-f ^{'''} , Pfeifen bis f ^{''''}):	<u>Pedal</u> (C-d [']):
Principal 8'	Hornprincipal 8'	Subbass 16'
Gedeckt 8'	Lieulich Gedeckt 8'	Octavbass 8'
Flauto dolce 8'	Dolce 8'	
Gamba 8'	Aeoline 8' (tiefe Oktave mit	
Octav 4'	Dolce 8' zusammengeführt)	
Flöte 4'	Spitzflöte 4'	
Mixtur 2 2/3' 3-fach		
<u>Koppeln:</u>	<u>Spielhilfen:</u>	
Nicht genannt; sicher aber:	Nicht genannt	
Manual-Kopplung II z. I		
Pedalkoppel z. I. Manual		
Pedalkoppel z. II. Manual		
Superoctavkopplung II z. I		

Kegelladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Das Werk wurde gereinigt und gefährdete Holzbestandteile imprägniert. Es wurden neue Kegelventile, Hubtaschen und Relais einmontiert. Die Pneumatik erhielt einen stärkeren Wind. Die Rohrführungen wurden geändert und die Spieltischapparate verbessert. Es wurde ein elektrischer Balgantrieb installiert. Am Schluss wurde das ganze Werk intoniert und gestimmt.

Quellen: *Der Chorwächter*, XLV. Jahrgang 1920, No. 10, Seite 157; Expertise im Pfarreiarchiv Seelisberg.

Von dieser Orgel konnte leider kein Bild gefunden werden.

Opus 509, Wetzikon ZH

Reformierte Kirche

Umbau von Opus 157 (1896) 1920

Expertise: Ernst Isler, Organist am Fraumünster in Zürich. Abnahmebericht am Samstag, 4. September 1920.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Manual III, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')
Principal 16'	Lieblich Bourdon 16'	Lieblich Gedackt 16'
Bourdon 16' <i>ab c° Quintatön</i>	Geigenprincipal 8'	Hornprincipal 8'
Principal 8'	Konzertflöte 8'	Flûte harmonique 8'
Bourdon 8'	Bourdon 8'	Bourdon écho 8'
Flauto dolce 8'	Harmonica 8' <i>neu</i>	Viola 8'
Gamba 8'	Salicional 8' <i>neu</i>	Aeoline 8'
Dolce 8' <i>neu</i>	Gemshorn 4'	Voix céleste 8'
Octav 4'	Flauto amabile 4' <i>neu</i>	Traversflöte 4'
Flöte 4'	Flautino 2' (Auszug)	Oboe 8'
Octav 2'	Mixtur 2 2/3'	Vox humana 8'
Mixtur 2 2/3'	Clarinette 8' <i>neu</i>	Vacat
Cornett 8' 3, 4 & 5-fach	Vacat	Vacat
Trompete 8'	Vacat	Vacat
		Vacat
<u>Pedalwerk</u> (C-f')	<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>
Principalbass 16'	Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen
Violonbass 16'	Manual-Kopplung III z. I	(als Druckknöpfe und Tritte):
Harmonicabass 16'	Manual-Kopplung III z. II	P. / MF. / F. / FF. / TT.
Subbass 16'	Suboctav-Kopplung II z. I	Auslösung
Echobass 16' (Transm.)	Suboctav-Kopplung III z. II	2 freie Kombinationen
Octavbass 8'	(durchkoppelnd?)	Rollschweller mit Zeiger
Cello 8'	Superoctav-Kopplung II z. I	Automatische
Dolcebass 8' (Transm.)	Superoctav-Kopplung III z. I	Pedalumschaltung
Octav 4' <i>neu</i>	Superoctav-Kopplung III z. II	mit Auslösung
Posaune 16'	Superoctav-Kopplung	Auslösung der
Trompetbass 8'	im II. Manual	Zungenstimmen einzeln
	Superoctav-Kopplung	Auslösung der 16'-Register
	im III. Manual	aus den Kollektiven
	Pedalkoppel z. I. Manual	Tremolo fürs II. Manual
	Pedalkoppel z. II. Manual	Tremolo fürs III. Manual
	Pedalkoppel z. III. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual
	Superoctav-Kopplung	Schwelltritt fürs III. Manual
	II. Manual z. Pedal	Calcantenzug
	Generalkopplung	Motorschalter

Kegelladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll.



Abb. 10: Wetzikon ZH, reformierte Kirche (Familienarchiv Goll).



Abb. 11: Wetzikon ZH, reformierte Kirche (ref. Kirchengemeindearchiv Predigern, Zürich ZH).

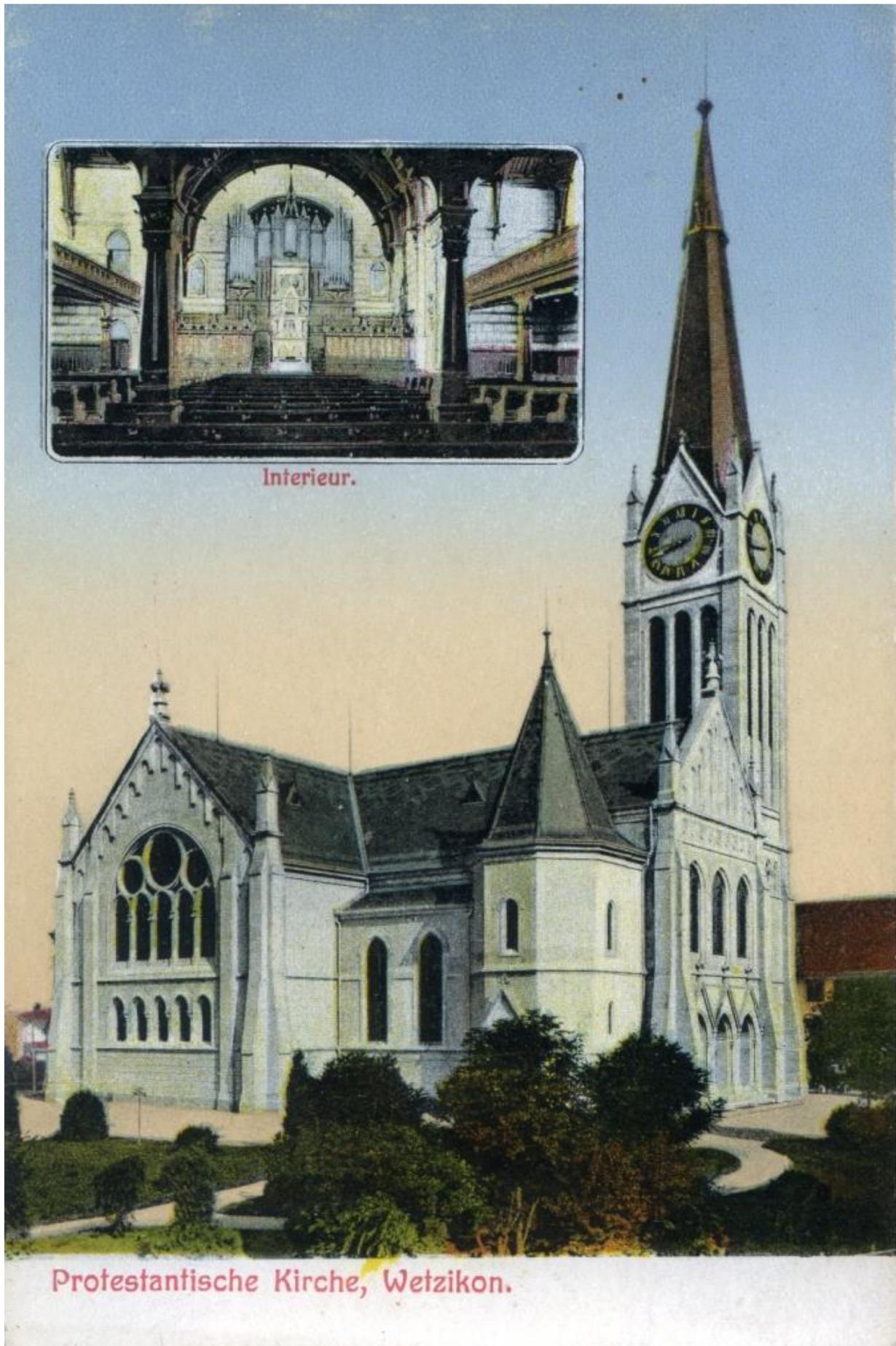


Abb. 12: Wetzikon ZH, reformierte Kirche, die Orgel auf einer Ansichtskarte (Archiv Orgelbau Goll).

Opus 510, Muri BE

Reformierte Kirche

Umbau und Erweiterung der Orgel

von Jakob Zimmermann (1900) im alten Gehäuse 1920

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u>	<u>Manual II, Schwellwerk</u>	<u>Pedalwerk</u>
Bourdon 16'	Lieblich Gedackt 16'	Violonprincipal 16' <i>neu</i>
Principal 8'	Principal 8' <i>neu</i>	Harmonicabass 16'
Bourdon 8' <i>neu</i>	Conzertflöte 8' <i>neu</i>	Subbass 16'
Flauto dolce 8' <i>neu</i>	Lieblich Gedackt 8'	Echobass 16' (Transm.)
Gemshorn 8' <i>neu</i>	Viola 8'	Cello 8'
Gamba 8'	Aeoline 8'	
Dolce 8'	Voix céleste 8'	
Octav 4'	Fugara 4' <i>neu</i>	
Traversflöte 4'	Flauto amabile 4'	
Octav 2'	Flautino 2' <i>neu</i>	
Mixtur 2 $\frac{2}{3}$'	Echomixtur 2 $\frac{2}{3}$' <i>neu</i>	
Trompete 8' <i>neu</i>	Trompete 8' <i>neu</i>	
	Clarinette 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	2 freie Kombinationen A und B <i>auch mit Tritt</i>	
im II. Manual	Rollschweller (Tritt) mit Zeiger und Auslösung	
Superoctav-Kopplung	Auslösung der Zungenstimmen einzeln	
im II. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Pedalkoppel z. I. Manual	Tremolo fürs I. Manual [sic!]	
Pedalkoppel z. II. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	Schwelltritt fürs I. Manual	
II. Manual z. Pedal	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Calcantenzug	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Der Umfang der Manuale und der des Pedals wurde im Opus-Buch nicht erwähnt. Die Suboctav-Kopplungen waren in den Kollektivzügen nicht enthalten.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Hans Gugger: *Die bernischen Orgeln*, II. Teil, Bern 1978.



Abb. 13: Muri BE, reformierte Kirche (ref. Kirchgemeindearchiv Muri).

Opus 511, Beatenberg BE

Reformierte Kirche Neubau 1920

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-f''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-f'', Pfeifen bis f''')	<u>Pedalwerk</u> (C-d')
Principal 8'	Konzertflöte 8'	Gedecktbass 16'
Rohrflöte 8'	Viola 8'	Echobass 16'
Dolce 8' (Transm. II)	Dolce 8'	(Windabschwächung)
Fugara 4'	Voix céleste 8'	Vacat: Dolcebass 8'
Vacat: Gemshorn 8'		
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	3 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
im II. Manual	Tremolo	
Pedalkoppel z. I. Manual	Schwelltritt	
Pedalkoppel z. II. Manual	Motorschalter	
Superoctav-Kopplung		
II. Manual z. Pedal		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll.



Abb. 14: Beatenberg BE, reformierte Kirche (Archiv Orgelbau Goll).

Opus 512, Rickenbach LU

Katholische Pfarrkirche St. Margaretha Neubau im alten Gehäuse (Joseph Willimann 1790) 1920

Expertise: Joseph Frei, Organist und Musikdirektor in Sursee; Friedrich Frei, Stiftskaplan in Luzern.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Geigenprincipal 8'	Violonbass 16'
Principal 8'	Konzertflöte 8'	Subbass 16'
Bourdon 8'	Lieblich Gedeckt 8'	Echobass 16'
Flauto amabile 8'	Salicional 8' alt	(Windabschw. Subbass 16')
Gamba 8'	Aeoline 8' alt	Flötenbass 8'
Salicional 8' (Transm. II)	Voix céleste 8' alt	Salicetbass 8' (Transm. II)
Octav 4'	Fugara 4'	Trompetbass 8' (Transm. II)
Rohrflöte 4'	Traversflöte 4'	
Quinte 2 2/3' (Auszug)	Rauschquinte 2 2/3'	
Octav 2' (Auszug)	Trompete 8'	
Cornett-Mixtur 2 2/3'		
Trompete 8' neu		
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller	
Superoctav-Kopplung	Auslösung der Zungen einzeln	
im II. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Pedalkoppel z. I. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. II. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	Calcantenzug	
II. Manual z. Pedal	Motorschalter	
Generalkopplung		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Der Chorwächter*, XLVI. Jahrgang 1921, No. 4, Seite 60.



Abb. 15: Rickenbach LU, katholische Pfarrkirche St. Margaretha, der Abbruch der Goll-Orgel (Ausschnitt aus einem Film im Bischöfliches Archiv Solothurn, Bildextraktion: Angelika Märki).

Opus 513, Fontainemelon NE

**Reformierte Kirche
Neubau 1920**

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Montre 8'	Bourdon 16'	Soubasse 16'
Bourdon 8'	Flûte 8'	Echobasse 16' (Transm.)
Gamba 8'	Salicional 8'	
Prestant 4'	Aeoline 8'	
	Voix céleste 8'	
	Flûte 4'	
	Trompette 8' (nachträglich hinzugefügt)	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	<i>Crescendo général placé au milieu, avec indicateur</i>	
Pedalkoppel z. I. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Pedalkoppel z. II. Manual	<i>Tremblant</i>	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll.



Abb. 16: Fontainemelon NE, reformierte Kirche (Archiv Orgelbau Goll).

Opus 514, Meikirch BE

Reformierte Kirche

Neubau im alten Gehäuse (1820, wohl Johann Jakob Weber) 1920

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Principal 8'	Lieulich Gedackt 16'	Subbass 16'
Bourdonflöte 8' alt	Lieulich Gedackt 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Gamba 8'	Viola 8'	
Dolce 8'	Aeoline 8'	
Octav 4' alt	Voix céleste 8'	
Mixtur 2' [sic]	Flûte pastorale 4'	
<i>1 Chor neu, 2 Chöre alt</i>	2 Vacat Waldflöte 2'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	1 freie Kombination (<i>Knopf & Tritt</i>)	
im II. Manual	Automatische Pedalumschaltung (<i>Einschaltung</i>)	
Superoctav-Kopplung	Tremolo fürs II. Manual	
im II. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. I. Manual	Handregistrierung z. F. C.	
Pedalkoppel z. II. Manual	Motorschalter	
Superoctav-Kopplung		
I. Manual z. Pedal		
Superoctav-Kopplung		
II. Manual z. Pedal		
Generalkopplung		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Hans Gugger: *Die bernischen Orgeln*, II. Teil, Bern 1978.



Abb. 17: Meikirch BE, reformierte Kirche (Kantonale Denkmalpflege Bern).

Opus 515, Luzern LU

Katholische Pfarrkirche St. Paul Neubau 1920

Expertise: Joseph Frei, Organist und Musikdirektor in Sursee; Josef Dobler, Musikdirektor in Altdorf.
Orgelweihe am Sonntag, 21. November 1920.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Manual III, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')
Bourdon 16'	Rohrflöte 16'	Lieblich Bourdon 16'
Principal 8'	Hornprincipal 8'	Geigenprincipal 8'
Flöte 8'	Flûte harmonique 8'	Konzertflöte 8'
Bourdon 8'	Gedeckt 8'	Lieblich Gedackt 8'
Gemshorn 8'	Salicional 8'	Quintatön 8'
Gamba 8'	Dolce 8'	Viola d'amour 8'
Dulciana 8'	Fugara 4'	Aeoline 8'
Octav 4'	Zartflöte 4'	Voix céleste 8' ab C
Rohrflöte 4'	Spitzquinte 2 2/3' (Auszug)	Gemshorn 4'
Quinte 2 2/3' (Auszug)	Flageolet 2' (Auszug)	Traversflöte 4'
Superoctav 2' (Auszug)	Terzflöte 1 3/5' (Auszug)	Quintflöte 2 2/3' (Auszug)
Cornett-Mixtur 2 2/3'	Mixtur 2 2/3'	Piccolo 2' (Auszug)
Trompete 8'	Englisch Horn 8'	Harmonia aetherea 2 2/3'
		Trompette harmonique 8'
		Euphonia 8'
<u>Pedalwerk</u> (C-f)	<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>
Principalbass 16'	Manual-Kopplung II z. I	6 feste Kombinationen
Salicetbass 16'	Manual-Kopplung III z. I	(als Druckknöpfe und Tritte):
Subbass 16'	Manual-Kopplung III z. II	P. / MP. / MF. / F. / FF. / TT.
Echobass 16' (Transm. III)	Suboctav-Kopplung II z. I	Auslösung
Quintbass 10 2/3'	Suboctav-Kopplung III z. II	5 Registerchöre:
Flötbass 8'	Suboctav-Kopplung III z. I	Principalchor / Gedacktchor /
Cello 8'	Superoctav-Kopplung II z. I	Flötenchor / Gambenchor /
Aeolsbass 8' (Transm. III)	Superoctav-Kopplung III z. I	Zungenchor
Offenquinte 5 1/3'	Superoctav-Kopplung III z. II	2 freie Kombinationen
Principalflöte 4'	Superoctav-Kopplung	(als Druckknöpfe und Tritte)
Posaune 16'	im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger
	Superoctav-Kopplung	Automatische
	im III. Manual	Pedalumschaltung mit
	Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung
	Pedalkoppel z. II. Manual	Auslösung der
	Pedalkoppel z. III. Manual	Zungenstimmen einzeln
	Superoctav-Kopplung	Auslösung für Voix céleste
	II. Manual z. Pedal	und beide Tremoli (autom.)
	Superoctav-Kopplung	Tremolo fürs II. Manual
	III. Manual z. Pedal	Tremolo fürs III. Manual
	Leerlaufkoppeln auf I, III	Schwelltritt fürs II. Manual
	allein	Schwelltritt fürs III. Manual
		Motorschalter

**Leerlaufkoppel III z. II
Man.; Leerlaufkoppeln III,
II, I.
Normalkopplung
Generalkopplung**

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Der Chorwächter*, XLVI. Jahrgang 1921, No. 2, Seite 23.



Abb. 18: Luzern LU, katholische Pfarrkirche St. Paul (Pfarreiarchiv St. Paul, Luzern).

Opus 516, Belp BE

Reformierte Kirche

Umbau der Orgel von Jakob Zimmermann (1904)

im erweiterten alten Gehäuse (Johann Jakob Weber 1822) 1920

Expertise: Ernst Graf, Münsterorganist in Bern. Prüfung am Dienstag, 1. Februar 1921, Abnahmebericht am Donnerstag, 3. Februar 1921.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Stillgedackt 16'	Principalbass 16'
Principal 8'	Lieblich Principal 8'	Subbass 16'
Rohrflöte 8'	Flûte harmonique 8'	Echobass 16' (Transm.)
Gamba 8'	Quintatön 8'	Cello 8'
Dolce 8'	Salicional 8'	Vacat
Octav 4'	Aeoline 8'	
Mixtur 2 2/3'	Voix céleste 8'	
Vacat	Fugara 4'	
	Traversflöte 4'	
	Trompete 8'	
	Oboe 8'	
	Vacat	
	Vacat	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung im II. Manual	1 freie Kombination	
Pedalkoppel z. I. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Pedalkoppel z. II. Manual	Auslösung der Zungenstimmen einzeln	
Superoctav-Kopplung	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
II. Manual z. Pedal	Tremolo fürs II. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Abnahmebericht im Kirchgemeindearchiv; Hans Gugger: *Die bernischen Orgeln*, II. Teil, Bern 1978.



Abb. 19: Belp BE, reformierte Kirche (Bernisches Historisches Museum Bern, Theodor von Lerber).

Opus 517, Fislisbach AG

Katholische Pfarrkirche St. Agatha

Umbau der Orgel von Ludwig Schefold (1860/1861) 1921

Expertise: Josef Schumacher, Musikdirektor und Organist in Baden. Prüfung am Samstag, 5. März 1921 und am Sonntag, 6. März 1921; Abnahmebericht am Dienstag, 15. März 1921

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Konzertflöte 8'	Violonbass 16'
Principal 8'	Viola 8'	Subbass 16'
Bourdon 8'	Aeoline 8'	Echobass 16' (Transm. I)
Gamba 8'	Voix céleste 8'	Flötenbass 8'
Dolce 8'	Traversflöte 4'	Aeolsbass 8' (Transm. II)
Octav 4'	Trompete 8'	Vacat
Mixtur 2 2/3' 4-fach <i>mit Terz und Septime</i>	Vacat	
Vacat	Vacat	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung im II. Manual	1 freie Kombination	
Pedalkoppel z. I. Manual	Rollschweller mit Zeiger, Mitte	
Pedalkoppel z. II. Manual	Auslösung für Trompete 8'	
Superoctav-Kopplung	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
II. Manual z. Pedal	Tremolo [fürs II. Manual?]	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Calcantenzug	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Pfarreiarchiv Fislisbach.



Abb. 20: Fislisbach AG, katholische Pfarrkirche St. Agatha (Archiv Orgelbau Metzler).



Abb. 21: Fislisbach AG, katholische Pfarrkirche St. Agatha (Pfarreiarchiv Fislisbach).

Opus 518, Altstätten SG

Katholische Pfarrkirche St. Nikolaus

Umbau und Erweiterung der Orgel der Gebrüder Link (1858) 1921

Expertise: Pater Friedrich Schefold, Appenzell; Pater Ambros Schnyder, Kloster Leiden Christi in Gonten-Jakobsbad. Abnahmebericht unterzeichnet am Samstag, 23. April 1921 in Appenzell und am Sonntag, 24. April 1921 in Gonten-Jakobsbad.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16' neu	Stillgedackt 16' neu	Violonprincipal 16' neu
Principal 8'	Hornprincipal 8'	Subbass 16'
Bourdon 8' neu	Flûte harmonique 8' neu	Echobass 16' (Transm. II)
Flauto amabile 8' neu	Lieblich Gedackt 8'	Flötenbass 8'
Gamba 8'	Quintatön 8' neu	Cello 8' neu
Dolce 8'	Viola 8' neu	Dolcebass 8' (Transm. II)
Octav 4'	Aeoline 8'	Posaune 16'
Rohrflöte 4'	Voix céleste 8' neu	
Octav 2'	Gemshorn 4'	
Mixtur 2 2/3'	Traversflöte 4'	
Cornett 8' neu ; Zinn	Flautino 2'	
	Harmonia aetherea 2 2/3'	
	Trompete 8'	
	Clarinete 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung der Zungenstimmen einzeln	
Pedalkoppel z. II. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Superoctav-Kopplung	Tremolo fürs II. Manual	
II. Manual z. Pedal	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Bei diesem Umbau wurden beide Prospekthälften durch je ein zusätzliches mittleres Pfeifenfeld ergänzt und der ganze Prospekt wurde umgestaltet.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Der Chorwächter*, XLVII. Jahrgang 1922, No. 5, Seite 74; Katholische Kirchenverwaltung Altstätten SG (Hrsg.): *Altstätten Pfarrkirche St. Nikolaus*, Altstätten SG 1976, Seite 31.



Abb. 22: Altstätten SG, katholische Pfarrkirche St. Nikolaus (Archiv Josef Schegg, Foto: E. Lutz, Altstätten).

Opus 519, Kurzdorf TG

Evangelische Kirche St. Johann Neubau 1921

Expertise: Eugen Züst, Musikdirektor in Frauenfeld. Kollaudation am Mittwoch, 11. Mai 1921, Abnahmebericht am Dienstag, 31. Mai 1921.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Geigenprincipal 8'	Subbass 16'
Principal 8'	Harmonieflöte 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Bourdon 8'	Lieblich Gedackt 8'	Flötbass 8'
Flauto dolce 8'	Aeoline 8'	
Gamba 8'	Voix céleste 8'	
Octav 4'	Traversflöte 4'	
Mixtur 2 2/3' 4-fach <i>mit Terz und Septime</i>	Euphonia 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung im II. Manual	1 freie Kombination	
Superoctav-Kopplung im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Pedalkoppel z. I. Manual	Automatische Pedalumschaltung	
Pedalkoppel z. II. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung II. Manual z. Pedal	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; evang. Kirchgemeindearchiv Frauenfeld.

Von dieser Orgel konnte leider kein Bild gefunden werden.

Wil SG (ohne Opusnummer)

Katholische Pfarrkirche St. Peter Erweiterung von Opus 65 (1888) um 1920/1921

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-f''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-f''')	<u>Pedalwerk</u> (C-d')
Bourdon 16'	Lieblich Gedackt 16' neu	Violon 16'
Principal 8'	Gemshorn 8'	Subbass 16'
Bourdon 8'	Konzertflöte 8' neu	Echobass 16' neu, Transm. II
Flauto dolce 8'	Lieblich Gedackt 8'	Octavbass 8'
Gamba 8'	Salicional 8'	Bombard 16'
Octav 4'	Aeoline 8'	
Flauto amabile 4'	Gemshorn 4'	
Mixtur 2 2/3'	Traversflöte 4' neu	
Trompete 8' neu, <i>anstelle der alten Trompete</i>	Cornettino 2 2/3' 3-fach neu	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung	Feste Kombinationen (als Tritte)	
Pedalkoppel z. I. Manual	Tremolo	
Pedalkoppel z. II. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter neu	

Kegelladen, mechanische Spieltraktur, mechanische Registertraktur.

Es wurden bei dieser Erweiterung keine Superoctaven eingebaut; die neuen Register kamen auf neue Laden zu stehen. Die Jalousien des Schwellkastens wurden frisch reguliert, da sie laut Eintrag im Opus-Buch schlecht schlossen. Am Spieltisch wurden fünf neue Registerzüge eingesetzt. Die neuen Register wurden in den *Collectivapparat* aufgenommen.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll.



Abb. 23: Wil SG, katholische Pfarrkirche St. Peter (Zeichnung im Archiv Orgelbau Goll).

Flüelen UR (ohne Opusnummer)

Katholische Pfarrkirche Herz Jesu Umbau von Opus 379 (1912) 1921

Expertise: Josef Dobler, Musikdirektor in Altdorf.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Grossgedackt 16'	Principalbass 16'
Principal 8'	Lieulich Principal 8'	Subbass 16'
Bourdon 8'	Conzertflöte 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Flauto dolce 8'	Gedeckt 8'	Flötbass 8'
Fugara 8'	Quintatön 8'	Cello 8'
Salicional 8'	Gamba 8'	Aeolsbass 8' (Transm. II)
Dolce 8'	Aeoline 8'	Posaune 16'
Octav 4'	Voix céleste 8'	
Spitzflöte 4'	Geigenprincipal 4'	
Superoctav 2' (Auszug)	Traversflöte 4'	
Mixtur 2 2/3' 4 & 5-fach (neue Zusammenstellung)	Waldflöte 2'	
Cornett 8' 3, 4 & 5-fach	Echo- Mixtur 2 2/3' 3-fach	
Trompete 8' (Transm. II)	Trompete 8'	
	Clarinete 8' (aufschlagend)	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen:	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctavkopplung	4 Registerchöre:	
im II. Manual	Principalchor / Flötenchor / Gambenchor / Trompetenchor	
Suboctavkopplung	2 freie Kombinationen	
im II. Manual	Automatische Pedalumschaltung	
Melodiekopplung I z. II	Rollschweller	
Pedalkoppel z. I. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. II. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	3 Zungenausschaltungen	
II z. Ped.	Motorschalter	
	[Calcantenzug]	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Die Zusammensetzung der Mixturen war folgende:

Cornett 8' im I. Manual:

C:		2 2/3'	2'	1 3/5'	
c°:	4'	2 2/3'	2'	1 3/5'	
f°:	8' (gedeckt)	4'	2 2/3'	2'	1 3/5'

Mixtur 2 2/3' im I. Manual:

C:		2 2/3'	2'	1 3/8'	1 1/3'	1 1/4'
c':	4'	2 2/3'	2'	1 3/8'	1 1/4'	
c'':	4'	2 2/3'	2'	1 3/8'		

Echo-Mixtur 2 2/3' im II. Manual:

C:		2 2/3'	2'	1 1/3'	1'
c'':	4'	2 2/3'	2'	1 1/3'	
fis'':	4'	2 2/3'	2'		
gis''':	5 1/3'	4'	(= Superoctavpfeifen)		

Quelle: *Der Chorwächter*, XLVIII. Jahrgang 1923, No. 8, Seite 127.



Abb. 24: Flüelen UR, katholische Pfarrkirche Herz Jesu (Otto Tschümperlin).

Opus 520, Beromünster LU

Katholische Stiftskirche St. Michael, Epistelorgel Umbau und Erweiterung der Orgel von Johann Andreas Otto (1892–1895, im alten Gehäuse von 1773) 1921

Expertise: Jakob Wüst, Chorherr am Hof in Luzern; Joseph Frei, Organist und Musikdirektor in Sursee. Prüfung am Mittwoch, 29. Juni 1921, Abnahmebericht am Samstag, 2. Juli 1921.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Geigenprincipal 8'	Subbass 16'
Principal 8'	Konzertflöte 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Bourdon 8'	Aeoline 8' neu	Flötbass 8'
Gamba 8'	Voix céleste 8' neu	
Dolce 8' neu	Traversflöte 4'	
Octav 4'		
Vacat		
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Pedalkoppel z. I. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Pedalkoppel z. II. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	Schwelltritt fürs II. Manual	
II. Manual z. Pedal	Motorschalter	

Taschenladen, elektropneumatische Spieltraktur, elektropneumatische Registertraktur.

Der Spieltisch stand unten zwischen den Chorstühlen mit Blick zum Hochaltar. Es handelte sich hierbei um die dritte von Karl Goll realisierte elektropneumatische Traktur; bereits in der Orgel der katholischen Stadtkirche *Baden AG* (Opus 440, 1914/1915) war die Traktur fürs Fernwerk elektropneumatisch angelegt worden, und in der Orgel der Landesausstellung in *Bern BE* von 1914 konnte das zweite Manual wahlweise elektropneumatisch oder reinpneumatisch angespielt werden.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Stiftsarchiv Beromünster.



Abb. 25: Beromünster LU, katholische Stiftskirche St. Michael, die Epistelorgel (Scan aus: *Beromünster im Kanton Luzern*, herausgegeben vom Verein Schloss Beromünster, Buchdruckerei J. Wallimann 1946, Seite 16b).

Opus 521, Le Locle NE

Reformierte deutsche Kirche Neubau 1921

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g'', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Principal 8'	Bourdon 16'	Subbass 16'
Bourdon 8'	Flûte 8'	Bourdon 16' (Transm.)
Gamba 8'	Salicional 8'	Bourdon 8' (Auszug)
Prestant 4'	Voix céleste 8'	
Vacat: Dolce 8'	Traversflöte 4'	
	Trompete 8'	
	Vacat	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Ausschalter	
Pedalkoppel z. I. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. II. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	Calcantenzug	
II. Manual z. Pedal		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll.

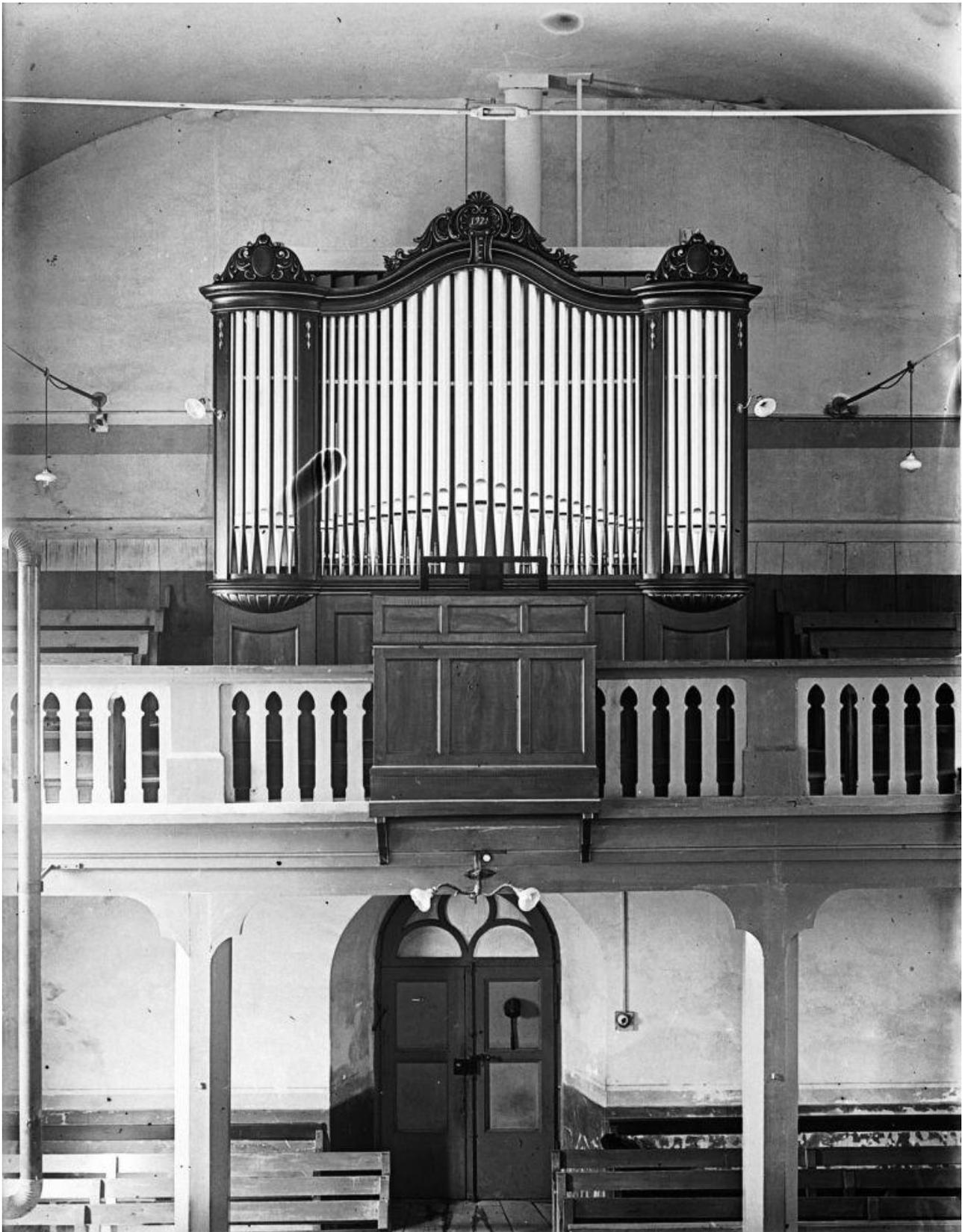


Abb. 26: Le Locle NE, reformierte deutsche Kirche (Familienarchiv Goll).

Opus 522, Curaglia GR

Katholische Pfarrkirche St. Nikolaus Umbau im alten Gehäuse (Mayer 1903) 1921

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-f''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-f'', Pfeifen bis f''')	<u>Pedalwerk</u> (C-d')
Principal 8'	Conzertflöte 8' neu	Subbass 16'
Gedackt 8'	Viola 8' neu	Echobass 16'
Salicional 8'	Dolce 8'	(Windabschwächung aus Subbass 16')
Dolce 8' (Transm. II)	(vorher im I. Manual)	Flötenbass 8'
Octav 4'	Voix céleste 8' neu	
Cornett 8'	Flöte 4' (vorher im I. Manual)	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Automatische Pedalumschaltung	
Pedalkoppel z. I. Manual	Tremolo [fürs II. Manual?]	
Pedalkoppel z. II. Manual	Schwelltritt [fürs II. Manual?]	
	Calcantenzug	

Kegelladen und Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Das alte Gehäuse wurde beibehalten und zehn bis zwölf Zentimeter von der Wand weggerückt. Das Vorgelege im I. Manual wurde instandgestellt. Die Windlade des II. Manuals wurde neu erstellt, ebenso wurde ein neuer Echokasten konstruiert. Der alte Spieltisch wurde durch einen vorrätigen ersetzt. Das störende Knarren des Gebläses wurde beseitigt. Die Register, besonders das Cornett 8', wurden nachintoniert.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll.



Abb. 27: Curaglia GR, katholische Pfarrkirche St. Nikolaus (Kantonale Denkmalpflege Graubünden).

Bisisthal SZ (ohne Opusnummer)

Katholische Fialkirche Herz Jesu Versetzung und Umbau der Orgel der Pfarrkirche St. Anna in Aeschi (1865) 1921

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual</u> (C-f''')	<u>Pedalwerk</u> (C-d')	<u>Koppeln und Spielhilfen</u>
Principal 8'	Subbass 16'	Pedalkopplung
Floete 8'		<u>Spielhilfen</u>
Bourdon 8'		2 feste Kombinationen
Viola di Gamba 8'		(als Druckknöpfe):
Dolce 8' anstelle Flautino 2'		MF. / FF.
Octav 4'		Auslösung

Kegelladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Die Orgel wurde von Goll & C^{ie} im Jahr 1919 in *Aeschi SO* abgebrochen und im Schulhaus des Nachbardorfs Etzingen SO eingelagert. Im Sommer 1921 wurde sie von Goll & C^{ie} nach *Bisisthal SZ* gebracht und dort eingebaut. Ob die Orgel schon damals das *Dolce 8'* anstelle eines *Flautino 2'* erhielt, kann heute nicht mehr zweifelsfrei festgestellt werden.

Interessant ist eine Notiz zu Bisisthal auf einem Zettel im Archiv Orgelbau Goll: *I. Manual: Rorschach*. Die Bezeichnung *I. Manual* ist dabei etwas irreführend. So sind alle alten Registerzüge mit *I. man.* angeschrieben, obwohl kein II. Manual vorhanden ist. Somit könnte es sich um eine Manuallklaviatur des alten Spieltischs der damals umgebauten und auf drei Manuale erweiterten Orgel der katholischen Pfarrkirche St. Kolumban in *Rorschach SG* (Opus 2, 1872, später Opus 530, 1923) handeln und wäre damit der letzte noch erhaltene Rest der allerersten vollständig neu erbauten Orgel von Friedrich Goll.

Quellen: Pfarreiarchiv Aeschi SO; Archiv Orgelbau Goll; Inventarisierung der Orgel durch den Verfasser am 5. November 2013.



Abb. 28: Bisisthal SZ, katholische Ferialkirche Herz Jesu, die Orgel im Jahr 2013 (Bernhard Hörler).

Opus 523, Rebstein SG

Evangelische Kirche

Neubau im alten Gehäuse (Johann Nepomuk Kiene 1854) 1921

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Principal 8'	Bourdon 16'	Subbass 16'
Rohrflöte 8'	Geigenprincipal 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Gamba 8'	Conzertflöte 8'	Flötbass 8'
Aeoline 8' (Transm. II)	Aeoline 8'	
Octav 4'	Voix céleste 8'	
Octav 2' (Auszug)	Traversflöte 4'	
Mixtur 2 2/3' 4-fach	Trompete 8'	
	Vacat	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung	Automatische Pedalumschaltung	
im II. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. I. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. II. Manual	Motorschalter	
Superoctav-Kopplung		
II. Manual z. Pedal		
Doppeloctav-Kopplung im		
Pedal		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll.



Abb. 29: Rebstein SG, evangelische Kirche (Kantonale Denkmalpflege St. Gallen, Carsten Seltrecht vor 1979).

Opus 524, Kirchberg BE

Reformierte Kirche

Umbau der Orgel der Gebrüder Klingler (1875/1876)
im alten Gehäuse (Samson Scherrer 1771) 1921

Expertise: Ernst Graf, Münsterorganist in Bern. Einweihung am Sonntag, 24. Juli 1921.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Lieblich Gedackt 16' <i>neu</i>	Principalbass 16'
Principal 8'	Geigenprincipal 8'	Violonbass 16'
Flöte 8'	Flûte harmonique 8' <i>neu</i>	Subbass 16'
Bourdon 8'	Lieblich Gedackt 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Gamba 8'	Quintatön 8' <i>neu</i>	Octavbass 8'
Dolce 8' <i>neu</i>	Salicional 8'	Cello 8'
Octav 4'	Aeoline 8'	Vacat
Flöte 4' <i>neu</i>	Voix céleste 8'	
Octav 2' (als Auszug <i>neu</i>)	Fugara 4'	
Mixtur 2 2/3'	Traversflöte 4'	
Trompete 8'	Flautino 2' (Auszug)	
	Harmonia aetherea 2 2/3' <i>neu</i>	
	Oboe 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	2 freie Kombinationen	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung der Zungenstimmen einzeln	
Pedalkoppel z. II. Manual	Automatische Pedalumschaltung	
Superoctav-Kopplung	Tremolo [fürs II. Manual?]	
II. Manual z. Pedal	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; ref. Kirchengemeindearchiv Kirchberg; Hans Gugger: *Die bernischen Orgeln*, II. Teil, Bern 1978.



Abb. 30: Kirchberg BE, reformierte Kirche (Kantonale Denkmalpflege Bern, Roth 1955).

Opus 525, Goldach SG

Katholische Pfarrkirche St. Mauritius
Neubau 1921

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Geigenprincipal 8'	Principalbass 16'
Principal 8'	Liebl. Gedackt 8'	Subbass 16'
Bourdon 8'	Viola 8'	Echobass 16' (Transm.)
Flauto amabile 8'	Aeoline 8'	Flötenbass 8'
Gamba 8'	Voix céleste 8'	Posaune 16'
Dolce 8'	Vox pastoralis 8'	Vacat Choralbass 4'
Octav 4'	(Sammelzug)	Vacat
Flöte 4'	Traversflöte 4'	
Quinte 2 2/3' (Auszug)	Quinte 2 2/3' (Auszug)	
Octav 2' (Auszug)	Flautino 2' (Auszug)	
Mixtur 2 2/3'	Harmonia aetherea 2 2/3'	
Vacat: Quintatön 8'	Trompete 8'	
Vacat: Rohrflöte 4'	Vacat: Konzertflöte 8'	
	Vacat: Salicional 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung	Auslösung der Zungenstimmen einzeln	
im II. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Pedalkoppel z. I. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. II. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	Calcantenzug	
II. Manual z. Pedal	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll.



Abb. 31: Goldach SG, katholische Pfarrkirche St. Mauritius (Archiv Orgelbau Goll).

Opus 525a, Suhr AG

Reformierte Kirche

Umbau der Orgel von Max Klingler (1891/1892) und Goll & C^{ie} (1912) 1921

Expertise: Ferdinand Oscar Leu, Musikdirektor und Organist in Baden. Prüfung am Freitag, 4. November 1921; Abnahmebericht am Sonntag, 6. November 1921; Einweihung am Sonntag, 13. November 1921.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-f''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-f''', Pfeifen bis f''')	<u>Pedalwerk</u> (C-d')
Bourdon 16'	Stillgedackt 16' <i>neu</i>	Violonbass 16'
Principal 8'	Geigenprincipal 8' <i>Goll 1912</i>	Subbass 16'
Flöte 8'	Konzertflöte 8' <i>neu</i>	Echobass 16'
Gamba 8'	Quintatön 8' <i>neu</i>	(Transm. II, <i>neu</i>)
Dolce 8'	Salicional 8'	Octavbass 8'
Octav 4'	Aeoline 8'	
Rohrflöte 4' <i>neu</i>	Voix céleste 8'	
Octav 2' (Auszug)	Traversflöte 4'	
Mixtur 2 2/3'	Lieblich Gedeckt 4'	
Trompete 8' (Transm. II)	Trompete 8' <i>Goll 1912</i>	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung der Trompete 8'	
Pedalkoppel z. II. Manual	Automatische Pedalumschaltung	
Superoctav-Kopplung	Tremolo fürs II. Manual	
II. Manual z. Pedal	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Windzeiger	
	Calcantenzug	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Im Opus-Buch ist dieses Werk mit der eigenartigen Opus-Nummer 525a aufgeführt, in der Opus-Liste dagegen als Opus 524. Opus 524 war laut Opus-Buch aber die Orgel für *Kirchberg BE*, in der Opus-Liste fehlt Kirchberg jedoch.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; ref. Kirchengemeindearchiv Suhr.



Abb. 32: Suhr AG, reformierte Kirche (Familienarchiv Goll).

Opus 526, Pasto, Kolumbien

Katholische Kathedrale S grado Coraz n de Jesus Neubau 1921

Expertise: Jakob Wüst, Chorherr in Luzern; Joseph Frei, Organist und Musikdirektor in Sursee. Die Prüfung fand an einem nicht bekannten Tag im Atelier der Firma Goll statt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Violon 16'	Principal Violin 8'	Subbayo 16'
Principal 8'	Flauto harmonico 8'	Bayo flautado 8'
Cor de nuit suave 8'	Cor de nuit 8'	Vacat
Gamba 8'	Violon Suave 8'	
Dulciana 8'	Eoleana 8'	
Prestant 4'	Voz celeste 8'	
Eclio Mixtur 2 2/3'	Fugara 4'	
Vacat	Trompeta 8'	
	Vacat	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Encauche del II^{do} al I^{er} tecl.	4 feste Kombinationen (als Druckkn�pfe):	
Octaves graves del II^{do} al I^{er} tecl.	P. / MF. / F. / FF.	
Octaves agudas del II^{do} al I^{er} tecl.	Ausl�sung	
Octaves agudas en el II^{do} tecl.	1 freie Kombination	
Encauche del I^{er} tecl. al pedalier	<i>Crescendo des jeux</i>	
Encauche del II^{do} tecl. al pedalier	Ausl�sung der Trompete 8'	
Octaves agudas del II^{do} al pedalier	Automatische Pedalumschaltung	
Encauche general	Tremolo f�rs II. Manual	
	Schwelltritt f�rs II. Manual	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll, Fotos der Registerwippen (Orgelbauer Juan Carlos Angel Gallo, Medellín); *Der Chorw chter*, XLVI. Jahrgang 1921, No. 12, Seite 188.



Abb. 33: Pasto, Kolumbien, katholische Kathedrale Ságrado Corazón de Jesus (Internet).¹



Abb. 34: Pasto, Kolumbien, katholische Kathedrale Ságrado Corazón de Jesus (Juan Carlos Ángel Gallo).

¹ http://commons.wikimedia.org/wiki/File:C3%93rgano_Catedral_de_Pasto.JPG, heruntergeladen am 18. April 2015.

Opus 527, Burgdorf BE

Reformierte Stadtkirche

Umbau und Erweiterung im alten Gehäuse
(Eberhard Friedrich Walcker 1867) 1922

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g'''; Pfeifen bis g''''')	<u>Manual III, Schwellwerk</u> (C-g'''; Pfeifen bis g''''')
Bourdon 16'	<u>Gedeckt 16'</u>	<u>Stillgedackt 16'</u>
Principal 8'	Principal 8'	Principal 8'
Flöte 8'	<u>Konzertflöte 8'</u>	<u>Flûte harmonique 8'</u>
Bourdon 8'	Bourdon 8'	Lieblich Gedackt 8'
<u>Gemshorn 8'</u>	<u>Quintatön 8'</u>	<u>Viola 8'</u>
Gamba 8'	<u>Salicional 8'</u>	Aeoline 8'
Dolce 8' (Transm. II)	Dolce 8'	<u>Voix céleste 8'</u>
Nasard 5 1/3'	<u>Fugara 4'</u>	<u>Traversflöte 4'</u>
Octav 4'	Spitzflöte 4'	Violine 4'
Rohrflöte 4'	Flautino 2'	<u>Piccolo 2'</u>
Octav 2'	<u>Mixtur 2 2/3'</u>	<u>Harmonia aethera 2 2/3'</u>
Mixtur 2 2/3'	Clarinette 8'	<u>Trompette harmonique 8'</u>
<u>Cornett 8'</u>		<u>Oboe 8'</u> <i>neu</i>
<u>Trompete 8'</u>		
<u>Pedalwerk</u> (C-f)	<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>
Principalbass 16'	<i>Als Wippen & Tritte:</i>	5 feste Kombinationen
Violonbass 16'	Manual-Kopplung II z. I	(als Druckknöpfe,
Subbass 16'	Manual-Kopplung III z. I	<i>nur Tutti auch als Tritt neben</i>
Echobass 16' (Transm.)	Manual-Kopplung III z. II	<i>Rollschweller):</i>
Octavbass 8'	Pedalkoppel z. I. Manual	P. / MF. / F. / FF. / TT.
Violoncello 8'	Pedalkoppel z. II. Manual	Auslösung
Aeolsbass 8' (Transm.)	Pedalkoppel z. III. Manual	4 Registerchöre:
Bombard 16'	<i>Als Kollektivzug in Handreg.</i>	Principalchor / Gambenchor /
Trompetbass 8'	<i>und Combinationen:</i>	Flötenchor / Trompetenchor
	Normalkopplungen	2 freie Kombinationen
	<i>Als Züge:</i>	<i>Knopf & Tritt,</i>
	Suboctav-Kopplung II z. I	<i>mit Additionszug (Druckknopf)</i>
	Suboctav-Kopplung III z. I	<i>& Comb. zu Handregist.</i>
	Suboctav-Kopplung III z. II	Rollschweller mit Zeiger
	Suboctav-Kopplung	(Rolle)
	im II. Manual	Auslösung der
	Suboctav-Kopplung	Zungenregister einzeln
	im III. Manual	Kopplungen aus
	Superoctav-Kopplung II z. I	Rollschweller
	Superoctav-Kopplung III z. I	Pedalregister ab
	Superoctav-Kopplung III z. II	Manual 16' ab
	Superoctav-Kopplung	Rollschweller ab
	im II. Manual	
	Superoctav-Kopplung	

**im III. Manual
Superoctav-Kopplung
II. Manual z. Pedal
Superoctav-Kopplung
III. Manual z. Pedal**

**Automatische
Pedalumschaltung als
Einführungszug
Tremolo fürs II. Manual
Tremolo fürs III. Manual
Schwelltritt fürs II. Manual
Schwelltritt fürs III. Manual
Motorschalter**

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Die einfache Unterstreichung der Register bedeutet hier wohl, dass das Register von einem anderen Manualwerk versetzt wurde, die zweifache Unterstreichung, dass das Register ganz neu gebaut wurde; in *Zofingen AG* (Opus 546, 1924) schien dies nämlich der Fall gewesen zu sein.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Hans Gugger: *Die bernischen Orgeln*, II. Teil, Bern 1978.



Abb. 35: Burgdorf BE, reformierte Stadtkirche (Archiv Orgelbau Goll).

Opus 528, Gerliswil LU

Katholische Pfarrkirche Heilige Familie Neubau 1922

Expertise: Josef Dobler, Musikdirektor in Altdorf; Franz Josef Breitenbach, Alt Stiftsorganist in Luzern. Abnahme am Samstag, 18. März 1922; Einweihung am Sonntag, 19. März 1922.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Manual III, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')
Bourdon 16'	Lieblich Gedeckt 16'	Stillgedackt 16'
Principal 8'	Lieblich Principal 8'	Geigenprincipal 8'
Bourdon 8'	Konzertflöte 8'	Flûte harmonique 8'
Flauto amabile 8'	Salicional 8'	Lieblich Gedackt 8'
Gamba 8'	Harmonica 8'	Quintatön 8'
Dolce 8'	Fugara 4'	Viola d'orchestre 8'
Octav 4'	Flûte pastorale 4'	Aeoline 8'
Rohrflöte 4'	Octavin 2' (Auszug)	Voix céleste 8'
Octav 2' (Auszug)	Echomixtur 2 2/3'	Traversflöte 4'
Mixtur 2 2/3'	(Trompete) Euphonia 8'	Piccolo 2'
Cornett 8'	Vacat	Trompette harmonique 8'
Horn 8'	Vacat	Vacat
	Vacat	Vacat
		Vacat
		Vacat
		Vacat
<u>Pedalwerk</u> (C-f')	<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>
Principalbass 16'	Manual-Kopplung II z. I	6 feste Kombinationen
Salicetbass 16'	Manual-Kopplung III z. I	(als Druckknöpfe und Tritte):
Subbass 16'	Manual-Kopplung III z. II	P. / MP. / MF. / F. / FF. / TT.
Echobass 16' (Transm.)	Suboctav-Kopplung II z. I	Auslösung
Flötgedackt 8'	Suboctav-Kopplung III z. II	5 Registerchöre:
Cello 8'	Suboctav-Kopplung III z. I	Principalchor / Gedacktchor /
Bombarde 16'	Superoctav-Kopplung II z. I	Flötenchor / Gambenchor /
	Superoctav-Kopplung III z. I	Zungenchor
	Superoctav-Kopplung III z. II	2 freie Kombinationen
	Superoctav-Kopplung	(als Druckknöpfe und Tritte)
	im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger
	Superoctav-Kopplung	Automatische
	im III. Manual	Pedalumschaltung mit
	Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung
	Pedalkoppel z. II. Manual	Auslösung der
	Pedalkoppel z. III. Manual	Zungenstimmen einzeln
	Superoctav-Kopplung	Auslösung für Voix céleste
	II. Manual z. Pedal	und beide Tremoli
	Superoctav-Kopplung	Tremolo fürs II. Manual
	III. Manual z. Pedal	Tremolo fürs III. Manual
	Normalkopplung	Schwelltritt fürs II. Manual
	Generalkopplung	Schwelltritt fürs III. Manual
		Calcantenzug
		Motorschalter

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Der Chorwächter*, XLVIII. Jahrgang 1923, No. 6, Seite 93; *Jubiläumsschrift zum 25jährigen Bestand des Cäcilienvereins Gerliswil*, 1938, Seite 4 (Pfarreiarchiv Gerliswil); *Die Goll-Orgel* in *Die renovierte Orgel in der Pfarrkirche Gerliswil* (Pfarreiarchiv Gerliswil, Signatur 05.1.5. Orgelbau, Orgelbenefiz).



Abb. 36: Gerliswil LU, katholische Pfarrkirche Heilige Familie, die einzige bekannte fotografische Darstellung der Goll-Orgel aus einem Bericht im *Vaterland* zum Kirchenjubiläum von 1965 (Pfarreiarchiv Gerliswil).

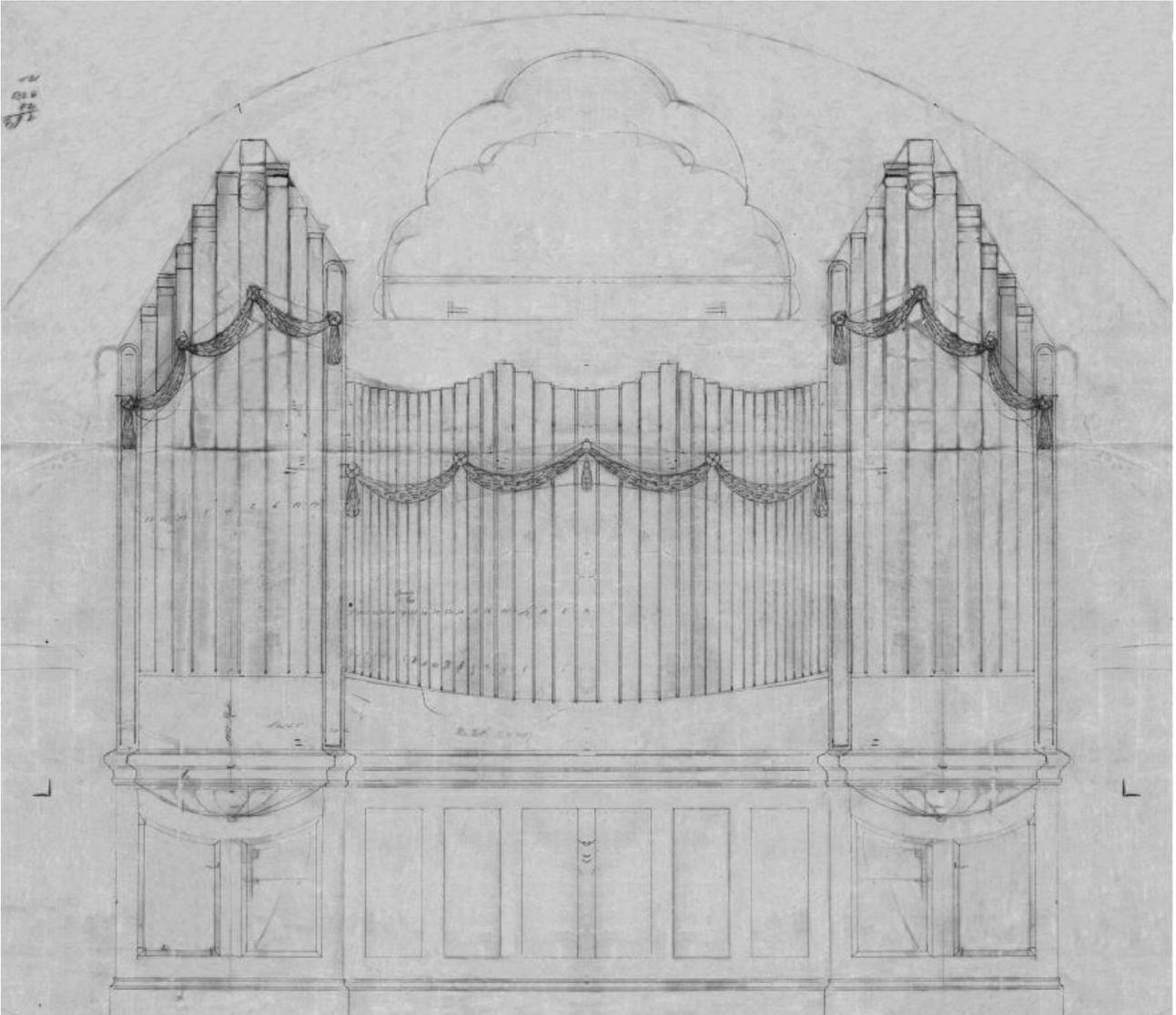


Abb. 37: Gerliswil LU, katholische Pfarrkirche Heilige Familie, der nach der Zeichnung von Adolph Gaudy von Goll angefertigte und realisierte eigene Plan. Der Originalplan (Archiv Orgelbau Goll) zeigt nur die linke Hälfte (Spiegelung und Zusammenfügung: Foto Welti, Zürich-Altstetten, Nachretouche: Bernhard Hörler).

Opus 529, Affoltern im Emmental BE

Reformierte Kirche

Neubau im alten Gehäuse (Peter Schärer 1793) 1921

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Principal 8'	Gedackt 16'	Subbass 16'
Rohrflöte 8' im Echokasten	Geigenprincipal 8' neu	Echobass 16' (Transm.)
Gamba 8' im Echokasten	Konzertflöte 8'	Dolcebass 8' (Tranm.)
Salicional 8' alt aus II	Gedackt 8'	
Dolce 8' im Echokasten	Aeoline 8'	
Octav 4'	Voix céleste 8'	
	Pastoralflöte 4'	
	Quinte 2 2/3' (Auszug)	
	Piccolo 2' (Auszug)	
	Echo Mixtur 2 2/3'	
	Englisch Horn 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen	
<i>Tritt & Zug</i>	(als Druckknöpfe, Tutti und Auslösung 0 auch als Tritte):	
Suboctav-Kopplung II z. I	MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	1 freie Kombination als Druckknopf & Tritt	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung im I.	Auslösung für Englisch Horn 8', Principal 8'	
Manual für alle Register	und Octav 4' einzeln	
Superoctav-Kopplung	Handregistrierung zur freien Kombination	
im II. Manual	<i>als Druckknopf & Tritt</i>	
Pedalkoppel z. I. Manual	Automatische Pedalumschaltung	
<i>Tritt & Zug</i>	<i>(Einschaltung) Tritt rechts, Zug links</i>	
Pedalkoppel z. II. Manual	Tremolo fürs II. Manual regulierbar	
<i>Tritt & Zug</i>	Schwelltritt fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	Calcantenzug	
I. Manual z. Pedal		
Superoctav-Kopplung		
II. Manual z. Pedal		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll; Hans Gugger: *Die bernischen Orgeln*, II. Teil, Bern 1978.



Abb. 38: Affoltern im Emmental BE (Schweizerische Nationalbibliothek Bern, Nachlass Ernst Schiess).

Opus 530, Rorschach SG

Katholische Pfarrkirche St. Kolomban Neubau 1922

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Manual III, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')
Principal 16' <i>neu</i>	Bourdon 16' <i>neu</i>	Lieblich Gedackt 16'
Bourdon 16'	Principal 8'	Geigenprincipal 8' <i>neu</i>
Principal 8'	Flûte harmonique 8' <i>neu</i>	Wienerflöte 8' <i>neu</i>
Flöte 8'	Gedackt 8' <i>neu</i>	Lieblich Gedackt 8'
Bourdon 8'	Quintatön 8' <i>neu</i>	Viola 8' <i>neu</i>
Gamba 8'	Salicional 8'	Aeoline 8' <i>neu</i>
Dolce 8'	Harmonica 8' <i>neu</i>	Voix céleste 8' <i>neu</i>
Octav 4'	Unda maris 8' <i>neu</i>	Flauto amabile 4' <i>neu</i>
Flöte 4'	Gemshorn 4'	Flautino 2'
Octav 2'	Flûte harmonique 4'	Harmonia aetherea 2 ² / ₃ ' <i>neu</i>
Mixtur 2 ² / ₃ ' <i>neu</i>	Octav 2' <i>neu</i>	Trompette harm. 8' <i>neu</i>
Cornett 8'	Mixtur [2 ² / ₃ '?] 4-fach	Oboe 8'
Trompete 8'	Clarinette 8' <i>neu</i>	
<u>Pedalwerk</u> (C-f')	<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>
Principalbass 16'	Manual-Kopplung II z. I	6 feste Kombinationen
Violonbass 16'	Manual-Kopplung III z. I	(als Druckknöpfe und Tritte):
Harmonicabass 16' <i>neu</i>	Manual-Kopplung III z. II	P. / MF. / F. / FF. / Grand
Subbass 16'	Suboctav-Kopplung II z. I	Jeu / TT.
Echobass 16' (Transm., <i>neu</i>)	Suboctav-Kopplung III z. II	Auslösung
Flötbass 8'	Suboctav-Kopplung III z. I	5 Registerchöre:
Violoncello 8'	Suboctav-Kopplung	Principalchor / Bourdonchor /
Dolcebass 8' (Transm., <i>neu</i>)	im II. Manual	Flötenchor / Gambenchor /
Bombarde 16'	Suboctav-Kopplung	Zungenchor
Trompetbass 8'	im III. Manual	2 freie Kombinationen
	Superoctav-Kopplung II z. I	mit Knöpfen über den
	Superoctav-Kopplung III z. I	Registerzügen
	Superoctav-Kopplung III z. II	Rollschweller mit Zeiger
	Superoctav-Kopplung	Automatische
	im II. Manual	Pedalumschaltung mit
	Superoctav-Kopplung	Auslösung
	im III. Manual	Pedalstärken I, II & III
	Pedalkoppel z. I. Manual	Einzel ausschalter für die
	Pedalkoppel z. II. Manual	Zungenstimmen und die
	Pedalkoppel z. III. Manual	gemischten Stimmen
	Superoctav-Kopplung	Auslösung für Voix céleste
	I. Manual z. Pedal	und beide Tremoli
	Superoctav-Kopplung	Tremolo fürs II. Manual
	II. Manual z. Pedal	Tremolo fürs III. Manual
	Normalkopplung	Schwelltritt fürs II. Manual
	Generalkopplung	Schwelltritt fürs III. Manual
	Leerlaufkopplung I. Manual	Motorschalter

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll.



Abb. 39: Rorschach SG, katholische Pfarrkirche St. Kolumban
(Schweizerische Nationalbibliothek Bern, Nachlass Ernst Schiess).

Opus 531, Alterswil FR

Katholische Pfarrkirche St. Nikolaus

Umbau und Erweiterung der Orgel von Theodor Kuhn (1892) 1922

Expertise: Emil Ronig, Vikar und Musikdirektor in Dürdingen; Joseph Gogniat, Musikprofessor in Fribourg. Prüfung am Montag, 3. Juli 1922, Abnahmebericht unterzeichnet in Dürdingen am Sonntag, 9. Juli 1922 und in Fribourg am Freitag, 14. Juli 1922.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-f''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-f''', Pfeifen bis f''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-d')
Bourdon 16' (aus Transm.)	Stillgedackt 16'	Violon 16'
Principal 8'	Gemshorn 8'	Subbass 16'
Flöte 8'	Flûte harmonique 8'	Echobass 16' (Transm.)
Bourdon 8'	Bourdon 8'	Flötenbass 8'
Gamba 8'	Quintatön 8'	Dolcebass 8' (Transm.)
Dolce 8'	Viola 8'	Bombard 16'
Octav 4'	Aeoline 8'	
Flöte 4'	Voix céleste 8'	
Trompete 8' (Transm. II)	Traversflöte 4'	
	Harmonia aetherea 2 2/3'	
	Trompete 8'	
	Schalmey 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	2 freie Kombinationen	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung	Auslösung der Zungenstimmen einzeln	
im II. Manual	Vacatzüge für 8 Register	
Melodiekopplung II z. I mit	Automatische Pedalumschaltung	
Zifferblatt	Tremolo fürs II. Manual regulierbar	
Pedalkoppel z. I. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. II. Manual	Calcantenzug	
Superoctav-Kopplung	Motorschalter	
II. Manual z. Pedal		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Die Schalmey 8' hatte eine von Walter Drechsler neu erfundene und in Alterswil erstmals angewandte Becherkonstruktion und muss laut dem Bericht im *Chorwächter* klanglich einen sehr guten Eindruck auf die Experten gemacht haben. In der Expertise ist der tatsächlich vorhandene Pedalumfang von 27 Tönen angegeben, während im Opus-Buch fälschlicherweise 30 Töne genannt wurden.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Der Chorwächter*, XLVIII. Jahrgang 1923, No. 8, Seite 126.



Abb. 40: Alterswil FR, katholische Pfarrkirche St. Nikolaus (Beat Bärswil, Archiv François Seydoux †).

Opus 532, Kriegstetten SO

Katholische Pfarrkirche St. Mauritius Neubau 1922

Expertise: Joseph Frei, Organist und Musikdirektor in Sursee; Josef Dobler, Musikdirektor in Altdorf.
Prüfung am Samstag, 12. August 1922.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f)
Bourdon 16'	Stillgedackt 16'	Violonprincipal 16'
Principal 8'	Lieblich Principal 8'	Subbass 16'
Flöte 8'	Orchesterflöte 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Bourdon 8'	Bourdon 8'	Flötenbass 8'
Gamba 8'	Quintatön 8'	Cello 8'
Salicional 8' (Transm. II)	Viola 8'	Aeolsbass 8' (Transm. II)
Dolce 8'	Salicional 8'	Posaune 16'
Octav 4'	Aeoline 8'	
Flöte 4'	Voix céleste 8'	
Mixtur 2 $\frac{2}{3}$' 5-fach <i>mit Terz und Septime</i> <i>(Septime nur bis h'' gehend)</i>	Traversflöte 4'	
Cornett 8' 3, 4 & 5-fach <i>C 2 $\frac{2}{3}$', c° 4', fis° 8'</i>	Harmonia aetherea 2 $\frac{2}{3}$'	
	Trompete 8'	
	Clarinete 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung im II. Manual	1 freie Kombination	
Pedalkoppel z. I. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Pedalkoppel z. II. Manual	Auslösung der Zungenstimmen einzeln	
Superoctav-Kopplung II. Manual z. Pedal	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
	Tremolo fürs II. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Calcantenzug	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Der Chorwächter*, XLVIII. Jahrgang 1923, No. 8, Seite 127;
Inventarisierung der Orgel durch den Verfasser am 7. Juli 1997.



Abb. 41: Kriegstetten SO, katholische Pfarrkirche St. Mauritius, die Orgel im Jahr 2011 (Bernhard Hörler).



Abb. 42: Kriegstetten SO, katholische Pfarrkirche St. Mauritius, die Orgel von Franz Josef Schaxel (1797–1858) vor dem Neubau und der geschmackvollen Umgestaltung und Erweiterung des Gehäuses durch Goll & C^{ie} im Jahr 1922 (Archiv Orgelbau Goll).

Opus 533, Ballwil LU

Katholische Pfarrkirche St. Margaretha Neubau 1922

Expertise: Pater Franz Huber, Stiftsorganist in Engelberg; Josef Schumacher, Organist und Musikdirektor in Baden. Kollaudation am Sonntag, 16. Juli 1922: Festgottesdienst mit Ehrenpredigt um ½ 9 Uhr; Orgelweihe und Vorführung der neuen Orgel nachmittags um ½ 2 Uhr; Abnahme am Montag, 7. August 1922.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''', schwellbar)	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Stillgedackt 16'	Violonprincipal 16'
Principal 8' <i>nicht schwellbar</i>	Hornprincipal 8'	Subbass 16'
Bourdon 8'	Konzertflöte 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Gamba 8'	Viola 8'	Flötenbass 8'
Salicional 8'	Aeoline 8'	Bombard 16'
Dolce 8'	Voix céleste 8'	
Octav 4' <i>nicht schwellbar</i>	Traversflöte 4'	
Flauto amoroso 4'	Quinte 2 ⅔' (Auszug)	
Mixtur 2 ⅔'	Flautino 2' (Auszug)	
<i>mit Terz und Septime</i>	Terzflöte 1 ⅓' (Auszug)	
	Cornettino 2 ⅔'	
	Trompete 8'	
	Euphonia 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	2 freie Kombinationen	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung	Auslöser für Trompete 8', Euphonia 8', Bombard 16',	
im II. Manual	Principal 8', Octav 4', Mixtur 2 ⅔' und Terzflöte 1 ⅓'	
Pedalkoppel z. I. Manual	Automatische Pedalumschaltung	
Pedalkoppel z. II. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	Schwelltritt fürs I. Manual	
II. Manual z. Pedal	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Pfarreiarchiv Ballwil.



Abb. 43: Ballwil LU, katholische Pfarrkirche St. Margaretha (Pfarreiarchiv Ballwil).



Abb. 44: Ballwil LU, katholische Pfarrkirche St. Margaretha (Pfarreiarchiv Ballwil).

Opus 534, Plasselb FR

Katholische Pfarrkirche St. Martin Neubau 1922

Expertise: Emil Ronig, Vikar und Musikdirektor in Düdingen; Josef Dobler, Musikdirektor in Altdorf. Prüfung am Freitag, 8. September 1922; Einweihung am Sonntag, 24. September 1922.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f)
Echo-Bourdon 16' (Transm. II)	Echo-Bourdon 16'	Violonbass 16'
Principal 8'	Hornprincipal 8'	Subbass 16'
Bourdon 8'	Konzertflöte 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Flauto amabile 8'	Lieblich Gedeckt 8'	Flötenbass 8'
Gamba 8'	Quintatön 8'	Aeolsbass 8' (Transm. II)
Dolce 8'	Viola 8'	
Octav 4'	Aeoline 8'	
Rohrflöte 4'	Voix céleste 8'	
Mixtur 2 2/3' 5-fach <i>mit Terz und Septime</i>)	Traversflöte 4'	
Trompete 8' (Transm. II)	Violino 4'	
	Harmonia aetherea 2 2/3'	
	Trompete 8'	
	Schalmey 8' <i>mit drehbaren</i> <i>Deckeln, aufschlagend</i>	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung im II. Manual	3 Registerchöre:	
Pedalkoppel z. I. Manual	Principalchor / Flötenchor / Streicherchor	
Pedalkoppel z. II. Manual	2 freie Kombinationen	
Superoctav-Kopplung II. Manual z. Pedal	Rollschweller mit Zeiger	
	Auslösung der Zungenstimmen einzeln	
	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
	Tremolo fürs II. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Der Chorwächter*, XLVIII. Jahrgang 1923, No. 7, Seite 111.



Abb. 45: Plasselb FR, katholische Pfarrkirche St. Martin (Archiv Orgelbau Metzler).

Opus 535, Metzerlen SO

Katholische Pfarrkirche St. Remigius Neubau 1922

Expertise: Musikdirektor Schell in Basel; Josef Dobler, Musikdirektor in Altdorf; Regierungsstatthalter Richard Schumacher in Basel. Prüfung am Mittwoch, 27. September 1922; Einweihung am Sonntag, 8. Oktober 1922 durch Ernst Marti, Musikdirektor in Sarnen. Die Disposition war von Josef Dobler erstellt worden.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16' (Transm. II)	Grossgedackt 16'	Subbass 16'
Principal 8'	Konzertflöte 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Bourdon 8'	Salicional 8'	Flötenbass 8'
Gamba 8'	Aeoline 8'	Aeolsbass 8' (Transm. II)
Dolce 8'	Voix céleste 8' <i>ab c°</i> ,	
Octav 4'	<i>separat spielbar</i>	
Rohrflöte 4'	Traversflöte 4'	
Quinte 2 2/3' (Auszug)	Englisch Horn 8'	
Octav 2' (Auszug)	<i>aufschlagend</i>	
Cornett-Mixtur 2 2/3' 4-fach <i>mit Terz und Septime</i>		
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung	Auslösung für Englisch Horn 8'	
im II. Manual	Automatische Pedalumschaltung	
Pedalkoppel z. I. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. II. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	Calcantenzug	
II. Manual z. Pedal	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Der Chorwächter*, XLVIII. Jahrgang 1923, No. 7, Seite 111; Inventarisierung der Orgel durch den Verfasser am 7. Juni 2010.



Abb. 46: Metzerlen SO, katholische Pfarrkirche St. Remigius, die Orgel im Jahr 2010 (Bernhard Hörler).



Abb. 47: Metzerlen SO, katholische Pfarrkirche St. Remigius, die Orgel im Jahr 2010 (Bernhard Hörler).

Opus 536, Subingen SO

Katholische Pfarrkirche St. Urs und Viktor Neubau 1922

Expertise: Joseph Frei, Organist und Musikdirektor in Sursee; Alfred Imahorn, Solothurn. Prüfung am Mittwoch, 25. Oktober 1922.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Principal 8'	Geigenprincipal 8'	Subbass 16'
Bourdon 8'	Konzertflöte 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Gamba 8' alt	Lieblich Gedeckt 8'	Vacat
Dolce 8'	Salicional 8'	Vacat
Octav 4' alt	Voix céleste 8'	Vacat
Vacat	Traversflöte 4'	
Vacat	Vacat	
Vacat	Vacat	
	Vacat	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit 8 Stationen und Zeigerblatt	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung für Englisch Horn 8'	
Pedalkoppel z. II. Manual	Automatische Pedalumschaltung	
Superoctav-Kopplung	Tremolo fürs II. Manual	
II. Manual z. Pedal	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Der Chorwächter*, XLVIII. Jahrgang 1923, No. 8, Seite 128.

Von dieser Orgel konnte leider kein Bild gefunden werden.



Abb. 48: Subingen SO, katholische Pfarrkirche St. Urs und Viktor,
das Innere um 1900 (Kantonale Denkmalpflege Solothurn).

Opus 537, St. Niklaus SO

Katholische Pfarrkirche St. Niklaus Neubau 1922

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Principal 8'	Konzertflöte 8'	Subbass 16'
Rohrflöte 8'	Viola 8'	Echobass 16' (Windabschwächung)
Gamba 8'	Aeoline 8'	
Dolce 8'	Voix céleste 8'	
Octav 4'	Traversflöte 4'	
Mixtur 2 2/3'	Trompete 8'	
	Vacat	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	Im Opus-Buch sind keine Spielhilfen erwähnt. Vermutlich	
Suboctav-Kopplung II z. I	waren 4 feste Kombinationen, eine freie Kombination, ein	
Superoctav-Kopplung II z. I	Registercrescendo, ein Tremolo fürs II. Manual und ein	
Superoctav-Kopplung	Absteller für die Trompete vorhanden.	
im II. Manual		
Pedalkoppel z. I. Manual		
Pedalkoppel z. II. Manual		
Superoctav-Kopplung		
II. Manual z. Pedal		

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll.

Von dieser Orgel konnte leider kein Bild gefunden werden.

Opus 538, Stans NW

Katholische Pfarrkirche St. Peter

Neubau im alten erweiterten Gehäuse (Matthäus Abbrederis 1710) 1922/1923

Expertise: Leo Kathriner, Sarnen; Pater Leopold Beul, O.S.B., Engelberg; Pater Franz Huber, O.S.B., Engelberg. Prüfung der Orgel von Montag, 26. März 1923 bis Montag, 2. April 1923 durch die Experten einzeln; gemeinsame Begutachtung des Werks am Samstag, 7. April 1923; Abnahmebericht unterzeichnet am Dienstag, 17. April 1923 in Sarnen und am Montag, 23. April 1923 in Engelberg.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Manual III, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')
Principal 16'	Gedeckt 16'	Salicet 16'
Bourdon 16'	Principal 8'	Soloprincipal 8'
Principal 8'	Konzertflöte 8'	Flûte harmonique 8'
Bourdon 8'	Rohrflöte 8'	Lieulich Gedackt 8'
Flauto dolce 8'	Viola 8'	Salicional 8'
Gemshorn 8'	Dulciana 8'	Aeoline 8'
Gamba 8'	Principal 4'	Voix céleste 8'
Dolce 8'	Traversflöte 4'	Gemshorn 4'
Octav 4'	Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '	Flauto amabile 4'
Rohrflöte 4'	(Auszug aus Mixtur)	Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '
Octav 2'	Flageolette 2'	Piccolo 2'
Mixtur 2 $\frac{2}{3}$ ' 4-fach	Gemsterz 1 $\frac{3}{5}$ '	Traversflöte 1 $\frac{3}{5}$ ' [sic!]
Cornett 8' 3, 4 & 5-fach	Mixtur 2 $\frac{2}{3}$ ' 4-fach	Saxophon 16'
Fagott 16'	Trompette harmonique 8'	Englisch Horn 8'
Trompete 8'	Clarinete 8'	Oboe 4'
Clarino 4'		
<u>Pedalwerk</u> (C-f')	<u>Koppeln</u> <i>als Züge und Tritte:</i>	<u>Spielhilfen</u>
Principalbass 16'	Manual-Kopplung II z. I	7 feste Kombinationen
Violon 16'	Manual-Kopplung III z. I	(als Druckknöpfe,
Harmonicabass 16'	Manual-Kopplung III z. II	nur TT auch als Tritt):
(Transm.)	Pedalkoppel z. I. Manual	PP. / P. / MF. / F. / FF. /
Subbass 16'	Pedalkoppel z. II. Manual	FFF. / TT.
Echobass 16' (Transm.)	Pedalkoppel z. III. Manual	Auslösung
Quintbass 10 $\frac{2}{3}$ '	<i>als Züge:</i>	2 freie Kombinationen
Octavbass 8'	Suboctav-Kopplung II z. I	(als Druckknöpfe und Tritte)
Flötbass 8'	Suboctav-Kopplung III z. II	Rollschweller mit Zeiger
Gedecktbass 8'	Suboctav-Kopplung III z. I	<i>auf horizontaler Skala</i>
Dolcebass 8' (Transm.)	Suboctav-Kopplung	Automatische
Flöte 4'	im II. Manual	Pedalumschaltung mit
Mixtur 5 $\frac{1}{3}$ ' 3-fach	Suboctav-Kopplung	Auslösung
Posaune 16'	im III. Manual	Auslösung aller 16', aller
Trompete 8'	Superoctav-Kopplung II z. I	Zungen, aller Mixturen, der
	Superoctav-Kopplung III z. I	Zungen einzeln, Salicet 16'
	Superoctav-Kopplung III z. II	und Gedeckt 16'
	Superoctav-Kopplung	Leerlauf I. Manual
	im II. Manual	(als Zug und Tritt)
		Tremolo fürs II. Manual

**Superoctav-Kopplung
im III. Manual
Superoctav-Kopplung
II. Manual z. Pedal
Superoctav-Kopplung
III. Manual z. Pedal
Normalkopplung
Generalkopplung**

**Tremolo fürs III. Manual
Schwelltritt fürs II. Manual
Schwelltritt fürs III. Manual
Motorschalter**

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Dokumente und Fotos des Spieltischs im Pfarreiarchiv Stans.



Abb. 49: Stans NW, katholische Pfarrkirche St. Peter (Pfarreiarchiv Stans).

Opus 539, Siselen BE

Reformierte Kirche Neubau 1923

Expertise: Ernst Graf, Münsterorganist in Bern.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Lieblich Geigenprincipal 8'	Lieblich Gedeckt 8'	Subbass 16'
Orchesterflöte 8'	Viola 8'	Echobass 16'
Salicional 8'	Dolce 8'	(Windabschwächung)
Dolce 8' (Transm. II)	Voix céleste 8'	
Fugara 4'	Flauto amabile 4'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe, <i>Tutti und Auslösung 0 auch als Tritte</i>):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung	Automatische Pedalumschaltung (<i>Einschaltung</i>)	
im II. Manual	Tremolo fürs II. Manual <i>regulierbar</i>	
Pedalkoppel z. I. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. II. Manual		
Superoctav-Kopplung		
II. Manual z. Pedal		
Generalkopplung		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Fritz Wyttenbach: *Kirche Siselen*, Kapitel *Orgel nicht gefragt*.
In: Robert Aebersold: *Kirchen im Seeland*, Druck bei W. Gassmann, Biel 1980, Seite 228.



Abb. 50: Siselen BE, reformierte Kirche (Kantonale Denkmalpflege Bern, Foto von 1966).

Opus 540, Marbach LU

Katholische Pfarrkirche St. Nikolaus Neubau unter Verwendung alter Register aus Opus 230 (1902) 1923/1924

Expertise: Joseph Frei, Organist und Musikdirektor in Sursee; Pater Chrysostomus Dahinden, Engelberg. Prüfung am Samstag, 19. Juli 1924.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Lieblich Gedackt 16' alt	Violonbass 16'
Principal 8' alt	Gemshorn 8'	Subbass 16' alt
Bourdon 8' alt	Flûte harmonique 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Zartflöte 8'	Quintatön 8'	Octavbass 8' alt
Gamba 8' alt	Viola 8'	Cello 8'
Salicional 8' alt	Aeoline 8'	Aeolsbass 8' (Transm. II)
Octav 4' alt	Voix céleste 8'	
Rohrflöte 4'	Fugara 4'	
Mixtur 2 2/3' alt	Flauto amabile 4' alt	
	Rauschquinte 2 2/3'	
	Trompete 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung	Auslösung für Trompete 8'	
im II. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Pedalkoppel z. I. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. II. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	Motorschalter	
II. Manual z. Pedal		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Das Gehäuse und wohl auch das Spieltischgehäuse der Vorgängerorgel (Opus 230, 1902) fanden in *Barberêche FR* (Opus 548, 1924) Wiederverwendung.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Der Chorwächter*, L. Jahrgang 1925, No. 2, Seite 40.



Abb. 51: Marbach LU, katholische Pfarrkirche St. Nikolaus (Archiv Orgelbau Goll).



Abb. 52: Marbach LU, katholische Pfarrkirche St. Nikolaus, die Orgel im Jahr 2017 (Bernhard Hörler).

Opus 541, Grellingen BL

Katholische Pfarrkirche St. Laurentius

Neubau unter Verwendung von Registern der Vorgängerorgel 1923

Expertise: Josef Dobler, Musikdirektor in Altorf [er hatte die Disposition erstellt und dürfte auch der Experte gewesen sein]. Prüfung am Donnerstag, 14. Juni 1923; Einweihung am Sonntag, 17. Juni 1923.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Grossgedackt 16'	Violonbass 16' alt
Principal 8' alt	Lieulich Principal 8' alt	Subbass 16' alt
Rohrflöte 8'	Konzertflöte 8' alt	Echobass 16' (Transm.)
Gamba 8' alt	Gedackt 8' alt	Flötbass 8' alt
Dolce 8' alt	Salicional 8' alt	
Octav 4' alt	Aeoline 8'	
Flöte 4' alt	Voix céleste 8'	
Mixtur 2 2/3' alt, <i>mit Terz und Septime</i>	Traversflöte 4'	
	Trompete 8'	
	Vacat	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung im II. Manual	1 freie Kombination	
Superoctav-Kopplung im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung für Trompete 8'	
Pedalkoppel z. II. Manual	Auslösung Pedal [?]	
Superoctav-Kopplung II. Manual z. Pedal	Automatische Pedalumschaltung	
	Tremolo fürs II. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Der Chorwächter*, XLVIII. Jahrgang 1923, No. 11, Seite 179; Emil Kräuliger: *Kirchengeschichte der Pfarrei Grellingen*, 1936, Seite 55.

Von dieser Orgel konnte leider kein Bild gefunden werden.

Opus 542, Hellbühl LU

Katholische Pfarrkirche St. Wendelin Neubau 1923

Expertise: Pater Franz Huber, Engelberg; Joseph Frei, Organist und Musikdirektor in Sursee. Prüfung am Montag, 20. August 1923.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Hornprincipal 8'	Violonbass 16'
Principal 8'	Flûte harmonique 8'	Subbass 16'
Bourdon 8'	Lieblich Gedeckt 8' alt	Echobass 16' (Transm. I)
Flauto dolce 8' alt	Viola 8'	Flötenbass 8' alt
Gamba 8'	Aeoline 8'	
Viola 8' (Transm. II)	Voix céleste 8'	
Octav 4' alt	Fugara 4'	
Rohrflöte 4'	Traversflöte 4'	
Mixtur 2 2/3' 5-fach	Trompete 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung für Trompete 8'	
Pedalkoppel z. II. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Superoctav-Kopplung	Tremolo fürs II. Manual	
II. Manual z. Pedal	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Calcantenzug	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Der Chorwächter*, XLVIII. Jahrgang 1923, No. 12, Seite 191.



Abb. 53: Hellbühl LU, katholische Pfarrkirche St. Wendelin (Archiv Orgelbau Goll).

Opus 543, Stammheim ZH

Reformierte Kirche Neubau 1923

Expertise: Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''', schwellbar)	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Lieblich Gedackt 16'	Principalbass 16'
Principal 8'	Principal 8' alt	Subbass 16'
Gedeckt 8'	Flûte harmonique 8' alt	Echobass 16' (Transm.)
* Flauto dolce 8'	Lieblich Gedackt 8'	Octavbass 8'
* Wienerflöte 8'	Salicional 8'	Flötenbass 8' (Transm.)
* Gamba 8'	Aeoline 8'	Cello 8'
Octav 4'	Voix céleste 8'	
* Flöte 4'	Kleinprincipal 4' alt	
* Mixtur 2 2/3'	Traversflöte 4'	
* <i>im Schwellkasten II</i>	Flautino 2'	
	Fagott-Oboe 8' alt	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
<i>als Zug:</i>	3 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte mit wechselseitiger Auslösung):	
Manual-Kopplung II z. I	MF. / F. / FF.	
Suboctav-Kopplung II z. I	Auslöser für feste Kombinationen und freie Kombination mit wechselseitiger Auslösung	
Superoctav-Kopplung II z. I	1 freie Kombination, einschaltbar:	
Suboctav-Kopplung im II. Manual	a) II. Manual allein als Knopf	
Superoctav-Kopplung im II. Manual	b) I. Manual und Pedal als Knopf	
<i>als Zug und Tritt:</i>	c) General freie Kombination für I, II und Pedal als Knopf und Tritt	
Pedalkoppel z. I. Manual	d) Freie Kombination zu Handregister als Tritt	
Pedalkoppel z. II. Manual	Rollschweller als Tritt mit Zeiger	
	Auslösung für Oboe 8' (Oboe ab)	
	Automatische Pedalumschaltung mit Knopf	
	Automatisches Pedal ab	
	Tremolo fürs II. Manual	
	Schwelltritt fürs I. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Windanzeiger	
	Calcantenzug	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Das Gehäuse der alten Orgel (Opus 191, 1899) wurde, mitsamt den Prospektpfeifen aus Zinn, in der katholischen Pfarrkirche Heilig Kreuz in *Binningen BL* wieder aufgestellt (Opus 554, 1924).

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Archiv Orgelbau Goll, Mappe Binningen.

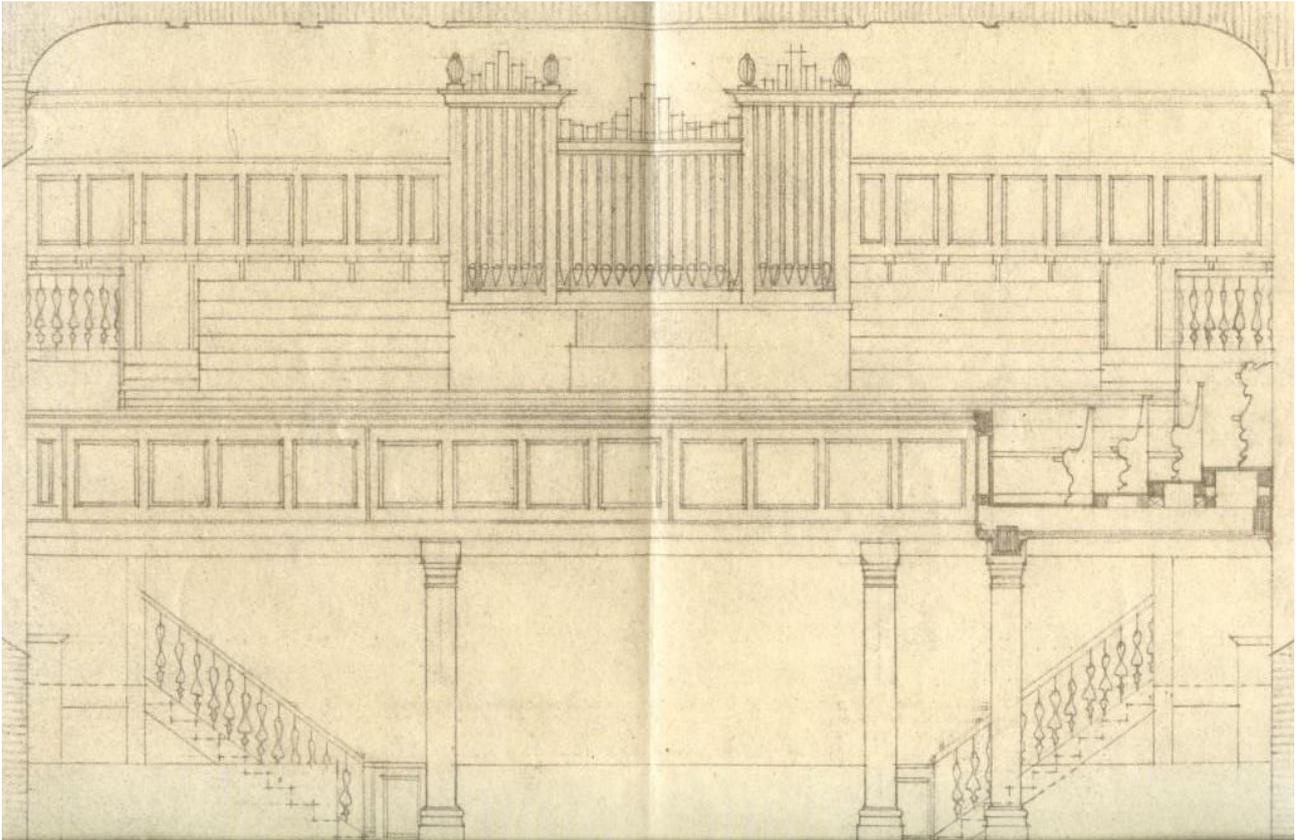


Abb. 54: Stammheim ZH, reformierte Kirche, Ausschnitt aus einer Zeichnung der Winterthurer Architekten Fritschi und Zangerl vom 27. Januar 1922 (Archiv Orgelbau Goll).

Opus 544, Cunter (Conters) GR

Katholische Pfarrkirche St. Karl Borromäus Neubau im alten Gehäuse (Sylvester Walpen 1810) 1923

Expertise: Josef Dobler, Musikdirektor in Altorf; Dr. Rudolf Löw, Organist an der Elisabethenkirche Basel. Kollaudation am Samstag, 21. Juli 1923. Die Disposition war von Josef Dobler erstellt worden.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16' (Transm. II)	Bourdon 16'	Subbass 16'
Principal 8'	Konzertflöte 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Rohrflöte 8'	Gedackt 8' (Verl. Bourdon 16')	Gedacktbass 8' (Verl. Bourdon 16' II)
Salicional 8'	Gamba 8'	Aeolsbass 8' (Transm. II)
Aeoline 8' (Transm. II)	Aeoline 8'	
Octav 4'	Voix céleste 8'	
Cornett-Mixtur 2 2/3' (mit Terz und Septime)	Traversflöte 4'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung im II. Manual	1 freie Kombination	
Pedalkoppel z. I. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Pedalkoppel z. II. Manual	Automatische Pedalumschaltung	
Superoctav-Kopplung II. Manual z. Pedal	Tremolo fürs II. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Die Superoctav-Kopplung vom II. Manual ins Pedal ist im Opus-Buch zwar nicht erwähnt, im Spieltisch jedoch vorhanden. Die im Opus-Buch genannte *Dulciana 8'* im II. Manual ist in Wirklichkeit die *Aeoline 8'*, und auch das Registerschildchen ist entsprechend angeschrieben.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Der Chorwächter*, XLVIII. Jahrgang 1923, No. 12, Seite 191; Augenschein des Verfassers am 2. und 3. Juni 2013.



Abb. 55: Cunter (Conters) GR, katholische Pfarrkirche St. Karl Borromäus (Archiv Orgelbau Goll).



Abb. 56: Cunter (Conters) GR, katholische Pfarrkirche St. Karl Borromäus, die Orgel im Jahr 2013 (Bernhard Hörler).

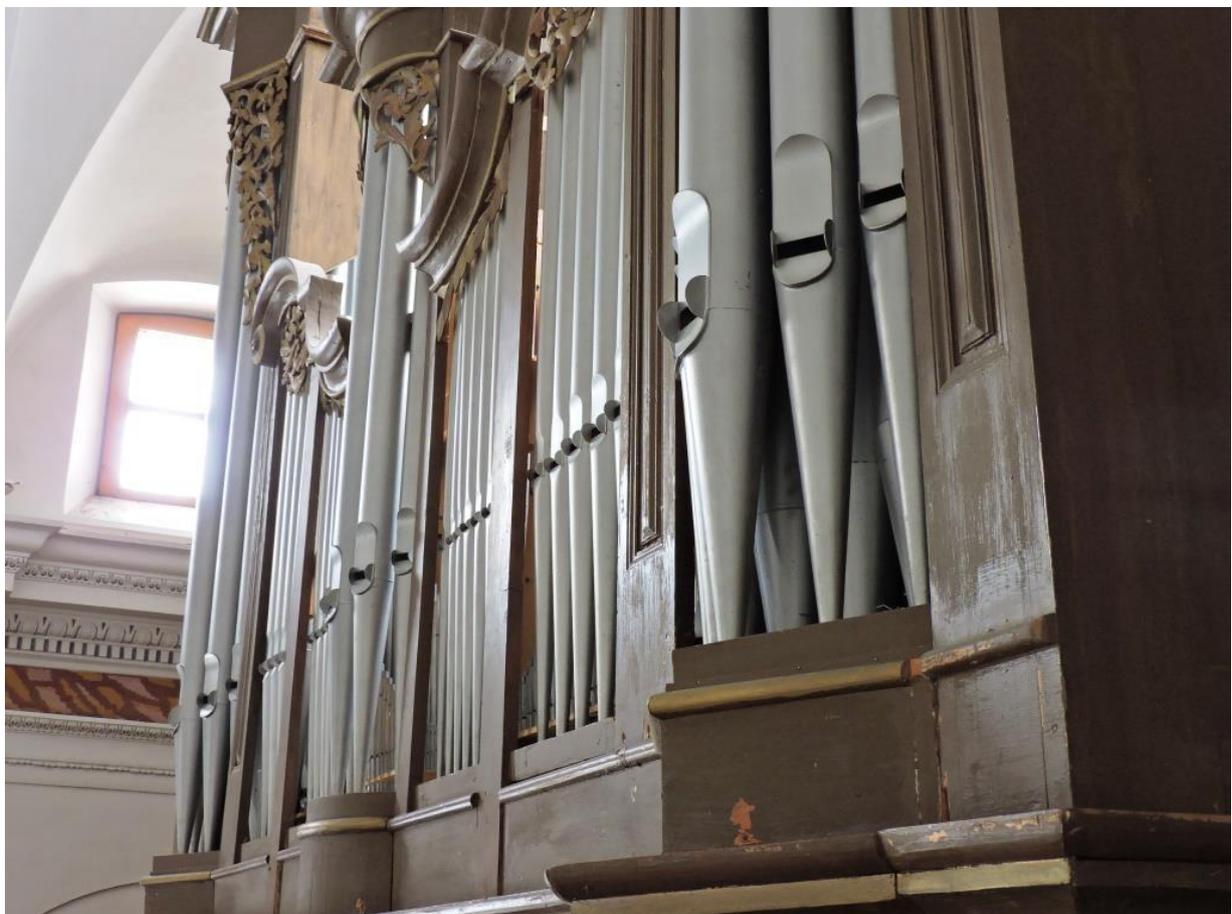


Abb. 57: Cunter (Conters) GR, katholische Pfarrkirche St. Karl Borromäus, die Orgel im Jahr 2018 (Bernhard Hörler).

Opus 545, Sitterdorf TG

**Paritätische Kirche St. Martin,
seit 1961 evangelische Kirche
Neubau 1923**

Expertise: Hans Biedermann, Musikdirektor in Amriswil; Gallus Schenk, Musikdirektor in Wil.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Principal 8'	Lieulich Gedackt 16'	Subbass 16'
Bourdonflöte 8'	Hornprincipal 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Salicional 8'	Konzertflöte 8'	Flötenbass 8'
Dolce 8'	Viola di Gamba 8'	
Fugara 4'	Aeoline 8'	
Mixtur [2 2/3'] 4 & 5-fach	Voix céleste 8'	
	Traversflöte 4'	
	Trompette harmonique 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Auslösung für Trompette harmonique 8'	
Pedalkoppel z. I. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Pedalkoppel z. II. Manual	Automatische Pedalumschaltung (Auslösung)	
Superoctav-Kopplung	Tremolo fürs II. Manual	
II. Manual z. Pedal	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Das interessante Gehäuse wurde neu nach Plan erstellt.

Die Kirche war bis 1961 paritätisch. Seither wird sie nur noch von der evangelischen Gemeinde benützt.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Albert Knoepfli: *Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau, Band III: Der Bezirk Bischofszell*, Birkhäuser Verlag Basel 1962, Seiten 495ff. und 498.



Abb. 58: Sitterdorf TG, paritätische Kirche St. Martin, heute evangelische Kirche (Familienarchiv Goll).

Opus 546, Zofingen AG

Reformierte Stadtkirche

Umbau der Orgel von Friedrich Haas (1847) 1923/1924

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt. Fertig am Mittwoch, 7. Mai 1924.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Manual III, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')
Principal 16'	Bourdon 16'	Stillgedackt 16' <i>neu</i>
Bourdon 16'	Principal 8'	Geigenprincipal 8' <i>neu</i>
Principal 8'	Konzertflöte 8' <i>neu</i>	Flûte harmonique 8' <i>neu</i>
Bourdon 8'	Bourdon 8'	Gedackt 8'
Gemshorn 8' <i>neu</i>	Salicional 8'	Quintatön 8' <i>neu</i>
Gamba 8'	Harmonica 8' <i>aus dem</i>	Viola 8' <i>neu</i>
Salicet 8' (Transm. II)	<i>III. Manual hierher versetzt</i>	Aeoline 8' <i>neu</i>
Octav 4'	Octav 4'	Voix céleste 8' <i>neu</i>
Rohrflöte 4'	Traversflöte 4'	Fugara 4' <i>neu</i>
Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '	Dolce 4'	Flauto dolce 4'
Waldflöte 2'	Octav 2'	Spitzflöte 4'
Mixtur 2 $\frac{2}{3}$ '	Rauschquinte 2 $\frac{2}{3}$ ' <i>neu</i>	Quinte 2 $\frac{2}{3}$ ' (Auszug)
Cornett 8'	Scharf 5-fach	Flautino 2'
Trompete 8'	Clarinete 8' <i>neu</i>	Sesquialtera 2 $\frac{2}{3}$ ' <i>neu</i>
	Vacat	Trompette harm. 8' <i>neu</i>
	Vacat	Oboe 8' <i>neu</i>
<u>Pedalwerk</u> (C-f')	<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>
Principalbass 16'	Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen
Violonbass 16' <i>neu</i>	Manual-Kopplung III z. I	(als Druckknöpfe und Tritte):
Subbass 16'	Manual-Kopplung III z. II	P. / MF. / F. / FF. / TT.
Echobass 16' (Transm. III)	Suboctav-Kopplung II z. I	Auslösung
Octavbass 8'	Suboctav-Kopplung III z. II	2 freie Kombinationen
Bourdon 8'	Suboctav-Kopplung III z. I	<i>Additionszug freie</i>
Cello 8'	Suboctav-Kopplung im II.	<i>Combination & Handregister</i>
Harmonicabass 8'	Manual	Rollschweller mit Zeiger
(Transm. II)	Suboctav-Kopplung im III.	Automatische
Grossquinte 5 $\frac{1}{3}$ '	Manual	Pedalumschaltung „ <i>ein</i> “
Octav 4'	Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung der
Bombard 16'	Superoctav-Kopplung III z. I	Zungenstimmen einzeln
Trompetbass 8'	Superoctav-Kopplung III z. II	Rollschweller ab
	Superoctav-Kopplung	Pedalregister ab
	im II. Manual	Manual 16' ab
	Superoctav-Kopplung	Tremolo fürs II. Manual
	im III. Manual	Tremolo fürs III. Manual
	Pedalkoppel z. I. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual
	Pedalkoppel z. II. Manual	Schwelltritt fürs III. Manual
	Pedalkoppel z. III. Manual	Motorschalter
	Superoctav-Kopplung	
	II. Manual z. Pedal	
	Superoctav-Kopplung	
	III. Manual z. Pedal	
	Generalkopplung	

Kegelladen und Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Archiv Orgelbau Goll, Mappe Zofingen.



Abb. 59: Zofingen AG, reformierte Stadtkirche (Archiv Orgelbau Goll).

Opus 547, Hägglingen AG

Katholische Pfarrkirche St. Michael Umbau und Erweiterung der Orgel von Josef Jauch (1863) mit neuem Gehäuse 1924

Expertise: Pater Joachim Gisler, Schloss Pfäffikon SZ; F. Roth, Musikdirektor in Zürich. Vorführung am Sonntag, 23. November 1924.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16' neu	Grossgedackt 16' neu	Principalbass 16' alt und neu
Principal 8' alt und neu	Hornprincipal 8' alt	Subbass 16' alt
Flöte 8' alt	Konzertflöte 8' neu	Echobass 16' (Transm. II)
Bourdon 8' alt	Gedeckt 8' alt	Flötbass 8' alt
Gamba 8' alte Viola 8'	Salicional 8' neu	Salicetbass 8' (Transm. II)
Harmonica 8' altes Dolce 8'	Aeoline 8' neu	Bombard 16' neu
Octav 4' alt	Voix céleste 8' alt (Kuhn 1902)	
Rohrflöte 4' alt	Vogara 4' alt	
Cornett-Mixtur 2 2/3' <i>alt, mit neuer Septime)</i>	Traversflöte 4' alt	
Trompete 8' (Transm. II)	Rauschquinte 2 2/3' neu	
	Trompette harmonique 8' neu	
	Saxophon 8' neu	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	4 Registerchöre:	
im II. Manual	Principalchor / Flötenchor / Streicherchor / Zungenchor	
Pedalkoppel z. I. Manual	1 freie Kombination	
Pedalkoppel z. II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung	Auslösung der Zungenstimmen einzeln	
II. Manual z. Pedal	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
	Tremolo fürs II. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Calcantenzug	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Die Opus-Nummer 547 war ursprünglich für die grosse Orgel der Stiftskirche *Engelberg OW* bestimmt gewesen. Die Planung der endgültigen Disposition zog sich jedoch in die Länge. Ausserdem vergab die Firma Goll gern die guten Opusnummern an bedeutende Werke. So erhielt die Engelberger Hauptorgel schliesslich die Opus-Nummer 580 und die Opus-Nummer 547 wurde nachträglich dem Umbau der Hägginger Jauch-Orgel zugeteilt. Dies erklärt auch das Einweihungsdatum der Hägglinger Orgel zehn Monate *nach* dem folgenden Instrument in *Barberêche FR* mit der Opusnummer 548.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Der Chorwächter*, L. Jahrgang 1925, No. 2, Seite 39.



Abb. 60: Hägglingen AG, katholische Pfarrkirche St. Michael, die zweigeteilte Goll-Orgel mit dem Spieltisch auf der oberen Empore (Kantonale Denkmalpflege Aargau).

Opus 548, Barberêche FR

Katholische Pfarrkirche St-Maurice

Neubau im Gehäuse aus Marbach LU (Opus 230, 1902) 1923

Expertise: Abbé Joseph Bovet, Musikprofessor und Kapellmeister an der Kathedrale St-Nicolas in Fribourg. Einweihung am Sonntag, 23. September 1923.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-f''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-f'', Pfeifen bis f''')	<u>Pedalwerk</u> (C-d')
Montre 8'	Flûte d'écho 8'	Sousbasse 16'
Flûte douce 8'	Bourdon 8'	Echobass 16'
Salicional 8'	Eolienne 8'	(Windabschwächung)
Prestant 4'	Voix céleste 8'	
	Flûte aimable 4'	
	(Verlängerung Flûte d'écho 8')	
	Nasard 2 2/3'	
	Trompete 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung für Trompete 8'	
Pedalkoppel z. II. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
	Tremolo fürs II. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Auf dem Registerschild im Spieltisch lautet die Opusnummer 547.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Pfarreiarchiv Barberêche; Augenschein des Verfassers am 19. November 2012.



Abb. 61: Barberêche FR, katholische Pfarrkirche St-Maurice, die Orgel im Jahr 2012 (Bernhard Hörler).

Opus 549, Walterswil BE

Reformierte Kirche Neubau im alten Gehäuse 1924

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Principal 8'	Stillgedackt 16'	Subbass 16'
Konzertflöte 8'	Lieblich Gedeckt 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Gedeckt 8' (Transm. II)	(Verläng. Stillgedackt 16')	Aeolsbass 8' (Transm. II)
Salicional 8'	Viola 8'	
Aeoline 8' (Transm. II)	Aeoline 8'	
Fugara 4'	Voix céleste 8' <i>ab c°</i>	
	Fernflöte 4'	
	Piccolo 2'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
<i>als Züge und Tritte:</i>	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte):	
Manual-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung	
Pedalkoppel z. II. Manual	1 freie Kombination <i>als Knopf und Tritt</i>	
<i>als Züge:</i>	Rollschweller als Tritt mit Zeiger	
Suboctav-Kopplung II z. I	Auslösung Principal 8' ab	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung Rollschweller ab	
Suboctav-Kopplung	Automatische Pedalumschaltung „ein“	
im II. Manual	Tremolo	
Superoctav-Kopplung	Schwelltritt fürs ganze Werk ohne Principal 8'	
im II. Manual	Motorschalter	
Superoctav-Kopplung		
I. Manual z. Pedal		
Superoctav-Kopplung		
II. Manual z. Pedal		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll.



Abb. 62: Walterswil BE, reformierte Kirche (Schweizerische Nationalbibliothek Bern, Nachlass Ernst Schiess).

Opus 550, Wängi TG

**Paritätische Kirche St. Johannes der Täufer,
heute evangelische Kirche**

Neubau unter Verwendung der alten Register (Max Klingler 1880) 1923

Expertise: Eugen Züst, Musikdirektor in Frauenfeld. Expertise am Freitag, 23. November 1923;
Abnahmebericht am Montag, 10. Dezember 1923.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-f ^{''} , im Schwellkasten)	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-f ^{''} , Pfeifen bis f ^{'''})	<u>Pedalwerk</u> (C-d')
Principal 8' (extern)	Flauto dolce 8'	Subbass 16'
Bourdon 8'	Lieblich Gedeckt 8' neu	Echobass 16'
Salicional 8'	Gamba 8'	(Windabschwächung)
Octav 4' (extern)	Aeoline 8' neu	Octavbass 8'
Mixtur 2 2/3'	Voix céleste 8' neu	
	Flöte 4' neu	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung	Auslösung für Principal 8'	
im II. Manual	Auslösung für Octav 4'	
Pedalkoppel z. I. Manual	Automatische Pedalumschaltung	
Pedalkoppel z. II. Manual	Tremolo	
Superoctav-Kopplung	Schwelltritt fürs ganze Werk	
II. Manual z. Pedal	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Das Gehäuse wurde neu erstellt. Die Klingler-Orgel von 1880 stand bis 1923 als hinterspieliges Werk in der Brüstung. Die Firma Goll & C^{ie} stellte nun die neue Orgel nach hinten an die Kirchenrückwand. Im Prospekt stand laut den im Kirchengemeindearchiv erhaltenen Detailplänen von Goll die Octav 4', dahinter der Principal 8', alle übrigen Register standen im Generalschweller. Der Spieltisch war zum Vorwärtsspielen eingerichtet.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; evangelisches Kirchengemeindearchiv Wängi: Schachtel 21.0, (Couvert *Kirchenrechnung 1923*), Schachtel 13.2 (Blatt *Kirchenrenovation Wängi*) und Schachtel 13.4 (Pläne und Korrespondenz Goll); Paul Pfaffhauser: *Die fünfte Orgel in der Kirche Wängi in Evangelisch Wängi feiert die Kirchenrenovation und die Orgeleinweihung am Sonntag, 14. Dezember 1997 mit einem Festgottesdienst und einem Einweihungskonzert*, herausgegeben von der evangelischen Kirchengemeinde Wängi 1997, Seite 12.

Von dieser Orgel konnte leider kein Bild gefunden werden. Die im Archiv Goll vorhandene schöne Prospektzeichnung des damaligen Geschäftsführers der Firma Goll & C^{ie}, August Hartmann trägt den Vermerk: *Wird nicht ausgeführt. AH.* Das Foto im ref. Kirchengemeindearchiv Wängi zeigt die Klingler-Orgel von 1880, deren Gehäuse nicht weiterverwendet worden war.

Opus 551, Klingnau AG

Katholische Pfarrkirche St. Katharina

Umbau im alten Gehäuse (Silvester Walpen 1853–1856) 1924

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-f''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-f'', Pfeifen bis f''')	<u>Pedalwerk</u> (C-d')
Bourdon 16' neu	Stillgedackt 16' neu	Principalbass 16'
Principal 8'	Lieblich Principal 8'	Subbass 16' alt
Flöte 8' neu	Flûte harmonique 8'	Flötenbass 8' alt
Bourdon 8'	Lieblich Gedackt 8'	Cello 8'
Gamba 8'	Salicional 8'	
Dolce 8' neu	Aeoline 8'	
Octav 4'	Vox coelestis 8' ab c°	
Flauto amabile 4'	Flöte 4'	
Mixtur 2 2/3'	Salicet 4'	
	Trompette harmonique 8'	
	<i>aus dem I. Manual</i>	
	Oboe 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
<i>als Tritt</i>	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Manual-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Pedalkoppel z. I. Manual	3 Registerchöre:	
Pedalkoppel z. II. Manual	Principalchor / Streicherchor / Zungenchor	
<i>als Zug</i>	2 freie Kombinationen	
Suboctav-Kopplung II z. I	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung der Zungen einzeln	
Suboctav-Kopplung	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
im II. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	Schwelltritt fürs II. Manual	
im II. Manual	Motorschalter	
Superoctav-Kopplung		
II. Manual z. Pedal		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Acht und vierzigstes Neujahrstück der allgemeinen Musik-Gesellschaft in Zürich 1860. Die Orgel*. Druck von Orell, Füssli und Comp., Zürich 1860, Seite 15; Rudolf Bruhin: *Die Orgelbauer Walpen aus Reckingen (Goms)*, Verlag nicht ermittelt, 1982, Seiten 94/95 [12/13].



Abb. 63: Klingnau AG, katholische Pfarrkirche St. Katharina (Kantonale Denkmalpflege Aargau, Ganz).

Opus 552, Luzern LU

Katholische Kapelle St. Peter

Neubau im alten Gehäuse (Jost Wilhelm Müller 1746) 1924

Expertise: Franz Josef Breitenbach, Alt Stiftsorganist in Luzern; Friedrich Frei, Stiftskaplan in Luzern. Kollaudation am Sonntag, 30. März 1924; Expertise am Mittwoch, 2. April 1924. Disposition von Joseph Frei, Organist und Musikdirektor in Sursee.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Principal 8'	Gedeckt 8'	Subbass 16'
Flöte 8'	Salicional 8'	Echobass 16' (Transm.)
Gamba 8'	Aeoline 8'	Gedecktbas 8'
Dolce 8'	Vox coelestis 8' ab c°	Aeolsbass 8' (Transm. II)
Fugara 4'	Traversflöte 4'	
Vacat	Quinte 2 2/3'	
Vacat	Vacat	
	Vacat	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Pedalkoppel z. I. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Pedalkoppel z. II. Manual	Tremolo fürs I & II. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Der Chorwächter*, L. Jahrgang 1925, No. 2, Seite 39; Internet: <http://orgeldokumentationszentrum.ch/> (abgerufen am 26. Januar 2016).



Abb. 64: Luzern LU, katholische Kapelle St. Peter (Kantonale Denkmalpflege Luzern).

Opus 553, Glovelier JU

Katholische Pfarrkirche St-Maurice Neubau 1924

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt. Abgeliefert am Montag, 2. Juni 1924.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Principalviolon 8'	Sousbasse 16'
Principal 8'	Flûte harmonique 8'	Echobasse 16' (Transm.)
Flûte à cheminée 8'	Viola 8'	Octavbasse 8'
Gamba 8'	Eolienne 8'	Dolcebasse 8' (Transm.)
Dolce 8'	Voix céleste 8'	
Octave 4'	Flûte pastorale 4'	
Fourniture 2 2/3'	Trompette harmonique 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung	Auslösung für Trompette harmonique 8'	
im II. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Pedalkoppel z. I. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. II. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	Motorschalter	
II. Manual z. Pedal		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Archiv Orgelbau Goll, Mappe Glovelier.



Abb. 65: Glovelier JU, katholische Pfarrkirche St-Maurice (Privatarchiv Georges Cattin).

Opus 554, Binningen BL

Katholische Pfarrkirche Heilig Kreuz

Einbau der Orgel von Stammheim (Opus 191, 1899) 1924

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-f''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-f'', Pfeifen bis f''')	<u>Pedalwerk</u> (C-d')
Bourdon 16' C-h' Wiedel ²	Hornprincipal 8'	Subbass 16' C-Dis [cis?]
Principal 8' alt Stammheim	C-H alt von Wiedel	Echobass 16'
Bourdon 8' alt von Hofwil	C-h alt Holz	(Windabschwächung aus Subbass 16')
Flauto dolce 8'	Conzertflöte 8'	Flötenbass 8' alt C-d'
alt von St. Peter [Luzern]	Salicional 8' C-H alt Holz	
Gamba 8' alt von Hofwil,	Aeoline 8' C-G neu Holz	
C-Dis Holz	Spitzflöte 4' alt	
Octav 4'	[Stammheim?]	
Mixtur 2 2/3'	Trompete 8' neu	
2' und 4' alt Marbach		
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung	Auslösung für Trompete 8'	
im II. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Pedalkoppel z. I. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. II. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	Motorschalter	
II. Manual z. Pedal		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Aus Stammheim kamen das Gehäuse und der Prospekt samt Prospektpfeifen. Die Angaben zur Herkunft der verschiedenen Register stammt von einem Zettel in der Mappe *Binningen* im Archiv Orgelbau Goll.

Laut dem Protokoll der *Kirchenratssitzung vom 30. Okt. 1923, abends 8 1/2 Uhr, im Pfarrhaus* (Protokollbuch) wollte der Kirchenrat unter gewissen Bedingungen die alte Orgel der Kirche *Ballwil LU* (Opus 48, 1886) von Goll erwerben und sie – nach Karl Golls Vorschlag mit einem zum Stil der Kirche passenden neugotischen Occasionsgehäuse versehen – in Binningen einbauen lassen. Diese alte Ballwiler Orgel wurde jedoch mit dem originalen Gehäuse in der katholischen Pfarrkirche in *Burgdorf BE* eingebaut (Opus 556, 1924).

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Archiv Orgelbau Goll, Mappe *Binningen*; Pfarreiarchiv Binningen.

² Hier handelte es sich um den Pfeifenmacher *Johann Wiedel*, der in Villigen (Baden) eine Pfeifenwerkstatt betrieb.

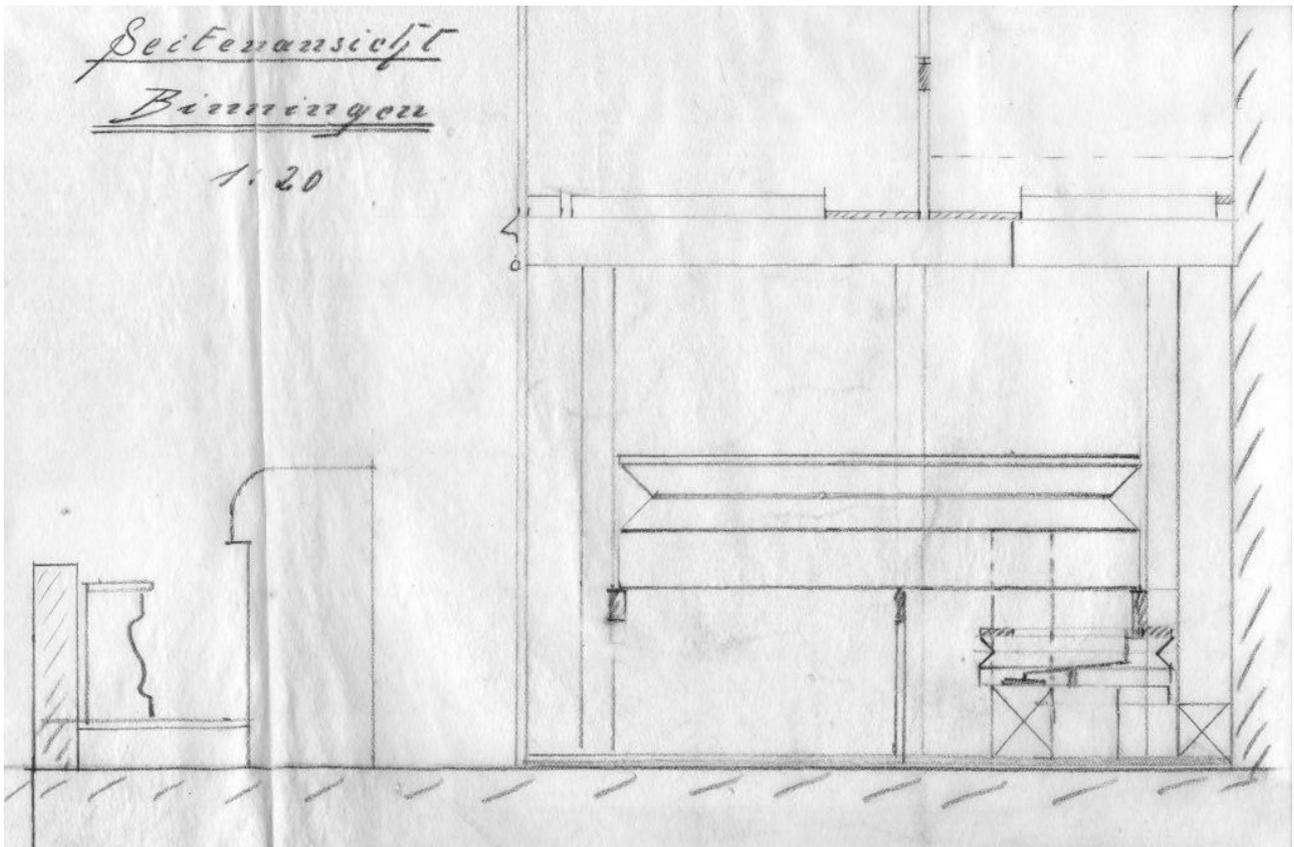


Abb. 66: Binnigen BL, katholische Pfarrkirche Heilig Kreuz, Ausschnitt aus dem Plan (Archiv Orgelbau Goll).

Opus 555, Aldorf UR

Reformierte Kirche Neubau 1924

Expertise: Max Bösch, Organist an der reformierten Kirche Zürich-Enge (Abnahmebericht am Freitag, 30. Mai 1924).

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f)
Principal 8'	Spitzflöte 8'	Subbass 16'
Flûte harmonique 8'	Rohrflöte 8'	Rohrflötenbass 16'
Salicional 8'	Dolce 8'	(Octavtransmission aus II)
Principalflöte 4'	Voix céleste 8'	Flötenbass 8' (Transm. 8')
	Traversflöte 4'	Dolcebass 8' (Transm. II)
	Dolce 4'	
	(Octavtransmission Dolce 8')	
	Flautino 2' (Auszug)	
	Rauschquinte 2 2/3' & 2'	
<u>Koppeln</u> <i>als Züge:</i>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	2 feste Kombinationen	
Suboctav-Kopplung II z. I	(als Druckknöpfe und Tritte wechselseitig wirkend):	
Superoctav-Kopplung II z. I	MF. / TT.	
Superoctav-Kopplung	Auslösung (<i>Auslösung zugleich auch für die freie</i>	
im II. Manual	<i>Kombination, als Druckknopf und Tritt</i>)	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination (<i>als Konstruktion mit kleinen Knöpfchen</i>	
II. Manual z. Pedal	<i>mit folgenden Einführungsknöpfen:</i>	
<i>als Züge und Tritte:</i>	1. <i>fr. Comb. Mit II Manual allein</i>	
Pedalkoppel z. I. Manual	2. <i>fr. Comb. Mit I Manual & Pedal</i>	
Pedalkoppel z. II. Manual	3. <i>General-freie-Combination (für beide Man. & Pedal)</i>	
	4. <i>Freie Comb. Mit Handregisterierung</i>	
	Rollschweller als Tritt mit Zeiger mit folgenden Knöpfen:	
	a. <i>Crescendo ab</i>	
	b. <i>Crescendo ohne Handregisterierung & freie</i>	
	<i>Combination</i>	
	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
	Tremolo fürs II. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Tasten-Leerlaufkoppel für das I. Manual als Tritt	
	Calcantenzug	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Internet: <http://orgeldokumentationszentrum.ch/> (abgerufen am 26. Januar 2016).



Abb. 67: Altdorf UR, reformierte Kirche (Otto Tschümperlin).

Opus 556, Burgdorf BE

Katholische Pfarrkirche Maria Himmelfahrt

Einbau der Orgel aus Ballwil LU (Opus 48, 1886) und Erweiterung 1924

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-f''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-f'', Pfeifen bis f''')	<u>Pedalwerk</u> (C-d')
Bourdon 16' alt	Gemshorn 8' alt	Subbass 16' alt
Principal 8' alt	Conzertflöte 8' alt?	Echobass 16' (Transm.) alt
Wienerflöte 8' alt, aus II	Lieblich Gedackt 8' alt, aus I	Flötenbass 8' alt
Gamba 8' alt	Aeoline 8' alt	
Octav 4' alt	Voix céleste 8' neu	
Flöte 4' alt	Spitzflöte 4' alt	
Mixtur 2 2/3' alt	Trompete 8' neu	
Vacat	Vacat (Viola 8')	
	Vacat	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung	Auslösung für Trompete 8'	
im II. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Pedalkoppel z. I. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. II. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	Motorschalter	
II. Manual z. Pedal		

Kegelladen und Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Das I. Manual behielt bei diesem Umbau die Kegelladen von 1886.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Jakob Kobelt: *Gutachten über die Orgel in der katholischen Kirche Burgdorf* vom 16. September 1977, darin die Mitteilung des Organisten Erwin Geiser (1935–2014) zur Herkunft des Instruments.



Abb. 68: Burgdorf BE, katholische Pfarrkirche Maria Himmelfahrt (Kantonale Denkmalpflege Bern, Foto von 1979).

Kleinwangen LU (ohne Opusnummer)

Katholische Pfarrkirche St. Georg
Umbau der Orgel von Beiler & Bader (1910)
im Gehäuse von Joseph Willimann (1832) 1924

Expertise: Joseph Frei, Organist und Musikdirektor in Sursee; Markus Kagerer. Abnahmebericht am Montag, 9. Juni 1924.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-a''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-a''', Pfeifen bis a''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Gemshorn 8'	Violonbass 16'
Principal 8'	Lieblich Gedeckt 8'	Subbass 16'
Flauto dolce 8'	Gamba 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Bourdon 8'	Aeoline 8'	Flötenbass 8'
Gamba 8' (Transm. II)	Voix céleste 8'	Cello 8' (Trans. II)
Salicional 8' <i>aus dem II. Man.</i>	Traversflöte 4'	Salicetbass 8' (Transm. II)
Octav 4'	Rohrflöte 2 2/3'	Bombard 16'
Flöte 4'	<i>neu, statt Rohrflöte 4'</i>	
Quinte 2 2/3' (Auszug)	Fernflöte 2'	
Octav 2' (Auszug)	<i>neu, statt Fernflöte 8'</i>	
Mixtur 2 2/3'	Trompete 8'	
Trompete 8' (Transm. II)		
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P / MF / F / T	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination mit Auslösung	
im II. Manual	Rollschweller	
Melodiekoppel I z. II	Auslösung der Zungenstimmen	
Pedalkoppel z. I. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Pedalkoppel z. II. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Transponiervorrichtung	
	Calcantenzug	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Internet: <http://orgeldokumentationszentrum.ch/> (abgerufen am 15. Mai 2015); Fotos im Nachlass Kobelt (Zentralbibliothek Zürich, Musiksammlung), auf welchen auch der Manualumfang bis a''' sichtbar ist.



Abb. 69: Kleinwangen LU, katholische Pfarrkirche St. Georg (Familienarchiv Goll).

Opus 557, Meggen LU

St. Charles Hall, katholische Hauskapelle
(später nicht mehr für Gottesdienste genutzt)
Neubau 1924/1925

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''', nicht schwellbar)	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Lieblich Principal 8'	Stillgedackt 16'	Subbass 16'
Rohrflöte 8'	Konzertflöte 8'	Echobass 16' (Transm.)
Salicional 8'	Viola d'orchestre 8'	Bourdonflöte 8'
Dolciana 8'	Voix céleste 8' (ab c°)	
Fugara 4'	Sanfthorn 8'	
	Harfe (C-a''')	
	Glockenspiel (c'-c''')	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Automatische Pedalumschaltung	
Superoctav-Kopplung	Tremolo fürs II. Manual	
im II. Manual	Schwelltritt <i>Echo I</i> (für den Austritt des Klanges der ganzen	
Pedalkoppel z. I. Manual	Orgel aus der Kapelle in das davorliegende <i>Herrenzimmer</i>)	
Pedalkoppel z. II. Manual	Schwelltritt <i>Echo II</i> (fürs gesamte II. Manual)	
Superoctav-Kopplung	Motorschalter	
II. Manual z. Pedal		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Sämtliche Prospektpfeifen bestehen aus Zinn und nicht klingend. Das I. Manual steht hinter dem Prospekt in der Kapelle. Die hölzernen Pedalregister sind auf beiden Seiten des Orgelgehäuses in eigenen Nischen untergebracht, welche mit grossen Wandöffnungen versehen sind.

Das schwellbare II. Manual steht als Echowerk auf dem Dachboden der Kapelle. Der Klang dringt durch schmale Jalousien bei den Pfeifen (links, von vorne gesehen) und bei den Effektregistern (rechts) durch die Nischen mit den Pedalpfeifen in den Raum. Mittels eines weiteren Schwelltritts, im Spieltisch *Echo I* genannt, werden zwei hintereinander in der Wand liegende, je 4.0 Zentimeter starke Jalousiewändchen bedient, durch sie gelangt der Orgelklang in das grosse *Herrenzimmer* vor der Kapelle. Der Kanalaustritt ist von einem schönen Gobelin, das eine junge Mutter mit zwei Kindern zeigt, verdeckt.

Die Harfe, die als *Einbau-Celesta* von der Stuttgarter Firma Schiedmayer gefertigt und dann nach Luzern resp. Horw geschickt worden war,³ ist auf einer Holzkonstruktion bei den (von vorne gesehen) rechtsseitigen Jalousien aufgebaut und besteht aus 58 besonderen Metallplättchen, die mittels einer

³ Die Einbau-Celesta mit der Nummer 55136 wurde im Jahr 2015 von der Erbauerfirma restauriert.

ausgeklügelten und äusserst sorgfältig konstruierten Feinmechanik durch befilzte Hämmerchen angeschlagen werden. Diese Hämmerchen ähneln denen eines Klaviers. Die ganze Mechanik wird durch die Bälgchen der rein pneumatischen Spieltraktur bewegt. Die Metallplättchen liegen stets in Zweiergruppen in einer bestimmten, nicht chromatischen Abfolge auf einem hölzernen Resonanzkörper.⁴ Der Klang ist sehr zart und erinnert tatsächlich an den einer Harfe. Die Wirkung wird durch Hinzunahme von Orgelregistern noch verstärkt. Besonders schön ist die Kombination der Harfe mit dem Stillgedackt 16'. Die Firma Goll baute sonst nie ein Harfenregister ein.⁵

Eine weitere Besonderheit ist das von der Firma Goll selbst nach eigenen Plänen⁶ gebautes *Glockenspiel*.⁷ Dieses klingt von c' bis c''' und besteht aus 25 aufgehängten Metallröhren. Diese werden durch eine peinlich genau gearbeitete, pneumatisch bewegte Klaviermechanik mit stumpfen befilzten Hämmerchen angeschlagen. Die den Röhren nachgeformten Dämpfer, die den Ton nach dem Anschlagen wieder verstummen lassen, sind mit Filz ausgekleidet. Die Klaviermechanik ist eine Serienproduktion und wurde von auswärts bezogen.⁸ Der Hersteller konnte nicht festgestellt werden. Der dünnwandige Resonanzkasten hinter den Röhren dient dazu, den Klang etwas zu verstärken. Die Töne des Glockenspiels erklingen eine Quarte höher als der Grundton.

Das Firmenschild zeigt die Jahrzahl 1924, eine Notiz im Innern der Orgel nennt jedoch das Jahr 1925 als Baujahr. In den Jahren 2015/2016 wurde das Werk durch Christian Musch und Luca Troxler von der Erbauerfirma Goll vorbildlich restauriert.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Inventarisierung der Orgel durch den Verfasser am 30. Oktober 2012; Augenschein des Verfassers am 22. April 2016.



Abb. 70: Meggen LU, St. Charles Hall, die Orgel zwischen 1940 und 1950 (Archiv St. Charles Hall).

⁴ Die im Jahr 1926 erstellte Welte-Philharmonie-Orgel der Kapelle des Schlosses Meggenhorn birgt ebenfalls ein Harfenregister. Dieses besteht jedoch aus Metallklangstäben mit gestimmten Resonanzkörpern aus Holz und Karton.

⁵ Die grosse Orgel der Predigerkirche Zürich (Opus 575, 1925) hätte im III. Manual auch eine *Harfe* 8' erhalten sollen. Das Register blieb allerdings bis zuletzt vacant.

⁶ Mitteilung von Orgelbauer Christian Musch an den Verfasser vom 22. April 2016.

⁷ Die Firma Goll hatte bisher noch nie ein Glockenspiel gebaut. Allerdings war – gemäss Plänen im Archiv Orgelbau Goll – für die Orgel des Kurhauses *Davos-Schatzalp GR* (Opus 355, 1910) ein Glockenspiel projektiert. Ob dieses bereits 1910 oder später geplant war und ob es überhaupt jemals realisiert wurde, kann nicht mehr festgestellt werden.

⁸ Mitteilung von Orgelbauer Christian Musch an den Verfasser vom 22. April 2016.

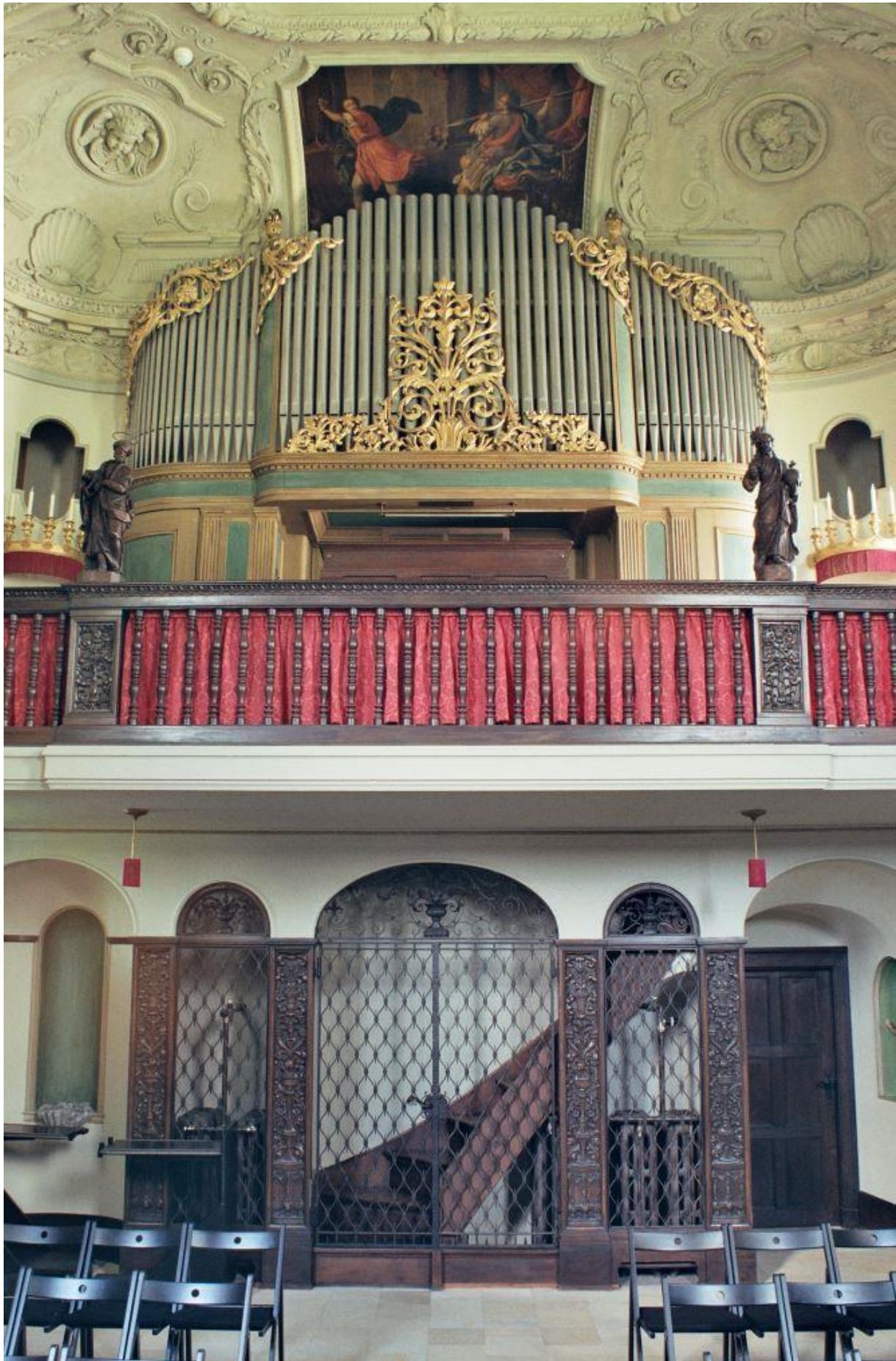


Abb. 71: Meggen LU, St. Charles Hall, die Orgel im Jahr 2016 (Bernhard Hörler).



Abb. 72: Meggen LU, St. Charles Hall, Die Einbau-Celesta der Stuttgarter Firma Schiedmayer im Jahr 2016 (Bernhard Hörler).



Abb. 73: Meggen LU, St. Charles Hall, das von der Firma Goll nach eigenen Plänen gebaute Glockenspiel nach der Restaurierung im Jahr 2016 (Bernhard Hörler).



Abb. 74: Meggen LU, St. Charles Hall, das von der Firma Goll nach eigenen Plänen gebaute Glockenspiel nach der Restaurierung im Jahr 2016, Detail (Bernhard Hörler).



Abb. 75: Meggen LU, St. Charles Hall, das von der Firma Goll nach eigenen Plänen gebaute Glockenspiel nach der Restaurierung im Jahr 2016, Detail (Bernhard Hörler).

Opus 558, Bern BE

Katholisch-apostolische Kapelle Einbau und Erweiterung der Übungsorgel des Seminars Hofwil (Opus 135, 1895) 1924

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt. Einbau der Orgel vom Dienstag, 12. Februar 1924 bis Samstag, 10. Mai 1924.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
<u>Principal 8'</u> <i>neu</i>	<u>Conzertflöte 8'</u>	<u>Subbass 16'</u>
<u>Rohrflöte 8'</u> <i>neu, statt Bourdon 8'</i>	<i>alt, umintonierte Flauto amabile 8'</i>	<i>alt, um drei Töne ergänzt</i>
<u>Salicional 8'</u> <i>aus II. Manual</i>	<u>Viola d'amore 8'</u>	<u>Echobass 16'</u> (Abschwächung Subbass 16')
<u>Aeoline 8'</u> (Transmission)	<i>neu, statt Gamba 8', da diese zu weit labiert war</i>	<u>Vacat</u>
<u>Octave 4'</u> <i>alt</i>	<u>Aeoline 8'</u> <i>alt</i>	<u>Vacat</u>
<u>Vacat</u>	<u>Flûte pastorale 4'</u> <i>neu, statt Lieblich Gedackt 8'</i>	
	<u>Vacat für Stillgedackt 16'</u>	
	<u>Vacat für Voix céleste 8'</u>	
	<u>Vacat für Harm. Aeth. 2 2/3'</u>	
	<u>Vacat für Quinte 2 2/3'</u>	
	<u>Vacat für Flautino 2'</u>	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
<u>Manual-Kopplung II z. I</u>	<u>4 feste Kombinationen</u> (als Druckknöpfe):	
<u>Suboctav-Kopplung II z. I</u>	<u>P. / MF. / F. / FF.</u>	
<u>Superoctav-Kopplung II z. I</u>	<u>Auslösung</u>	
<u>Suboctav-Kopplung</u> <u>im II. Manual</u>	<u>1 freie Kombination</u>	
<u>Superoctav-Kopplung</u> <u>im II. Manual</u>	<u>Rollschweller mit Zeiger</u>	
<u>Pedalkoppel z. I. Manual</u>	<u>Automatische Pedalschaltung ein</u>	
<u>Pedalkoppel z. II. Manual</u>	<u>Tremolo fürs II. Manual als Wippe</u>	
<u>Superoctav-Kopplung</u> <u>II. Manual z. Pedal</u>	<u>Schwelltritt fürs II. Manual</u>	
	<u>Motorschalter</u> (<i>Motor ohne Anlauf</i>)	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Der Spieltisch wurde ganz neu aus Eichenholz erstellt und mit einem Rolldeckel versehen. Nach dem Umbau war die Orgel *reinpneumatisch nach eigenem bewährtesten System*.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Werkvertrag vom 11. Dezember 1923 zwischen dem Vorsteher Johann Brügger und der Firma Goll & C^{ie} im Archiv Orgelbau Goll mit Angaben zur Herkunft der Orgel, zum Spieltisch und zum Motor); Notizen zur Orgelgeschichte der katholisch-apostolischen Kapelle in Bern von Marie-Louise Flückiger, Organistin an der Kapelle, im Oktober 2014.

Von dieser Orgel konnte leider kein Bild gefunden werden.

Opus 559, Beinwil im Freiamt AG

Katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul und St. Burkhard Umbau und Erweiterung von Opus 36 (1883) 1924

Expertise: Josef Dobler, Musikdirektor in Altdorf; Pater Stefan Koller, Einsiedeln. Ablieferung am Mittwoch, 25. Juni 1924; Einweihungskonzert am Sonntag, 20. Juli 1924.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Principal 8' alt	Bourdon 16'	Violonprincipal 16' neu
Bourdon 8' C-h' alt, Rest neu	<i>C-h' alt, Rest neu</i>	Subbass 16' alt
Flauto dolce 8' C-h' alt, <i>Rest neu</i>	Gemshorn 8' alt und neu	Echobass 16' (Transm. II)
Salicional 8' neu	Traversflöte 8' neu	Flötbass 8' alt
Dulciana 8' aus alter Aeoline	Lieblich Gedackt 8' neu	
Octav 4' alt	Gamba 8' alt	
Flöte 4' alt	Aeoline 8' neu	
Cornett-Mixtur 2 2/3' <i>alt, Terz und Septime neu</i>	Voix céleste 8' neu	
	Spitzflöte 4' alt	
	Zartflöte 4' alt	
	Harmonia aethera 2 2/3' 2-fach <i>neu, wie Rauschquinte</i>	
	Trompette harmonique 8' neu	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung im II. Manual	3 Registerchöre:	
Pedalkoppel z. I. Manual	Principalchor / Flötenchor / Streicherchor	
Pedalkoppel z. II. Manual	1 freie Kombination	
Superoctav-Kopplung II. Manual z. Pedal	Rollschweller mit Zeiger	
	Auslösung für Trompette harmonique 8'	
	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
	Tremolo fürs II. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Calcantenzug	
	Motorschalter	

Kegelladen und Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Archiv Orgelbau Goll, Mappe Beinwil; Programm der Kollaudation im Innern der Orgel; Untersuchungen der Orgel durch den Verfasser in den Jahren 1991–1993; Bernhard Hörler: *Ein einzigartiges Klangdokument im Dornröschenschlaf. Denkmalschutz für die 1883 erbaute Goll-Orgel gefordert.* In: *Aargauer Zeitung* vom Donnerstag, 14. November 1996, Seite 27; Bernhard Hörler: *Der Holzwurm nagt an Beinwils berühmter Goll-Orgel. Das Werk eines wichtigen Schweizer Orgelbauers ist gefährdet.* In: *Der Freischütz*, Nr. 88, Dienstag, 5. November 1996, Seite 3; Bernhard Hörler: *Die Goll-Orgel in der katholischen Pfarrkirche Beinwil im Freiamt AG.* In: *Ars Organi*, 50. Jahrgang 2002, Heft 2.



Abb. 76: Beinwil (Freiamt) AG, katholische Wallfahrtskirche St. Peter und Paul und St. Burkhard, die Orgel im Jahr 1996, vor dem restaurativen Umbau von 2001 (Bernhard Hörler). Am Spieltisch sitzt Adolf Amstutz (8. Dezember 1932 – 17. Mai 2008).



Abb. 77: Beinwil (Freiamt) AG, katholische Wallfahrtskirche St. Peter und Paul und St. Burkhard, die Orgel im Jahr 1996, vor dem restaurativen Umbau von 2001 (Bernhard Hörler).

Opus 560, Gontenschwil AG

Reformierte Kirche

Neubau im erweiterten alten Gehäuse (Josef Maria Bossart 1788) 1924

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt. Abgeliefert am Freitag, 12. September 1924 und Sonntag, 24. September 1924.⁹

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Principal 8' alt	Stillgedackt 16'	Violonbass 16'
Bourdon 8' alt	Suavialprincipal 8' C-H neu	Subbass 16'
Flauto amabile 8' <i>C-H neu, ab c° alt</i>	Concertflöte 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Salicional 8'	Viola 8'	Flötenbass 8' alt
Dolce 8' alt	Aeoline 8'	
Octav 4' alt	Voix céleste 8' ab c°	
Quinte 2 2/3' (Auszug) alt	Traversflöte 4'	
Octav 2' (Auszug) alt	Flautino 2' (Auszug)	
Mixtur 2 2/3' alt	Rauschquinte 2 2/3'	
	Trompete 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger und Auslösung	
Superoctav-Kopplung	Auslösung für Trompete 8'	
im II. Manual	Automatische Pedalumschaltung	
Pedalkoppel z. I. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. II. Manual	Schwelltritt fürs I. Manual	
Superoctav-Kopplung	Schwelltritt fürs II. Manual	
II. Manual z. Pedal	Calcantenzug	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Das Vorgängerinstrument kam im Jahr 1837 aus der katholischen Pfarrkirche Heilig Kreuz in *Sarmenstorf AG* nach Gontenschwil. Beim Umbau durch Goll wurde das alte Gehäuse erweitert. Weil der bereits vorhandene alte Motor für die neue Anlage zu klein war, wurde ein neuer Motor geliefert.

Die Orgel besass nach Abschluss der Arbeiten 1067 Zinnpfeifen, 102 Zinkpfeifen und 205 Holzpfeifen, insgesamt 1374 Pfeifen.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Archiv Orgelbau Goll, Mappe Gontenschwil; Josef Grünenfelder: *Die Prospekte der Bossart-Orgeln – Form und Gestaltung*, ohne Jahrgang, Seite 5.

⁹ Die zwei genannten Daten könnten auf das Datum der Abnahme und jenes der Einweihung schliessen lassen.



Abb. 78: Gontenschwil AG, reformierte Kirche (Kantonale Denkmalpflege Aargau).

Opus 561, Baden AG

Evangelische Kapelle

Neubau im alten Gehäuse (ca. 1879) 1924

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt. Vertrag vom 12. Und 20. März 1924.

<u>Manualwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')	<u>Koppeln</u>
Suavial 8'	Subbass 16'	Suboctav Manual
Rohrflöte 8'	Echobass 16' (Transm.)	Superoctav im Manual
Viola 8'		Kopplung Manual z. Pedal
Fugara 4'		Superoctav-Kopplung
		Manual z. Pedal
		 <u>Koppeln und Spielhilfen</u>
		2 feste Kombinationen
		(als Druckknöpfe): MF. / F.
		Tremolo für Diskant
		Schwelltritt fürs ganze Werk

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Beim Neubau durch Goll wurde das alte Gehäuse wiederverwendet, wobei der giebelförmige Aufsatz auf dem Mittelurm entfernt wurde. Zudem wurde – am gleichen Ort wie der alte – ein neuer seitlich angebauter Spieltisch mit Rolladen und eine schöne geschwungene Orgelbank gebaut. Das Werk stand, mit Ausnahme der Prospektpfeifen, um Generalschweller.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Archiv Orgelbau Goll, Mappe Baden, evangelische Kapelle; Pläne im ref. Kirchgemeindearchiv Baden.

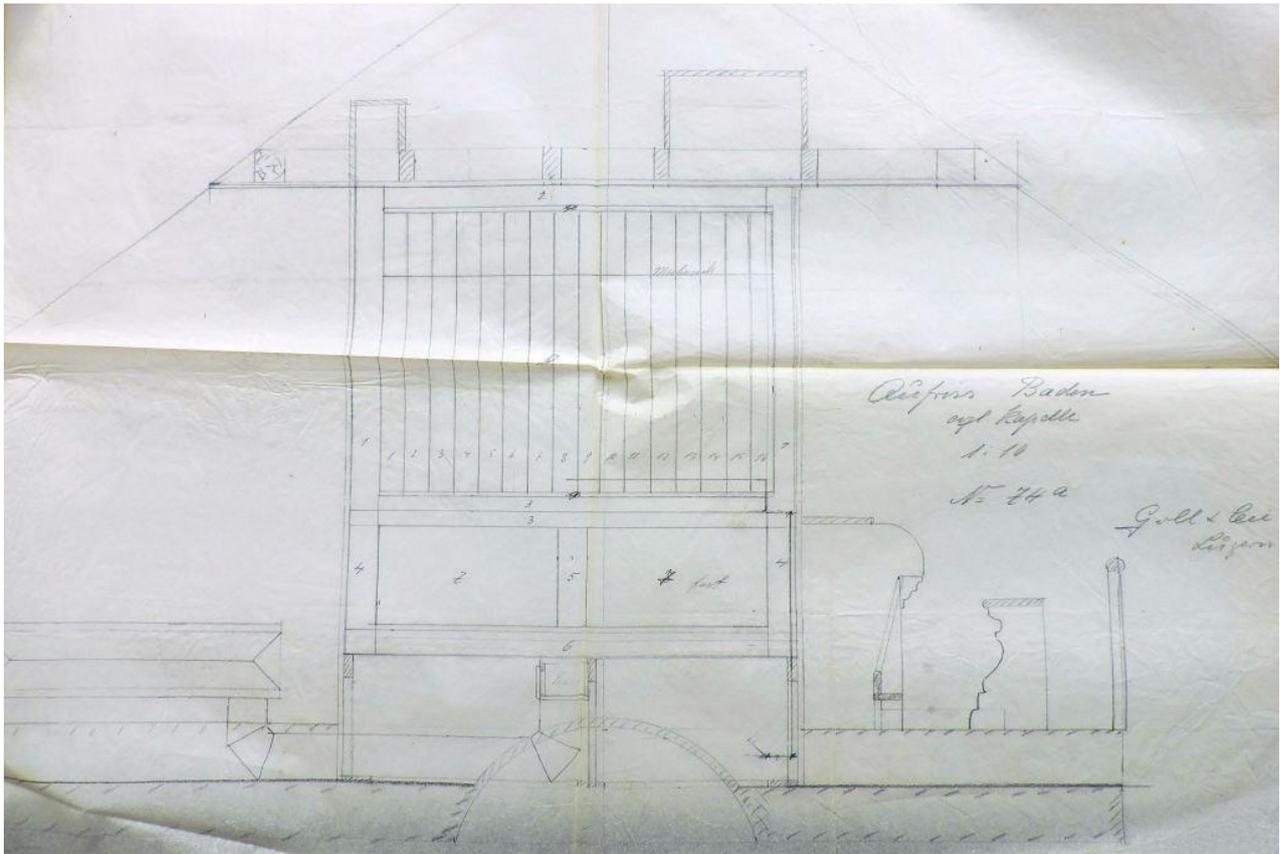


Abb. 81: Baden AG, evangelische Kapelle, der Plan der Orgel von 1924
(Archiv Orgelbau Goll, Mappe Baden, evangelische Kapelle).

Opus 562, Blumenstein BE

Reformierte Kirche Neubau 1924

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt. Termin: Ende Juli 1924.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Lieblich Principal 8' C-H <i>Holz, davon C-B im Prospekt</i>	Lieblich Gedeckt 8'	Subbass 16'
Concertflöte 8'	Violetta 8'	Echobass 16' (Transm.)
Dolce 8' (Transm. II)	Dolce 8'	
Fugara 4'	Voix céleste 8'	
Vacat: Gamba 8'	Traversflöte 4'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	2 freie Kombinationen (<i>Hand & Fuss</i>)	
im II. Manual	Handregister zur freien Kombination	
Superoctav-Kopplung	Automatische Pedalumschaltung (<i>Einschaltung</i>)	
im II. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. I. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. II. Manual	Motorschalter	
Superoctav-Kopplung		
II. Manual z. Pedal		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Die *Collektiveinrichtung* wurde so angelegt, dass sie zu einem späteren Zeitpunkt *jederzeit ohne Umstände nach dem Wunsch der Herren Experten festgelegt, bzw. Geändert werden konnte*. Die Handregistrierung wurde beim Betätigen der festen Kombinationen und des Rollschwellers nicht aufgehoben. Die Handregistrierung und die freie Kombinationen lösten sich gegenseitig aus.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Archiv Orgelbau Goll, Mappe Blumenstein.



Abb. 82: Blumenstein BE, reformierte Kirche (Schweizerische Nationalbibliothek Bern).

Opus 563, Kappelen bei Aarberg BE

Reformierte Kirche Neubau 1924

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Principal 8'	Gemshorn 8'	Subbass 16'
Rohrflöte 8'	Flöte 8'	Flötbass 8'
Salicional 8'	Viola d'amore 8'	Salicetbass 8' (Transm. I)
Octav 4'	Voix céleste 8'	
	Traversflöte 4'	
<u>Koppeln</u> <i>Normal-Koppeln als Züge links über II. Man. und Tritte links über Pedale:</i>	<u>Spielhilfen</u> 4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe unter I. Man.): P. / MF. / F. / FF.	
Manual-Kopplung II z. I	Auslösung	
Pedalkoppel z. I. Manual	Hand-Register als Wippen über II. Man.	
Pedalkoppel z. II. Manual <i>als Wippen:</i>	1 freie Kombination als Knöpfe über den Wippen, einzuführen durch Knopf unter I. Man. u. Tritt rechts über dem Pedal.	
Suboctav-Kopplung II z. I	Rollschweller als Tritt	
Superoctav-Kopplung II z. I	Automatische Pedalumschaltung als Knopf unter I. Manual	
Superoctav-Kopplung im II. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung II. Manual z. Pedal	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll.



Abb. 83: Kappelen bei Aarberg BE, reformierte Kirche
(Bernisches Historisches Museum Bern, Theodor von Lerber 1938).

Opus 564, Ennenda GL

Reformierte Kirche Neubau 1924

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Lieblich Gedeckt 16'	Principalbass 16'
Principal 8'	Hornprincipal 8'	Subbass 16'
Bourdon 8'	Konzertflöte 8'	Echobass 8' [wohl 16'] (Transm.)
Flauto amabile 8'	Lieblich Gedeckt 8'	Octavbass 8'
Gamba 8'	Quintatön 8'	Flötenbass 8' (Transm.)
Dolce 8'	Viola 8'	Cello 8' (Transm.)
Octav 4'	Aeoline 8'	Dolcebass 8' (Transm.)
Rohrflöte 4'	Voix céleste 8'	
Quinte 2 2/3' (Auszug)	Fugara 4'	
Octav 2' (Auszug)	Traversflöte 4'	
Mixtur 2 2/3' 4-fach	Quinte 2 2/3' (Auszug)	
Trompette harmonique 8' (Transmission II)	Piccolo 2' (Auszug)	
	Harmonia 154ethereal 2 2/3' 3-fach	
	Trompete 8'	
	Oboe 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	6 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte [?]):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT. (volles Werk ohne Octavkopplungen) /	
Superoctav-Kopplung II z. I	Generalutti (volles Werk mit Octavkopplungen)	
Suboctav-Kopplung	Auslösung (auch für die Registerchöre)	
im II. Manual	2 Registerchöre:	
Superoctav-Kopplung	Principalchor / Flötenchor mit Gedeckt	
im II. Manual	2 freie Kombinationen	
Melodiekopplung I. z. II.	Rollschweller mit Zeiger	
Manual	Auslösung der Zungenstimmen einzeln	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung der beiden Manual 16'	
Pedalkoppel z. II. Manual	Auslösung des Rollschwellers	
Superoctav-Kopplung	Auslösung der Pedalkopplung z. I. Manual	
C. Manual z. Pedal	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Superoctav-Kopplung	Tremolo fürs II. Manual	
II. Manual z. Pedal	Schwelltritt fürs II. Manual	
Normalkopplung	Motorschalter	
Generalkopplung		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll.



Abb. 84: Ennenda GL, reformierte Kirche (Schweizerische Nationalbibliothek Bern).

Opus 565, Magden AG

Christkatholische Kirche St. Martin Neubau im alten Gehäuse 1925

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Principal 8'	Konzertflöte 8'	Subbass 16'
Bourdon 8'	Gedackt 8'	Echobass 16' (Transm.)
Salicional 8'	Gamba 8'	
Dolce 8' (Transmission II)	Dolce 8'	
Octav 4'	Unda maris 8'	
Rauschquinte 2 2/3'	Flöte 4'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger und Auslösung	
Pedalkoppel z. I. Manual	Automatische Pedalumschaltung	
Pedalkoppel z. II. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	Schwelltritt fürs II. Manual	
II. Manual z. Pedal	Calcantenzug	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll.



Abb. 85: Magden AG, christkatholische Kirche St. Martin (Kantonale Denkmalpflege Aargau).

Opus 566, Rechthalten FR

Katholische Pfarrkirche St. German Neubau unter Verwendung von Gehäuseteilen und Registern der Orgel von Aloys Mooser (1838) 1925

Expertise: Josef Dobler, Musikdirektor in Altdorf; Joseph Bovet, Professor am Lehrerseminar in Huterive. Prüfung am Freitag, 20. März 1925; Einweihung am Sonntag, 22. März 1925.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Echobourdon 16' (Transm. II)	Grossgedackt 16' neu	Violonbass 16' neu
Principal 8'	Hornprincipal 8'	Subbass 16' neu
Doppelflöte 8'	Jubelflöte 8' neu	Echobass 16' (Transm. II)
Bourdon 8' neu	Lieblig Gedackt 8' neu	Flötbass 8' neu
Salicional 8'	Gamba 8'	Aeolsbass 8' (Transm. II)
Dolce 8' neu	Aeoline 8' neu	Basson (Bombarde) 16'
Octav 4'	Voix céleste 8' neu	
Hohlflöte 4'	Traversflöte 4'	
Mixtur 2 2/3' neu	Viole d'orchestre 4' neu	
Trompete 8' neu	Quintflöte 2 2/3'	
	Terzflöte 1 3/5'	
	Sesquialtera 2 2/3' (Zusammenzug)	
	Trompette céleste 8' neu	
	Saxophon 8' neu	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	3 Registerchöre:	
im II. Manual	Flötenchor / Streicherchor / Zungenchor	
Superoctav-Kopplung	2 freie Kombinationen	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung der Zungenstimmen einzeln	
Pedalkoppel z. II. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Superoctav-Kopplung	Tremolo fürs II. Manual	
II. Manual z. Pedal	Schwelltritt fürs II. Manual	
Generalkopplung	Calcantenzug	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Das alte Gehäuse wurde bei diesem Orgelbau teilweise wiederverwendet. Auffallend ist in der Disposition das Fehlen einer 2'-Stimme im II. Manual trotz der beiden Aliquot-Register. Im Opus-Buch ist statt des im *Chorwächter* (L. Jg. 1925, No. 5, Seite 88) angegebenen Bassons (Bombarde) ein *Trompetbass 8' als Transmission* aufgeführt, ebenso ist im Opus-Buch der *Echobass 16'* als *selbständiges Register* angegeben, im *Chorwächter* dagegen als *Transmission* aus dem II. Manual, was letztlich zutrif. Ein transmittierter Trompetbass 8' im Pedal wurde nicht gebaut.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; François Seydoux und Marius Schneuwly: *Die Orgeln des Sensebezirks, 1. Teil*. In: *Deutschfreiburger Beiträge zur Heimatkunde*, 45. Jahrgang 1978, Seite 155.



Abb. 86: Rechthalten FR, katholische Pfarrkirche St. German (Archiv François Seydoux †).

Opus 567, Aarau AG

Katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul Umbau und Erweiterung von Opus 76 (1889) 1924/1925

Expertise: Josef Dobler, Musikdirektor in Altdorf; Josef Schumacher, Organist und Musikdirektor in Baden. Einweihung am Sonntag, 8. Februar 1925.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Stillgedackt 16' neu	Principalbass 16'
Principal 8'	Gemshorn 8'	Subbass 16' neu
Bourdon 8'	Concertflöte 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Wienerflöte 8' neu	Lieblich Gedackt 8'	Flötbass 8' neu
Salicional 8' neu	Gamba 8' neu	Violoncello 8'
Aeoline 8' (Transm. II)	Aeoline 8'	Dolcebass 8' (Transm. II)
Octav 4'	Voix céleste 8' neu	
Flöte 4'	Fugara 4' neu	
Mixtur 2 2/3'	Spitzflöte 4'	
	Quintflöte 2 2/3' [Auszug ?]	
	Flautino 2' neu [Auszug?]	
	Terzflöte 1 3/5' [Auszug?]	
	Echomixtur 2 2/3'	
	Trompete 8'	
	Oboe 8'	
<u>Koppeln</u> <i>als Zug und Tritt:</i>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen:	
Pedalkoppel z. I. Manual	P. / MF. / F. / FF. als Druckknöpfe	
Pedalkoppel z. II. Manual	F. und FF. als Tritte	
<i>als Zug:</i>	TT. fürs I. Manual als Druckknopf	
Suboctav-Kopplung II z. I	TT. fürs II: Manual als Druckknopf	
Superoctav-Kopplung II z. I	1 freie Kombination	
Suboctav-Kopplung	Rollschweller mit Zeiger	
im II. Manual	Auslösung der Zungenstimmen einzeln	
Superoctav-Kopplung	Auslösung der Manual 16'-Register	
im II. Manual	Automatische Pedalumschaltung als Einschalter	
Pedalkoppel z. I. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. II. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	Calcantenzug	
II. Manual z. Pedal	Motorschalter	
Normalkopplung		
Generalkopplung		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur. Eventuell behielt das I. Manual die Kegelladen von 1889. Dies ist jedoch archivalisch nicht belegt.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Pfarrblatt für die katholische Pfarrei Aarau* vom Freitag, 20. Februar 1925.

Von dieser Orgel konnte leider kein Bild gefunden werden.

Opus 568, Veltheim AG

Reformierte Kirche

Versetzung und Umbau der Orgel aus der reformierten Kirche von Ennenda (Kuhn & Spaich 1871, Opus 18) 1924

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-f''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-f''', Pfeifen bis f''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-d')
Bourdon 16'	Wienerflöte 8'	Subbass 16'
Principal 8'	Gamba 8' <i>neu</i>	Octavbass 8'
Gedeckt 8'	Aeoline 8'	Cello 8'
Spitzflöte 8'	Gemshorn 4'	Vacat
Salicional 8' <i>statt Gamba 8'</i>	Traversflöte 4'	
Octav 4'	Vacat	
Mixtur 2 2/3' <i>neu</i>		
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	3 feste Kombinationen (als Tritte)	
Pedalkoppel z. I. Manual		
Pedalkoppel z. II. Manual		

Kegelladen, mechanische Spieltraktur, mechanische Registertraktur.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll.



Abb. 87: Veltheim AG, reformierte Kirche, die Orgel im Jahr 1991 (Bernhard Hörler).

Opus 569, Courtemaîche JU

Katholische Pfarrkirche St-Thymothée-et-St-Symphorien Neubau 1925

Expertise : Abbé Constant Vallat ; Abbé Bernard Maillard. Ablieferung am Samstag, 15. August 1925.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Montre 8'	Fugara 8'	Subbass 16'
Bourdon 8'	Flûte harmonique 8'	Echobass 16'
Salicional 8'	Eolienne 8'	(Windabschw. Subbass 16')
Eolienne 8' (Transmission II)	Voix céleste 8'	
Prestant 4'	Flûte pastorale 4'	
Fourniture 2 2/3'	Trompette harmonique 8'	
<i>mit Terz und Septime</i>		
Vacat		
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung	Auslösung für Trompette harmonique 8'	
im II. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Pedalkoppel z. I. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. II. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	Motorschalter	
II. Manual z. Pedal		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Auf dem Firmenschild im Spieltisch ist fälschlicherweise die Opusnummer 667 angegeben.

Quellen: Georges Cattin: *Orgues et organistes d'Ajoie et de Saint-Ursanne*, Édition Le Franc-Montagnard 1999, Seiten 229–240; Liste mit den vorgesehenen Daten der Ablieferung der Orgeln von *Courtemaîche, Bonaduz, Seedorf, Muristalden, Welschenrohr, Winterthur (katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul)* und *Zürich (Predigerkirche)* im Archiv Orgelbau Goll; Augenschein des Verfassers am 10. September 2012.



Abb. 88: Courtemaîche JU, katholische Pfarrkirche St-Thymothée-et-St-Symphorien, die Orgel im Jahr 2012 (Bernhard Hörler).



Abb. 89: Courtemaîche JU, katholische Pfarrkirche St-Thymothée-et-St-Symphorien, die Orgel im Jahr 2012 (Bernhard Hörler).

Opus 570, Seedorf BE

Reformierte Kirche Neubau 1925

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt. Termin im September 1925.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Lieblich Gedackt 16'	Violonprincipal 16'
Principal 8'	Suavialprincipal 8'	Subbass 16'
Doppelflöte 8' im Echokasten	Wienerflöte 8'	Sanftbass 16' (Transm. II)
Gamba 8'	Lieblich Bourdon 8'	Flötbass 8'
Salicet 8' (Transm. II)	(Verl. Lieblich Gedackt 16')	Salicetbass 8' (Transm. II)
Dulcian 8' (Transm. II)	Quintatön 8'	Nachthorn 4'
Octav 4'	Salicet 8'	
Quintflöte 2 2/3' (Auszug)	Dulcian 8' [Dulciana]	
Rauschquinte 2 2/3'	Voix céleste 8'	
Trompete 8' (Transm. II)	Gemshorn 4'	
	Portunalflöte 4'	
	Ocatvin 2' (Auszug)	
	Echomixtur 2 2/3'	
	Trompette harmonique 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
<i>als Züge und Tritte:</i>	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte):	
Manual-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung	
Pedalkoppel z. II. Manual	2 freie Kombinationen	
<i>als Züge:</i>	[Rollschweller mit Zeiger]	
Suboctav-Kopplung II z. I	Handregister zur freien Kombination	
Superoctav-Kopplung II z. I	Automatische Pedalumschaltung (Einschaltung)	
Suboctav-Kopplung	Tremolo fürs II. Manual	
im II. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	Motorschalter	
im II. Manual		
Pedalkoppel z. I. Manual		
Pedalkoppel z. II. Manual		
Superoctav-Kopplung		
II. Manual z. Pedal		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Liste mit den vorgesehenen Daten der Ablieferung der Orgeln von *Courtemaîche, Bonaduz, Seedorf, Muristalden, Welschenrohr, Winterthur (katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul)* und *Zürich (Predigerkirche)* im Archiv Orgelbau Goll.



Abb. 90: Seedorf BE, reformierte Kirche (Schweizerische Nationalbibliothek Bern, Nachlass Ernst Schiess).

Opus 571, Bonaduz GR

Katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt Neubau 1925

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt. Fertigstellungstermin Ende Juli 1925.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Stillgedackt 16'	Violonbass 16'
Principal 8'	Concertflöte 8'	Subbass 16' <i>neu</i>
Bourdon 8'	Quintatön 8'	Echobass 16' (Transm.)
Gamba 8'	Viola d'orchestre 8'	Octavbass 8'
Dolce 8'	Aeoline 8'	
Octav 4'	Voix céleste 8'	
Rohrflöte 4'	Traversflöte 4'	
Quintflöte 2 2/3' (Auszug)	Trompete 8'	
Flautino 2' (Auszug)		
Terzflöte 1 3/5' (Auszug)		
Quinte 1 1/3' (Auszug)		
Mixtur 2 2/3' 4-fach		
Trompete 8' (Transm. II)		
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	3 Registerchöre:	
im II. Manual	Flötenchor / Streicherchor / Zungenchor	
Pedalkoppel z. I. Manual	1 freie Kombination	
Pedalkoppel z. II. Manual	Rollschweller mit Zeiger und Auslösung	
Superoctav-Kopplung	Auslösung für Trompete 8'	
II. Manual z. Pedal	Automatische Pedalumschaltung (Einschaltung)	
	Tremolo fürs II. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Liste mit den vorgesehenen Daten der Ablieferung der Orgeln von *Courtemaîche*, *Bonaduz*, *Seedorf*, *Muristalden*, *Welschenrohr*, *Winterthur* (katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul) und *Zürich* (*Predigerkirche*) im Archiv Orgelbau Goll.

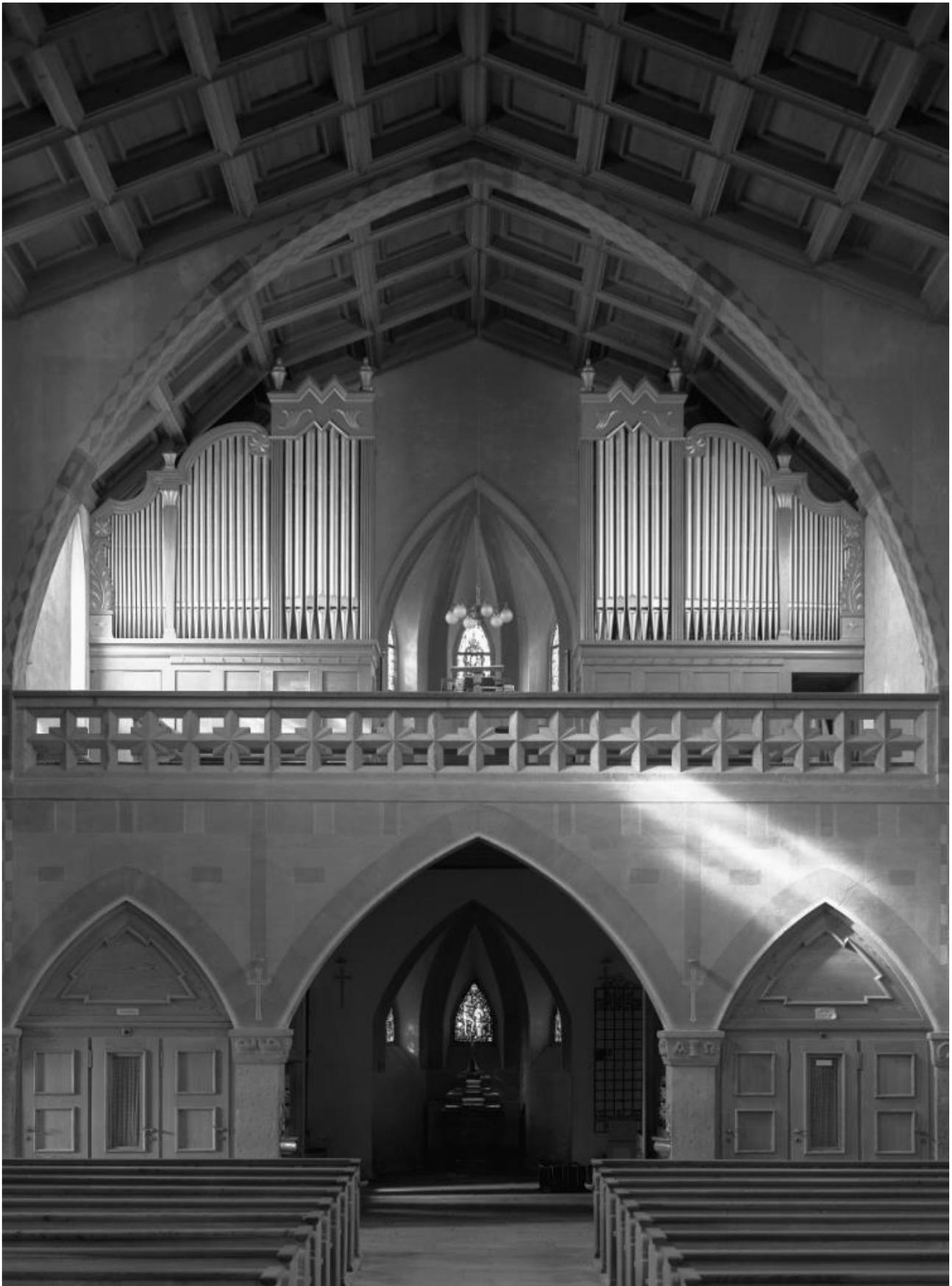


Abb. 91: Bonaduz GR, katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt (© Orgelbau Th. Kuhn AG, Männedorf).

Opus 572, Innerthal SZ

**Katholische Pfarrkirche St. Katharina
Neubau 1925**

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Suavialprincipal 8'	Vogara 8'	Subbass 16'
Flauto amabile 8'	Flötgedackt 8'	Echobass 16' (Transm.)
Salicional 8'	Harmonica 8'	
Harmonica 8' (Transm. II)	Voix céleste 8'	
Principalino 4'	Traversflöte 4'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Pedalkoppel z. I. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Pedalkoppel z. II. Manual	<i>wirkend auf Collective u. Rollschweller</i>	
Superoctav-Kopplung	Feststellung autom. Pedal für I. u. II. Manual	
im Pedal	Tremolo fürs II. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Der Chorwächter*, LI. Jahrgang 1926, No. 2, Seite 25.

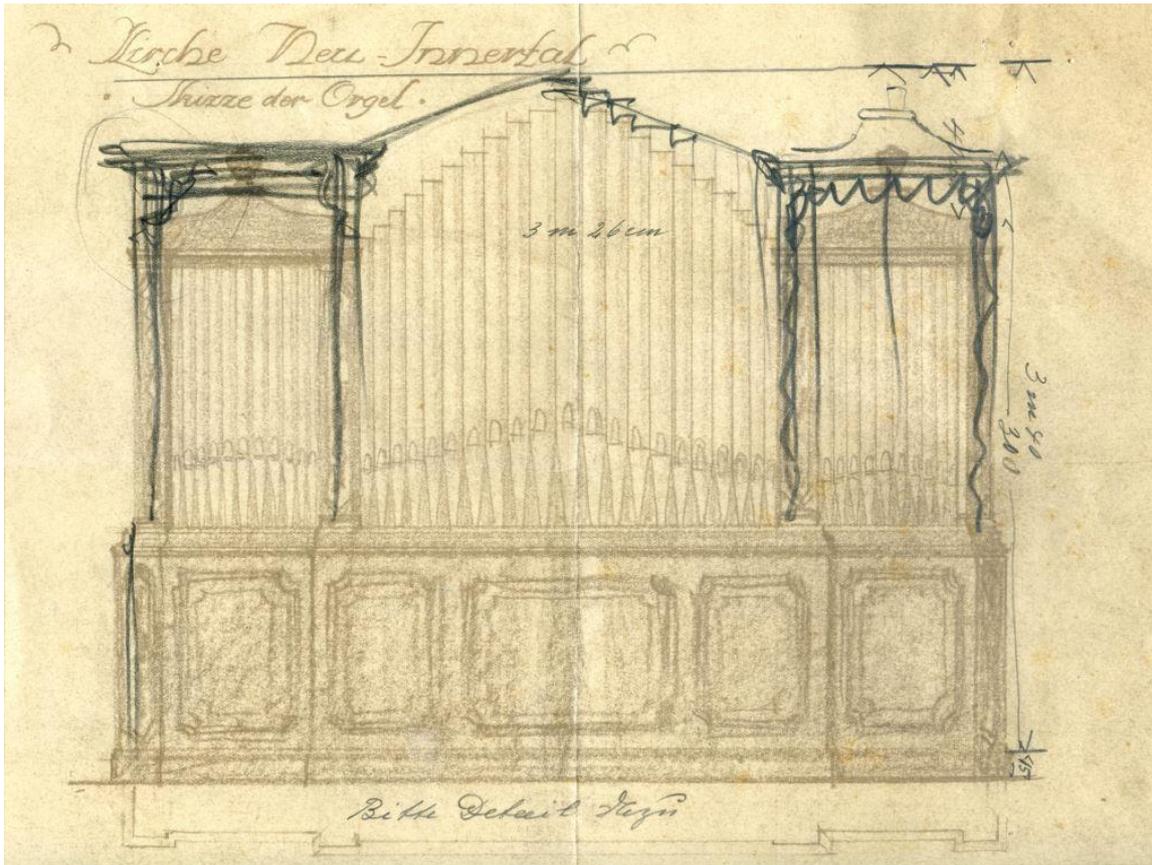


Abb. 92: Innerthal SZ, katholische Pfarrkirche St. Katharina, die von Goll & C^{ie} übermalte Skizze der Architekten Müller & Freytag in Thalwil ZH (Archiv Orgelbau Goll).

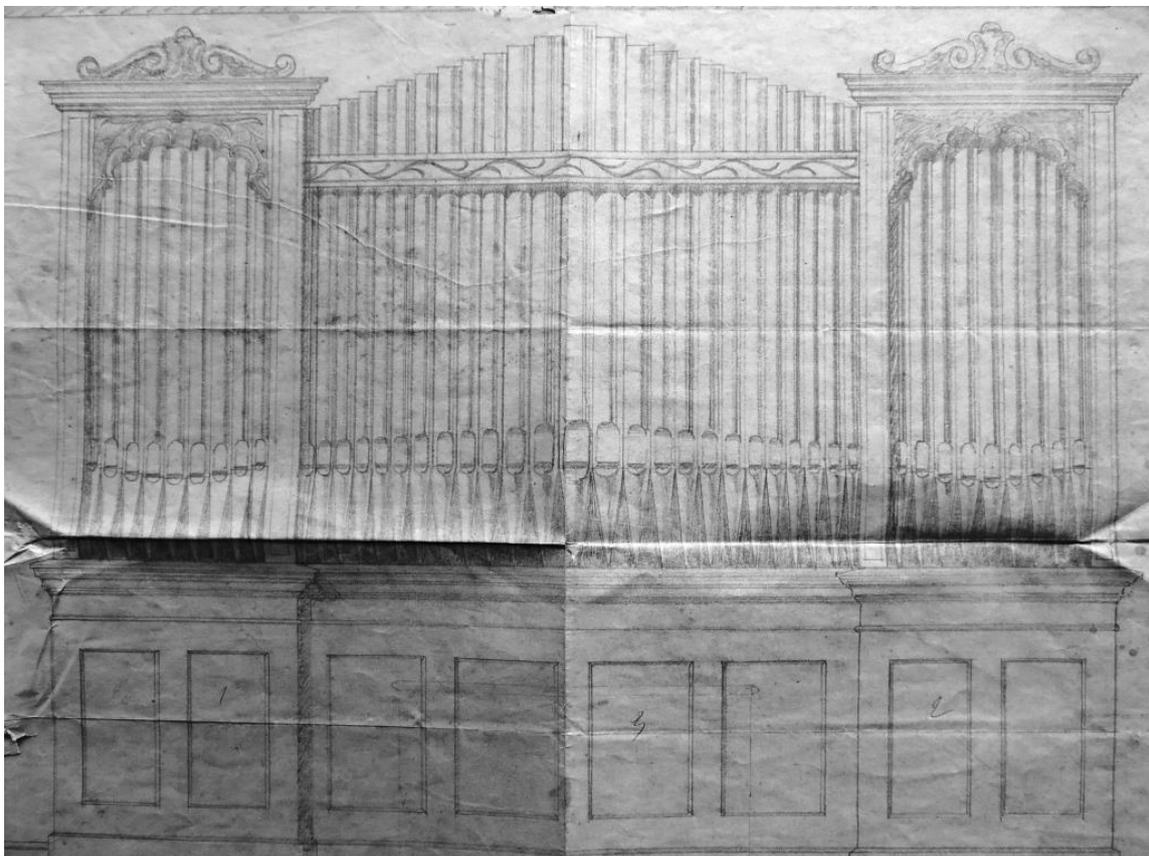


Abb. 93: Innerthal SZ, katholische Pfarrkirche St. Katharina, Plan von Goll & C^{ie} vom 12. Mai 1925 nach der Skizze der Architekten Müller & Freytag in Thalwil ZH (Archiv Orgelbau Goll).

Opus 573, Bern BE

Seminar Muristalden, Übungsort Neubau 1925

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt. Fertigstellungstermin August bis Oktober 1925.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Principal 8'	Gedeckt 16'	Subbass 16'
Rohrflöte 8' (Transm. II)	Suavialprincipal 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Salicet 8' (Transm. II)	Soloflöte 8'	Suavialbass 8' (Transm. II)
Dulcian 8' [Dulciana, labial ?]	Salicet 8'	
Octav 4'	Unda maris 8'	
Superoctav 2'	Flûte pastorale 4'	
Mixtur 2 2/3'	Vacat (Englisch Horn 8')	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
<i>als Zug und Tritt:</i>	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte):	
Manual-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung	
Pedalkoppel z. II. Manual	1 freie Kombination als Knopf und Tritt	
<i>als Zug:</i>	Rollschweller mit Zeiger (<i>Zeiger in der Mitte des Spieltisches</i>)	
Suboctav-Kopplung II z. I	Leerlaufkoppel fürs I. Manual	
Superoctav-Kopplung II z. I	Automatische Pedalumschaltung (Einschaltung)	
Suboctav-Kopplung	Tremolo fürs II. Manual	
im II. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	<i>Auslöser für diejenigen Register, welche bei den</i>	
im II. Manual	<i>gewöhnlichen Übungen durch die Schüler nicht benützt</i>	
Pedalkoppel z. I. Manual	<i>werden sollen vermittelt Schloss: Principal 8', Mixtur 2 2/3',</i>	
Pedalkoppel z. II. Manual	<i>Octav 4', Superoctav 2', Subbass 16' [Tremolo II. Manual?]</i>	
Superoctav-Kopplung	Motorschalter	
II. Manual z. Pedal		
Normalkopplung		
Generalkopplung		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll; Liste mit den vorgesehenen Daten der Ablieferung der Orgeln von Courtemaître, Bonaduz, Seedorf, Muristalden, Welschenrohr, Winterthur (katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul) und Zürich (Predigerkirche) im Archiv Orgelbau Goll.

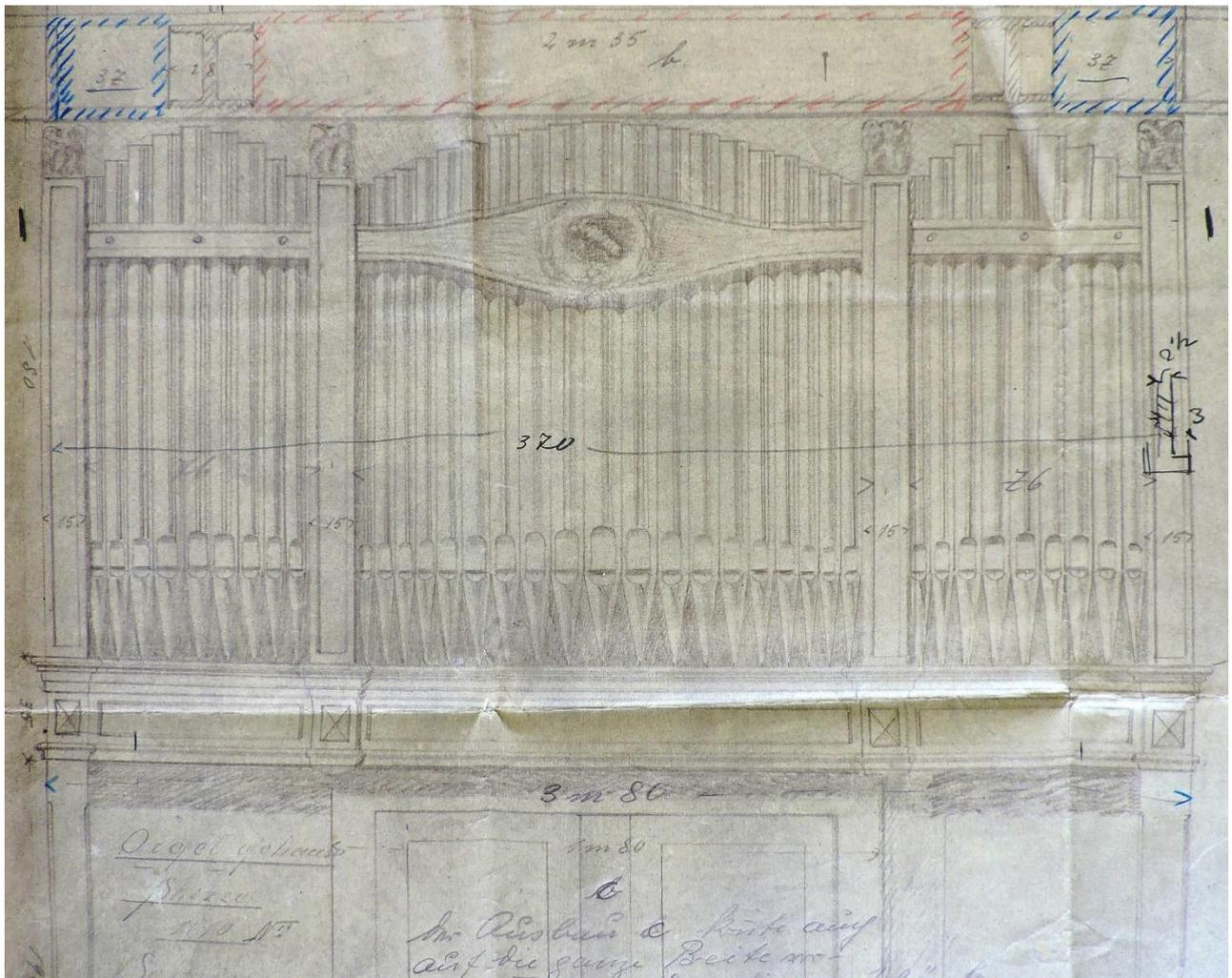


Abb. 94: Bern BE, Seminar Muristalden (Zeichnung von Goll & C^{le} vom 16. Mai 1925 mit dem Vermerk gültig (Archiv Orgelbau Goll).

Opus 574, Welschenrohr SO

Katholische Pfarrkirche St. Theodul Neubau 1925/1929

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt. Fertigstellungstermin: August 1925.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f)
Principal 8'	Bourdon 16'	Contrabass 16'
Hohlflöte 8'	Suavial 8'	Subbass 16'
Gedackt 8'	Flûte harmonique 8'	Echobass 16' (Transm.)
Salicional 8'	Nachthorn 8'	Principal 8'
Octav 4'	Dulciana 8'	Flötenbass 8' (Transm.)
Rohrflöte 4'	Voix céleste 8'	Dulciana 8' (Transm. II)
Quinte 2 2/3' (Auszug)	Gemshorn 4'	
Waldflöte 2' (Auszug)	Traversflöte 4'	
Mixtur 2 2/3'	Piccolo 2'	
	Corno 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	[P. / MF. / F. / Tutti.]	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung für Corno 8'	
Pedalkoppel z. II. Manual	Automatische Pedalumschaltung an	
Superoctav-Kopplung	Tremolo fürs II. Manual	
II. Manual z. Pedal	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Mitteilung von Markus Allemann, Dübendorf an den Verfasser zur Einweihung im Jahr 1929 und zu weiteren Details; Liste mit den vorgesehenen Daten der Ablieferung der Orgeln von *Courtemaîche*, *Bonaduz*, *Seedorf*, *Muristalden*, *Welschenrohr*, *Winterthur (katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul)* und *Zürich (Predigerkirche)* im Archiv Orgelbau Goll.



Abb. 95: Welschenrohr SO, katholische Pfarrkirche St. Theodul (Privatalbum Markus Allemann).



Abb. 96: Welschenrohr SO, katholische Pfarrkirche St. Theodul, der Spieltisch (Privatalbum Markus Allemann).

Opus 575, Zürich ZH

Reformierte Predigerkirche

Ausbau von Opus 19 (1879) bzw. Opus 372 (1911) 1925–1927

Expertise: H. E. Th. Meyer, Organist an der Predigerkirche Zürich. Spielbar am Bettag, Sonntag, 20. September 1925, Fertigstellung Ende Oktober 1925, Einweihung am Sonntag, 20. Februar 1927.

Manual I, Hauptwerk (C-a''')

Montre 16'
Grossbourdon 16'
Principal 8'
Vollgedackt 8'
Flauto dolce 8'
Gemshorn 8' neu
Gamba 8'
Klein-Principal 4'
Flûte d'amour 4'
Quinte 2 2/3' (Auszug)
Octav 2'
Terz 1 3/5' (Auszug)
Grossmixture 2 2/3' 5 & 6-fach
Cornett 8' 4 & 5-fach
Trompete 8'

*Im Opusbuch zusätzlich erwähnte,
1961 jedoch nicht vorhandene*

Register:

Portunalflöte 8' (vacat)
Sesquialtera 2-fach (Sammelzug
Quinte und Terz)
Basson 16' (vacat)
Clairon 4' (vacat)

Manual II, Schwellwerk (C-a''', Pfeifen bis a''''')

Lieblich Gedackt 16'
Gross-Quintatön 16'
Hornprincipal 8' neu
Konzertflöte 8' neu
Hirtenflöte 8' neu
Zartflöte 8'
Gedackt 8'
Quintatön 8' neu
Viola 8'
Dolce 8'
Aeoline 8'
Unda maris 8' neu
Praestant 4' (Vacat)
Traversflöte 4'
Spitzflöte 4'
Kleinfugara 4' neu
Klein-Dolce 4' (Transmission)
Hornquinte 2 2/3' (Auszug)
Horndoublette 2' (Auszug)
Piccolo 2' neu
Hornterz 1 3/5' (Auszug)
Hornoctav 1' (Auszug)
Hornmixture 2 2/3' 4-fach neu
Rauschquinte 2 2/3' 2-fach
(Sammelzug Hornquinte und
Horndoublette)
Trompette harm. 8' neu
Englisch Horn 8' neu

*Im Opusbuch zusätzlich erwähnte,
1961 jedoch nicht vorhandene*

Register:

Flûte harmonique 8' neu
Saxophon 16' (vacat)

Manual III, Schwellwerk (C-a''', Pfeifen bis a''''')

Lieblich Gedackt 16'
Gamba dolce 16'
Geigenprincipal 8'
Wienerflöte 8'
Cor de nuit 8' neu
Gedecktlöte 8' neu
Tiefgedackt 8'
Bourdon d'écho 8'
Echogamba 8' neu
Salizet 8'
Harmonica 8' neu
Voix céleste 8'
Flûte pastorale 4' neu
Flauto amabile 4'
Violine 4' neu
Harm. Violette 4'
(Auszug aus Harm. Aetheria)
Harm. Quinte 2 2/3'
(Auszug aus Harm. Aetheria)
Flautino 2'
Harm. Octav 2'
(Auszug aus Harm. Aetheria)
Harm. Terz 1 3/5'
(Auszug aus Harm. Aetheria)
Septime 1 1/7'
(Auszug aus Harm. Aetheria)
None 5/8'
(Auszug aus Harm. Aetheria)
Harm. Aetheria 2 2/3' 4-fach
neu
Oboe 8'
Clarinete 8'

*Im Opusbuch zusätzlich erwähnte,
1961 jedoch nicht vorhandene*

Register:

Flûte harmonique 8' (vacat)
Tiefgedackt 8'
Cornettino 2 2/3' 3-fach (vacat)
Euphonia 8' (vacat)
Harfe 8' (vacat)

Manual IV, Schwellwerk
(C-a''', Pfeifen bis a''''
vorgesehen)

Gedeckt 8'
Vox mysteriosa 8'
[= Vox humana 8']

Pedalwerk
(C-g')

Principalbass 16'
Contre-Bass 16' neu
Violonbass 16'
Harmonicabass 16'
Subbass 16'
Echobass 16' (Transm. III)
Quintbass 10 2/3' neu
Flötenbass 8'
Cello 8'
Salicetbass 8' (Transm.)
Dolcebass 8' (Transm.)
Bassquinte 5 1/3' (Auszug aus
Bass-Mixtur 5 1/3')
Bassoctav 4'
(Auszug aus Bass-Mixtur 5 1/3')
Bassterz 3 1/5'
(Auszug aus Bass-Mixtur 5 1/3')
Kleiner Quintbass 2 2/3'
(Auszug aus Bass-Mixtur 5 1/3')
Posaune 16'
Basstrompete 8'
Bassclarino 4'

*Im Opusbuch zusätzlich erwähnte,
1961 jedoch nicht vorhandene
Register:*

Octavbass 8' (vacat)
Bass-Cornett 16'
(Sammelzug Bass-Quinte 5 1/3',
Bass-Octav 4', Bass-Terz 3 1/5')
Bassmixtur 5 1/3' 4-fach neu
Serpent 16' (vacat)

Koppeln

- **Generalkoppel**
IV. Manual
- **Suboctavcoppel IV.**
- **Superoctavcoppel IV.**
III. Manual
- **Suboctavcoppel IV. z. III.**
- **Normalcoppel IV z. III.**
- **Superoctavcoppel IV. z. III.**
- **Superoctavcoppel III.**
- **Melodiccoppel II. z. III.**

II. Manual

- **Suboctavcoppel IV z. II.**
- **Normalcoppel IV. z. II.**
- **Superoctavcoppel IV. z. II.**
- **Suboctavcoppel II.**
- **Superoctavcoppel II.**
- **Suboctavcoppel III. z. II.**
- **Normalcoppel III. z. II.**
- **Superoctavcoppel III. z. II.**
- **Melodiccoppel I. z. II.**

I. Manual

- **Suboctavcoppel IV. Z. I.**
- **Normalcoppel IV. Z. I.**
- **Superoctavcoppel IV. Z. I.**
- **Suboctavcoppel III. Z. I.**
- **Normalcoppel III. Z. I.**
- **Superoctavcoppel III. Z. I.**
- **Suboctavcoppel II. Z. I.**
- **Normalcoppel II. Z. I.**
- **Superoctavcoppel II. Z. I.**

Pedal

- **Normalcoppel IV z. Ped.**
- **Superoctavcoppel IV. Z. Ped.**
- **Normalcoppel III. Z. Ped.**
- **Superoctavcoppel III. Z. Ped.**
- **Normalcoppel II. Z. Ped.**
- **Superoctavcoppel II. Z. Ped.**
- **Normalcoppel I. z. Ped.**
- **Superoctavcoppel I. z. Ped.**

Spielhilfen

5 Feste Kombinationen

(als Druckknöpfe und Tritte):

P. / MF. / F. / FF. / TT.

Auslösung

3 freie Kombinationen

Negativzüge für sämtliche Register und Koppeln

Rollschweller

Auslösung der Zungenstimmen einzeln

Automatisches Pedal mit Auslösung

Tremolo fürs II. Manual

Tremolo fürs III. Manual
Tremolo fürs IV. Manual
Schwelltritt fürs II. Manual
Schwelltritt fürs III. Manual
Schwelltritt fürs IV. Manual
Schwelltritt für Teile des Pedals
Calcantenzug
Motorschalter

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Auffallend ist die Ähnlichkeit des neuen Spieltischs mit jenem der grossen Orgel in der Klosterkirche Engelberg OW (Opus 580, 1923–1926). Wurde hier in der Predigerkirche Zürich eine erste Version eines Spieltischs für Engelberg verwendet, der schon fertig war, als in Engelberg noch mehr Register in die Disposition aufgenommen wurden?

Quellen: Aufzeichnung der Disposition durch die Organistin Erika Hauri (13. März 1929 – 21. Juli 2019) im Archiv des Verfassers; Opus-Buch der Firma Goll; Oskar Pfister: *Ein Gang durch die Geschichte der Predigerkirche, zur Orgeleinweihung, 20. Februar 1927*, Zürich 1927; Liste mit den vorgesehenen Daten der Ablieferung der Orgeln von *Courtemaître, Bonaduz, Seedorf, Muristalden, Welschenrohr, Winterthur (katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul)* und *Zürich (Predigerkirche)* im Archiv Orgelbau Goll.

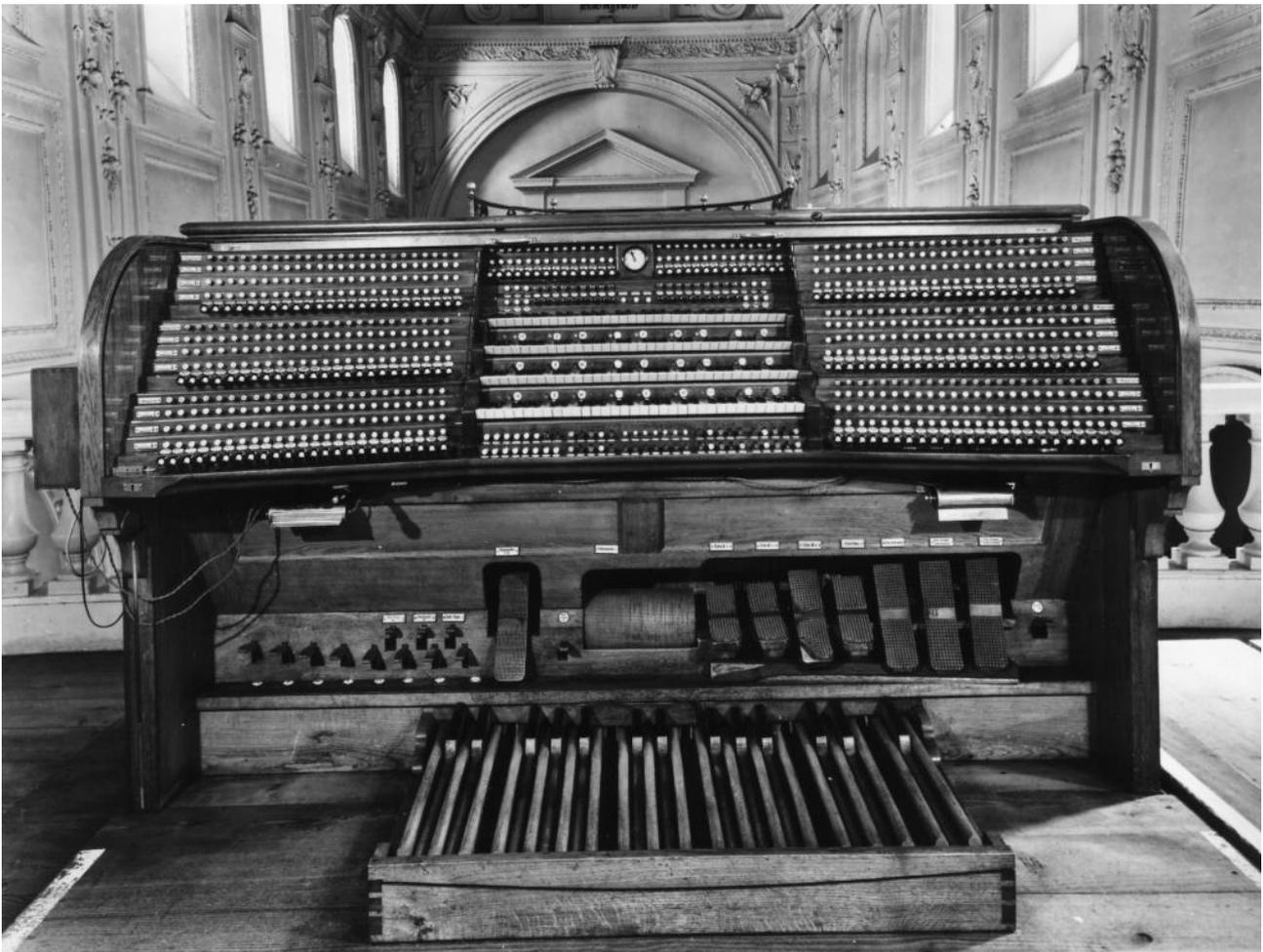


Abb. 97: Zürich ZH, reformierte Predigerkirche, der Spieltisch der grossen Goll-Organ von 1925–1927 (Kantonale Denkmalpflege Zürich).



Abb. 98: Zürich ZH, reformierte Predigerkirche, die grosse Goll-Orgel von 1925–1927 mit dem neuen Mittelteil (Kantonale Denkmalpflege Zürich).

Opus 576, Winterthur ZH

Katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul Umbau und Erweiterung von Opus 67 (1888) 1925

Expertise: Max Bösch, Musikdirektor und Organist an der reformierten Kirche Zürich-Enge. Abnahme-Expertise am Samstag, 14. November 1925; Nachexpertise und mündlich ausgesprochene Abnahme am Samstag, 13. Februar 1926, als auch noch die beiden neuen Trompeten eingebaut worden waren; Abnahmebericht am Donnerstag, 25. Februar 1926.

Manual I, Hauptwerk

(C-g''')

Bourdon 16'

Principal 8'

Bourdon 8'

Flauto dolce 8'

Spitzflöte 8'

Viola die Gamba 8'

Dolce 8' *neu*

Octav 4'

Flöte 4'

Quinte 2 $\frac{2}{3}$ ' (Auszug)

Octav 2' (Auszug)

Mixtur 2 $\frac{2}{3}$ ' 5-fach

Trompete 8' *neu*

Manual II, Schwellwerk

(C-g''')

Lieblich Gedeckt 16' *neu*

Geigenprincipal 8'

Flûte harmonique 8'

neu, vacate Windlade

Wienerflöte 8'

Lieblich Gedeckt 8'

Salicional 8'

Aeoline 8'

Voix céleste 8' *neu*

Gemshorn 4'

Traversflöte 4'

Dolcissimo 4' *neu*

Quintflöte 2 $\frac{2}{3}$ ' (Auszug)

Flautino 2' (Auszug)

Terzflöte 1 $\frac{3}{5}$ ' (Auszug)

Mixtur 2 $\frac{2}{3}$ ' 5-fach *neu*

Oboe 8'

Pedalwerk

(C-f')

Principalbass 16'

Subbass 16'

Echobass 16' (Transm. II)

Octavbass 8' *neu*

Gedacktbass 8' *neu*

Violoncello 8'

Dolcebass 8' (Transm. I)

Quintbass 5 $\frac{1}{3}$ ' *neu*

Principalflöte 4' *neu*

Bombarde 16'

Trompete 8' *neu*

Koppeln

Manual-Kopplung II z. I

Pedalkoppel z. I. Manual

Pedalkoppel z. II. Manual *als Zugknöpfe mit darüberliegenden Combinationsknöpfchen auf der linken Seite über der Tastatur des II. Manuals und als doppelte Tritte, unten "an" oben "ab" - .*

Die Tritte "an" ziehen die Knöpfe heraus, die Tritte "ab" lassen die Knöpfe wieder zurückgehen. Diese Funktion ist mechanisch erwünscht, kann aber auch pneumatisch eingerichtet werden.

Spielhilfen

Leerlauf I. Manual *Tritt zum Einhacken [sic]*

Feste Combinations:

Auslöser, mf, f, ff, Tutti *als Druckknöpfe u. Tritte in gegenseitiger Auslösung (double acting)*

2 Freie Combinations

„1. Freie Combination“ *gestellt. Combinations über den Handregistern mit folgenden Einführungsmitteln:*

- **„1 freie Comb. Für das I. Manual“** *als Druckknopf in der Mitte zwischen den Klaviaturen I. u. II Man. (mit Handregistern wirkend). Dazu:*
- **„Handregister in der I. fr. Comb. I. Man. Ab“** *(vorbereitend) als Druckpiston auf der linken Seite über der II. Manuals.*
- **„Freite Comb, für das II. Manual“** *(als Drucktaste in der Mitte über der Klaviatur des II. Man. Mit Handregistern wirkend) dazu*

- **„Handregister in der 1. Fr. Comb II. Man. Ab“** (vorbereitend als Druckpiston auf der linken Seite unter der Klaviatur des II. Manuals.
- **„1 Freie Comb. Für das Pedal“** als Einhacktritt [sic] (mit Handregistern wirkend) dazu
- **„Handregister in der 1. Fr. Comb. Pedal ab“** (vorbereitend) als Druckpiston auf der linken Seite über der Klaviatur des II. Manuals.

„2. Freie Combination ohne Handregister“ als Druckknopf u Tritt (double acting)

General-Crescendo mit Tritt und länglichem Zifferblatt und folgenden Druckpistons über II. Man.

- „Crescendo ab“ (sofort wirkend)
- Crescendo allein (von der 2. Station an wirkend)

Schwelltritt für die Stimmen des II. Manuals (rechts vom Crescendotritt)

Auslöser als Druckpistons über der Klaviatur II:

- **„16' aus den Manualen ab“**
- **„Mixture im I. Manual ab** (nicht auf die Auszüge wirkend)
- **„Mixture im II. Manual ab** (dito)
- **„Trompete, I. Manual ab“**
- **„Oboe 8' II. Manual ab“**
- **„Trompete 8' Pedal ab“**
- **„Bombarde 16', Pedal ab“**

Tremolo für das II. Man. Als Zugknopf über der Klaviatur neben den Koppeln

Windanzeiger (Zifferblatt unter Glas)

Calcantenruf.

Die Handregister als Zug-Knöpfe befinden sich in 2 Reihen rechts und links von den Manualen. Staffeleien gerade, gegen den Spieler geneigt.

VIII. Weitere Bestandteile

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Vom ursprünglichen Prospekt aus dem Jahr 1888 wurden nur die drei Türme wiederverwendet. Die beiden kleinen Mittelteile wurden entfernt und an deren Stelle zwei hohe dreiachsige Mittelfelder eingebaut. Dadurch wurde der Prospekt bedeutend breiter. Der Schwellkasten samt Jalousien wurde bei diesem Orgelumbau vollständig neu erstellt.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; katholisches Kirchgemeindearchiv Winterthur (Signatur 5.03.0, Mappe Orgel).

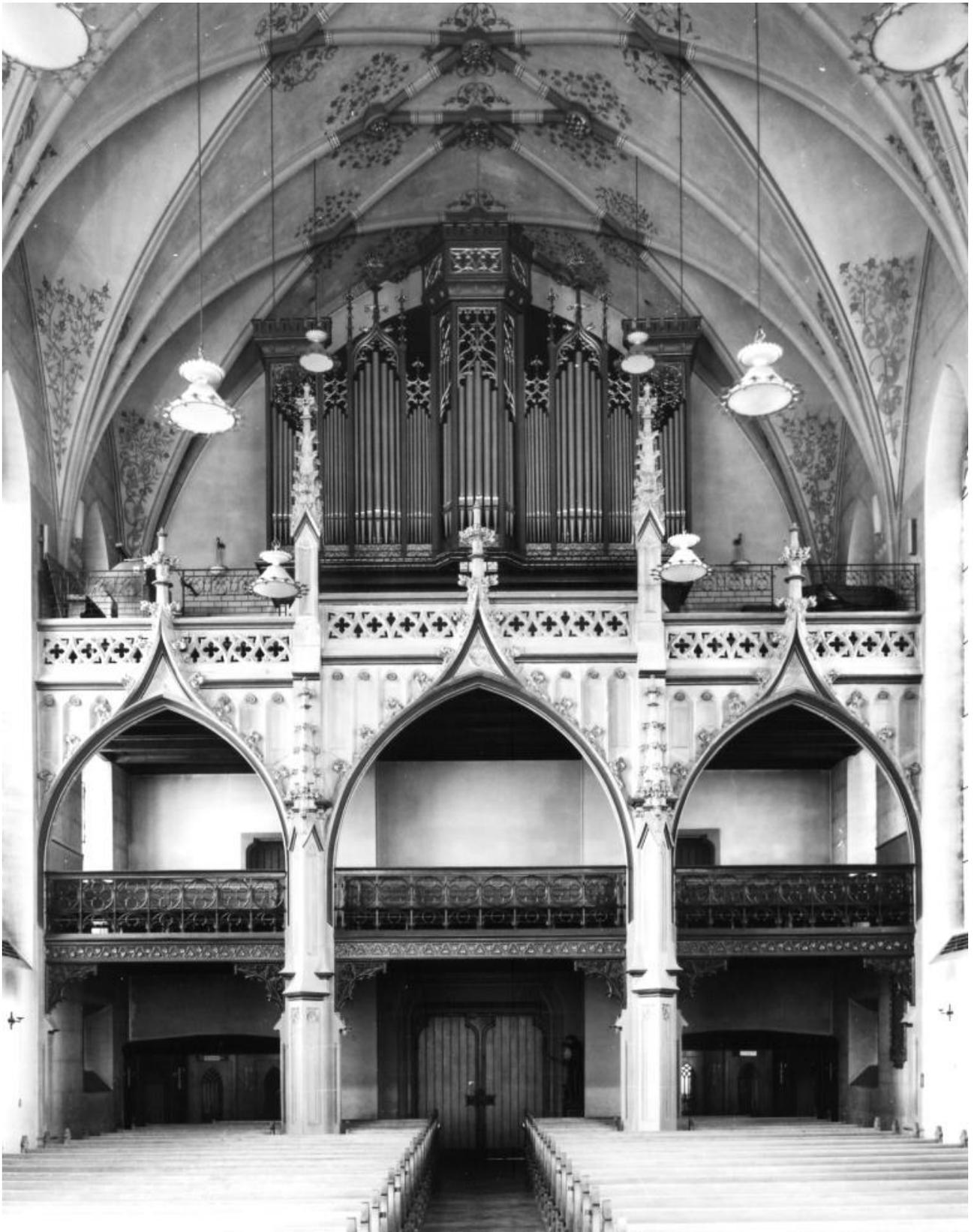


Abb. 99: Winterthur ZH, katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul (Kantonale Denkmalpflege Zürich).

Opus 577, Villmergen AG

Katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul

Erweiterung der Orgel von Louis Kyburz (1866) im alten Gehäuse 1926

Expertise: Friedrich Frei, Stiftskaplan in Luzern; Josef Dobler, Musikdirektor in Altdorf. Einweihung am Sonntag, 18. April 1926.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f)
Bourdon 16'	Grossgedackt 16' neu	Principalbass 16' neu
Principal 8'	Hornprincipal 8' neu	Violonbass 16' neu
Flöte 8'	Flûte harmonique 8' neu	Subbass 16'
Bourdon 8'	Gedeckt 8'	Echobass 16' (Transm.)
Gemshorn 8' neu	Quintatön 8' neu	Flötenbass 8'
Gamba 8'	Viola 8' neu	Cello 8' neu
Dolce 8'	Aeoline 8' neu	Aeolsbass 8' (Transm. II)
Octav 4'	Voix céleste 8'	Quintbass 5 1/3' neu
Flûte octaviante 4'	Flûte pastorale 4' neu	Principalflöte 4'
Dolciato 4' neu	Salicet 4'	Bombarde 16'
Quintflöte 2 2/3' (Auszug)	Quinte 2 2/3' (Auszug)	
Flautino 2' (Auszug)	Piccolo 2' (Auszug)	
Mixtur 2 2/3' neu	Terzflöte 1 3/8' (Auszug)	
Cornett 8' neu	Septime 1 1/4' (Auszug)	
Trompete 8' neu	Harmonia aethera 2 2/3' neu	
	Trompette harmonique 8' neu	
	Euphon-Clarinetten 8' neu	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
<i>als Zug und Tritt:</i>	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte):	
Manual-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung	
Pedalkoppel z. II. Manual	3 Registerchöre:	
<i>als Zug:</i>	Flötenchor / Streicherchor / Zungenchor	
Suboctav-Kopplung II z. I	2 freie Kombinationen	
Superoctav-Kopplung II z. I	Rollschweller mit Zeiger	
Suboctav-Kopplung	Auslösung der Zungen einzeln [im Opus-Buch ist	
im II. Manual	statt <i>Euphon-Clarinetten 8'</i> ein <i>Cromorne 8'</i> genannt]	
Superoctav-Kopplung	Auslösung für alle Mixturen	
im II. Manual	Auslösung für alle 16' [Manual]	
Superoctav-Kopplung	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
II. Manual z. Pedal	Tremolo fürs II. Manual	
Normalkopplung	Schwelltritt fürs II. Manual	
Generalkopplung	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Orgeln in Villmergen*. In: *Villmerger Blätter Nr. 7 Neujahr 1997*, Seiten 20–22; *Der Chorwächter*, LI. Jahrgang 1925, No. 6, Seite 87 (hier ist fälschlicherweise der Donnerstag, 18. März 1926 als Datum angegeben).

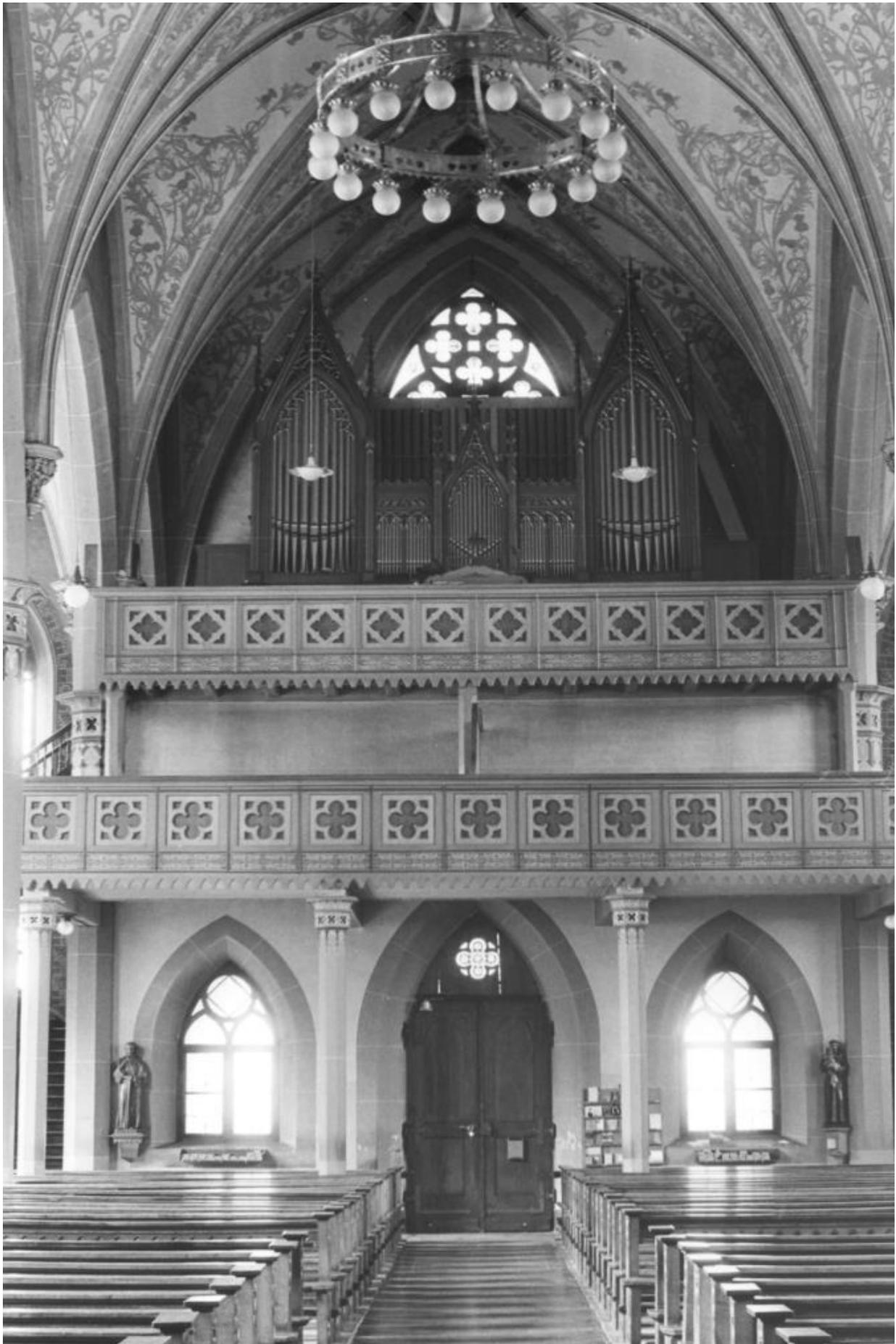


Abb. 100: Villmergen AG, katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul (Kantonale Denkmalpflege Aargau).



Abb. 101: Villmergen AG, katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul (Kantonale Denkmalpflege Aargau).

Opus 578, Aarau AG

Krematorium Neubau 1926

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Principal 8'	Konzertflöte 8'	Subbass 16'
Rohrflöte 8'	Viola 8'	Aeolsbass 8'
Salicional 8'	Aeoline 8'	
Fugara 4'	Voix céleste 8'	
	Flûte pastorale 4'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller	
Superoctav-Kopplung	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
im II. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. I. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. II. Manual	Motorschalter	
Superoctav-Kopplung		
im Pedal		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll.

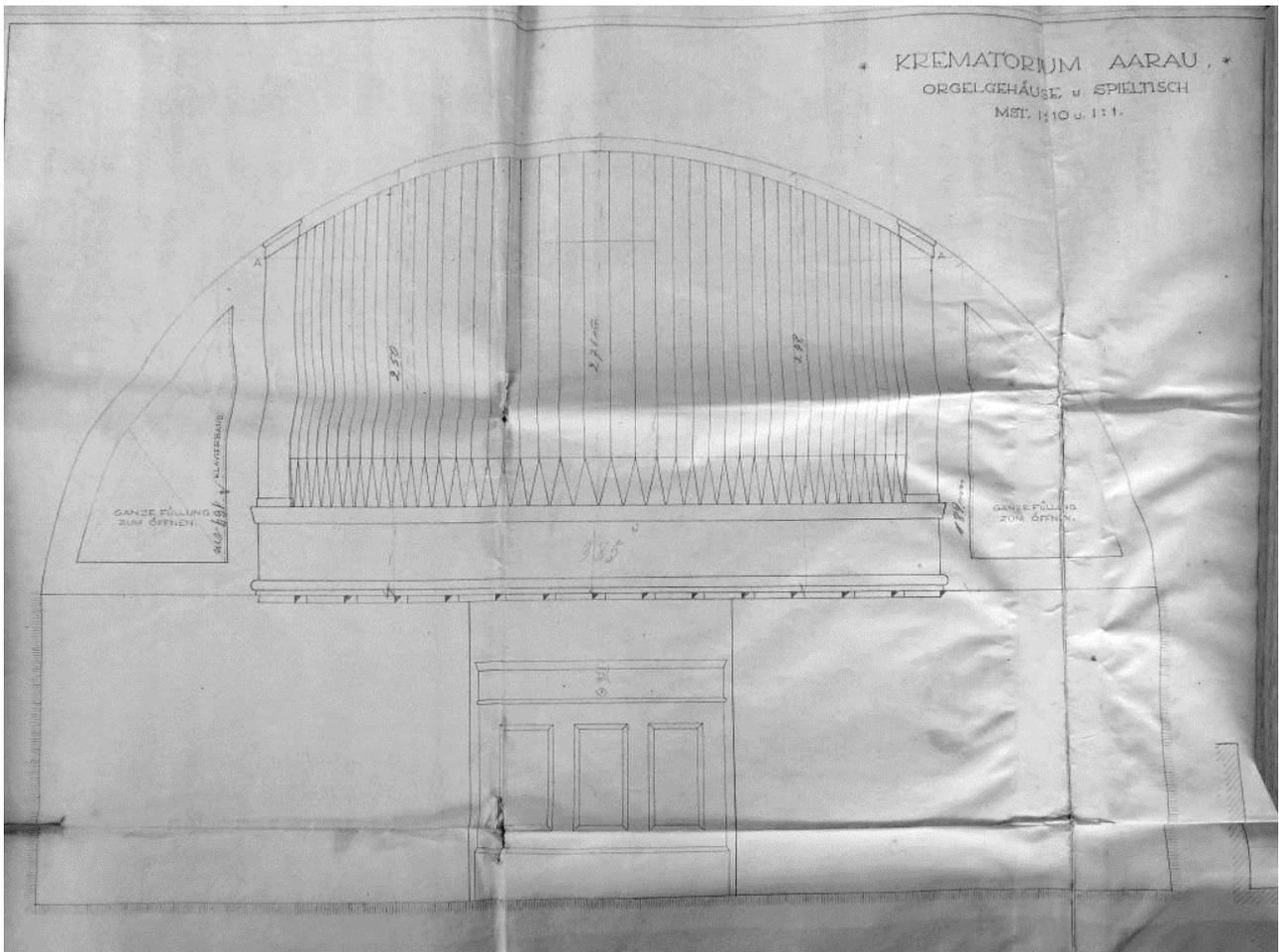


Abb. 102: Aarau AG, Krematorium, Zeichnung des Architekten Albert Fröhlich in Zürich ZH vom 4. Februar 1926 (Archiv Orgelbau Goll).

Opus 579, Walchwil ZG

Katholische Pfarrkirche St. Johannes der Täufer Neubau im alten Gehäuse (Thomas Sylvester Walpen 1850) 1926

Expertise: Pater Leopold Beul, Stiftsorganist im Kloster Engelberg; Karl Bütler, Rektor in Zug.
Prüfung am Samstag, 26. Juni 1926; Einweihung am Sonntag, 27. Juni 1926; Abnahmebericht am
Mittwoch, 18. August 1926.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Liebl. Gedeckt 16' neu	Contrabass 16' neu
Principal 8'	Liebl. Principal 8' neu	Violonbass 16'
Suavial 8'	Soloflöte 8' neu	Subbass 16'
Salicet 8'	Gedeckt 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Principal 4'	Echo-Gamba 8' neu	Flötenbass 8'
Spitzflöte 2'	Dulciana 8'	Cello 8'
Mixtur 2 2/3'	Voix céleste 8' neu	Dolcebass 8' (Transm. II)
Cornett 16' (5 1/3', 4', 3 1/3', ab c' + 8')	Octav 4'	Trompetenbass 16'
<i>im Echokasten I:</i>	Rohrflöte 4'	
Traversflöte 8'	Quinte 2 2/3' neu	
Bourdon 8'	Flautino 2' neu	
Spitzflöte 4'	Terzflöte 1 2/3' neu	
<i>im eigenen Echokasten</i>	Cornett 8' 5-fach Sammelzug:	
<i>im Echokasten I, auf diese</i>	<i>Gedeckt 8', Rohrflöte 4', Quinte 2</i>	
<i>Weise doppelt schwellbar:</i>	<i>2/3', Flautino 2' und Terzflöte 1 2/3'</i>	
Physharmonica 8'	Mixtur 2 2/3'	
<i>Occasionsregister</i>	Trompette harmonique 8' neu	
	Englisch Horn 4' neu	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	6 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte):	
Suboctav-Kopplung II z. I	PP. / P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	3 Registerchöre:	
im II. Manual	Flötenchor / Streicherchor / Zungenchor	
Superoctav-Kopplung	1 freie Kombination	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung der Zungenstimmen einzeln	
Pedalkoppel z. II. Manual	Auslösung aller Manual 16'	
Superoctav-Kopplung	Auslösung aller Mixturen zusammen	
II. Manual z. Pedal	Auslösung der Mixturen einzeln	
Generalkopplung	Automatische Pedalumschaltung	
	Tremolo fürs II. Manual	
	Schwelltritt fürs I. Manual	
	Schwelltritt für die Physharmonica im I. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Der Chorwächter*, LII. Jahrgang 1927, No. 3, Seite 42; Pfarreiarchiv Walchwil.



Abb. 103: Walchwil ZG, katholische Pfarrkirche St. Johannes der Täufer, die Orgel im Jahr 2011 (Bernhard Hörler).

Opus 580, Engelberg OW

Katholische Benediktinerkirche Maria Himmelfahrt, Hauptorgel Erweiterung von Opus 12 (1876/1877) 1923–1926

Expertise: Pater Joachim Gisler, Einsiedeln; Joseph Frei, Organist und Musikdirektor in Sursee; Josef Dobler, Musikdirektor in Altdorf. Kleines Konzert von Marcel Dupré am Samstag, 24. April 1926; Kollaudation am Sonntag, 2. Mai 1926; Prüfung am Montag, 17. Mai 1926 und am Dienstag, 18. Mai 1926; Abnahmebericht am Sonntag, 30. Mai 1926.

Manual I, Hauptwerk

(C-c'''''), vorne stehend

1. **Gross-Principal 16'** (A) *alt*,
Prospekt, mittlere fünf Felder
2. **Gross-Bourdon 16'** (s / A) *alt*
- **Gross Cornett 4-fach**
(Sammelzug Nrn. 8, 14, 17, 19)
3. **Principal [major] 8'** (C) *etwas erhöht hinter dem Prospekt, nach der Abnahme hinzugefügt*
4. **Soloprincipal 8'** (s / A) *alt*
5. **Flötenprincipal 8'** (s / A)
6. **Gamba 8'** (n / A) *alt*
7. **Tibia 8'** (s / J) *alt*
8. **Bourdon 8'** (n / A) *alt*
9. **Flöte 8'** (s / A) *alt*
10. **Gemshorn 8'** (s / A) *alt*
11. **Flauto dolce 8'** (s / A) *alt*
12. **Dolce 8'** (n / A) C-H im Prospekt, äusserste Felder
13. **Cornett 8' 3–5-fach** (n / A / C) *alt*,
teilweise im Prospekt, obere Seitenfelder
14. **Gross-Quinte 5 1/3'** (n / A) *alt*
15. **Praestant 4'** (m / A) *alt*
16. **Gemsoctave 4'** (n / A) *alt*, *vorher im II. Manual*
17. **Hohflöte 4'** (n / A) *alt*
18. **Dolciato 4'** (n / A)
19. **Gross-Terz 3 1/2'** (m / A)
20. **Mixtur 2 2/3' 4–5-fach** (m / A) *alt*
21. **Quinte 2 2/3'** (C) *alt*, *Prospekt, obere Seitenfelder*
22. **Gross-Septime 2 2/7'** (m / A)
23. **Superoctave 2'** (m / A) *alt*
24. **Flautino 2'** (m / A) *alt*, *vorher im III. Manual*
- **Scharf 4-fach**
(Sammelzug Nrn. 23, 26, 27, 28)
- **Cymbel 3-fach** (Sammelzug Nrn. 24, 27, 28)
25. **Gross-None 1 7/8'** (m / A)
26. **Terz 1 3/5'** (m / A)
27. **Superquinte 1 1/3'** (m / A)
28. **Sifflöte 1'** (m / A) *repetierend*
29. **Bombarde 16'** (s / J)
30. **Trompete 8'** (n / D) *alt*
31. **Clairon 4'** (n / A)

Manual II, Schwellwerk

(C-c''''', Pfeifen bis c'''''), hinter dem I. Manual,

südseitig; pneumatisch schwellbar, obere Lade doppelt schwellbar

32. **Gross-Salicional 16'** (h / B)
C-H ausserhalb des Schwellkastens
33. **Gross-Gedeckt 16'** (h / B) *alt*
34. **Lieblich-Principal 8'** (h / B) *alt*
35. **Suavial 8'** (h / B)
36. **Viola 8'** (h / B) *alt*
37. **Hellflöte 8'** (h / B) *alt*, *konisch*
38. **Gedeckt 8'** (v / B) *alt*
39. **Flauto amoroso 8'** (v / B)
40. **Dulciana 8'** (h / B)
41. **Unda maris 8'** (h / B)
- **Dolce-Cornett 5-fach**
(Sammelzug Nrn. 38, 44, 47, 48, 49)
42. **Klein-Principal 4'** (h / B)
43. **Salicet 4'** (o / B)
44. **Rohrflöte 4'** (o / B)
45. **Traversflöte 4'** (v / B) *alt*
46. **Dolce-Mixtur 2 2/3' 3–4-fach** (o / B) *alt*
47. **Dolce-Quinte 2 2/3'** (o / B) *alt*
48. **Octavin 2'** (o / B) *alt*
49. **Dolce-Terz 1 3/5'** (o / B)
50. **Dulcian 16'** (B) *durchschlagende Zungen, in einem besonderen Kästchen stehend*
51. **Physharmonica 8'** (B) *durchschlagende Zungen, in einem besonderen Kästchen stehend*
52. **Cromorne 8'** (v / B)
53. **Clarinetten 8'** (h / B) *alt*
54. **Schalmei 4'** (o / B)
Tremolo lento
Tremolo vivo

Manual III, Schwellwerk

(C-c''''', Pfeifen bis c'''''), hinter dem I. Manual,
nordseitig, schwellbar

55. Lieblich Gedeckt 16' (h / D) *alt*

56. Geigenprincipal 8' (h / D) *alt*

57. Salicional 8' (h / D) *alt*

58. Soloflöte 8' (h / D)

59. Lieblich Bourdon 8' (o / D) *alt*

60. Quintatön 8' (o / D)

61. Coppelflöte 8' (o / D)

62. Wienerflöte 8' (h / D) *alt*

63. Aeoline 8' (h / D)

64. Vox coelestis 8' (h / D) *alt*

- Solo-Cornett 5-fach

(Sammelzug Nrn. 59, 67, 69, 71, 73)

- Streich-Cornett 5-fach

(Sammelzug Nrn. 57, 65, 70, 72, 73)

65. Viole d'amour 4' (v / D) *alt*

66. Spitzflöte 4' (v / D) *alt*

67. Klein-Gedeckt 4' (v / D)

68. Flûte d'amour 4' (v / D)

69. Rohrquinte 2 $\frac{2}{3}$ ' (o / D) *alt*

70. Streichquinte 2 $\frac{2}{3}$ ' (o / D)

71. Flageolet 2' (o / D)

72. Zartvioline 2' (o / B)

- Harmonia aetherea 3-fach

(Sammelzug Nrn. 65, 70, 72)

73. Terzflöte 1 $\frac{3}{5}$ ' (o / D)

74. Bassethorn 16' (h / D)

75. Waldhorn 8' (v / D)

76. Oboe 8' (h / D) *alt*

77. Englisch Horn 4' (v / D)

Tremolo lento

Tremolo vivo

Manual IV, Schwellwerk

(C-c''''', Pfeifen bis c'''''), über dem II. und III.
Manual in der Mitte, schwellbar, *hu* und *ho* doppelt,

Nrn. 86 und 104 sogar dreifach

78. Rohrgedeckt 16' (mu / E)

79. Hornprincipal 8' (mu / E)

80. Fugara 8' (mu / E)

81. Cello 8' (mu / E)

82. Violine 8' (mu / E)

83. Flûte harmonique 8' (mu / E)

84. Flötengedeckt 8' (mo / E)

85. Nachthorn 8' (hu / E)

86. Echo-Bourdon 8' (ho / E)

87. Vox angelica 8' (mu / E)

- Echo-Cornett 5-fach

(Sammelzug Nrn. 84, 89, 94, 95, 96)

88. Harmonica 8' (mu / E)

alte Aeoline, vorher im III. Manual

89. Octave 4' (mo / E)

90. Keraulophon 4' (mo / E)

91. Fernflöte 4' (hu / E)

92. Flûte pastorale 4' (mo / E)

93. Echo-Mixtur 2 $\frac{2}{3}$ ' 4 – 5-fach (hu / E)

94. Nasard 2 $\frac{2}{3}$ ' (hu / E)

95. Piccolo 2' (hu / E)

- Larigot 2-fach

(Sammelzug Nrn. 95, 97)

- Acuta 5-fach

(Sammelzug Nrn. 95, 96, 97, 98, 99)

96. Echo-Terz 1 $\frac{3}{5}$ ' (hu / E)

97. Echo-Superquinte 1 $\frac{1}{2}$ ' (hu / E)

98. Septime 1 $\frac{1}{7}$ ' (ho / E)

99. None $\frac{8}{9}$ ' (hu / E)

100. Basson 16' (mu / C)

- Zungen-Cornett 4-fach

(Sammelzug Nrn. 103, 105, 106, 107)

101. Tuba 8' (vu / G)

102. Trompette harmonique 8' (vu / G)

103. Saxophon 8' (mo / E)

104. Vox humana 8' (ho / E)

105. Euphonquinte 5 $\frac{1}{3}$ ' (ho / E)

106. Clarino 4' (vu / G)

107. Dulcianterz 3 $\frac{1}{5}$ ' (ho / E)

Tremolo lento

Tremolo vivo

Pedalwerk

(C-g')

- 108. Contra-Principalbass 32'** (J) *alt*
109. Principalbass 16' (F) *alt*
110. Violonbass 16' (F) *alt*
111. Gemshornbass 16' (F)
112. Subbass 16' (o / C)
- *Salicetbass 16'* (Transm. Nr. 32)
113. Harmonicabass 16' (F) *alt*
(in Schwebung gestimmt)
114. Stillgedeckt 16' (o / C) *alt*
- *Rohrflötenbass 16'* (Transm. Nr. 78)
- *Echobass 16'* (Transm. Nr. 33)
- *Cornettbass 6 [7] fach* (Sammelzug
Nrn. 119, 121, 123, 124, 126, 128, 129)
115. Quintbass 10 2/3' (o / C)
116. Octavbass 8' (o / C)
117. Flötbass 8' (o / C)
118. Violoncello 8' (o / C) *alt*
119. Gedecktbass 8' (o / C)
- *Dolcebass 8'* (Transm. Nr. 88)
- *Bass-Mixtur 3-fach*
(Sammelzug Nrn. 117, 121, 123)
120. Terzbass 6 2/3' (o / C)
121. Bass-Gross-Quinte 5 1/3' (o / C)
122. Septimenbass 4 1/2' (o / C)
123. Principalflöte 4' (o / C)
124. Zartgedeckt 4' (o / C)
125. Nonenbass 3 5/9' (o / C)
126. Bass-Gross-Terz 3 1/2' (o / C)
127. Bass-Gross-Quinte 2 2/3' (o / C)
128. Bass-Gross-Septime 2 3/4' (o / C)
129. Flauto 2' (o / C)
130. Bass-Gross-None 1 7/9' (o / C)
131. Contra-Bombarde 32' (H) (Verl. Nr. 29)
132. Posaunenbass 16' (H) *alt*
- *Contrafagott 16'* (Transm. Nr. 100)
133. Trompetbass 8' (H) *alt*
134. Fagott 8' (o / C) *alt*,
durchschlagende Zungen
135. Bass-Clarino 4' (H)

Koppeln

Manualkoppeln:

- a) **Suboctavkoppeln** (Registerzüge)
II z. I / III z. I / IV z. I / III z. II / IV z. II /
IV z. II / IV z. III / III z. IV
b) **Suboctavkoppeln** (Tritte)
II z. I / III z. II / IV z. II
c) **Primkoppeln** (Registerzüge)
II z. I / III z. I / IV z. I / I z. II / III z. II /
IV z. II / IV z. III
d) **Primkoppeln** (Tritte)
II z. I / I z. II / III z. II / IV z. II
e) **Superoctavkoppeln** (Registerzüge)
II z. I / III z. I / IV z. I / II z. II / III z. II /
IV z. II / III z. III / IV z. III / IV z. IV
f) **Superoctavkoppeln** (Tritte)
II z. I / III z. II / IV z. II

Pedalkoppeln:

- g) **Primkoppeln** (Registerzüge und Tritte)
I z. Pedal / II z. Pedal / III z. Pedal / IV z.
Pedal
h) **Superoctavkoppel** (Registerzug)
III z. Pedal

Generalkoppeln (Tritte):

Suboctavgeneralkoppel
Primgeneralkoppel
Superoctavgeneralkoppel
Generalkoppel

Legende der Abkürzungen (Winddruck: Die Zahl vor dem Schrägstrich zeigt den ursprünglichen Winddruck an, die Zahl danach den laut Pater Norbert Hegner im Jahr 1976 vorhandenen Druck):

n = nördliche Lade
s = südliche Lade
v = vordere Lade
h = hintere Lade
o = obere Lade
u = untere Lade

A = Winddruck 67/85 mm
B = Winddruck 74/73 mm
C = Winddruck 80/80 mm
D = Winddruck 80/85 mm
E = Winddruck 94/81 mm
F = Winddruck 96/77 mm

G = Winddruck 125/90 mm
H = Winddruck 120–125/150 mm
(je 1 Balg für C- und Cis-Seite)
J = Wind direkt vom Hauptbalg

Spielhilfen

8 feste Kombinationen:

- **Auf Manuale und Pedal zusammen wirkend** (als Druckknöpfe und Tritte):
PP. / P. / MP. / MF. / F. / FF. / FFF. / TT.
- **Auf Pedal und jedes Manual einzeln wirkend** (als Druckknöpfe und Tritte):
PP. / P. / MP. / MF. / F. / FF. / FFF. / TT.

3 Registerchöre:

Flötenchor / Streicherchor / Zungenchor

Freie Kombinationen:

- 1. Positive Kombination A**
- 2. Positive Kombination B**
A und B gesamthaft durch Tritt und Knopf, manualweise A durch Tritte, B durch Knöpfe einschaltbar
- 3. Frei einstellbare Kombination des Pedals:**
 - a) zu jedem Manual; Tritte, einzeln einschaltbar und auf alle Manuale wirkend**
 - b) gesamthaft und automatisch; Tritt, umschaltend wirkend**

Auslöser, auch auf die festen Kombinationen und den Rollschweller wirkend:

- **Einzelauslöser für fast alle Register**
- **Generalauslöser für fast alle Suboctavkoppeln**
- **Generalauslöser für alle Primkoppeln**
- **Generalauslöser für alle Superoctavkoppeln**
- **Generalauslöser für alle labialen Manual-16'-Register**
- **Generalauslöser für alle Zungen**
- **Leerlauf für jedes Manual einzeln und für das Pedal**

Absteller:

- **Registerschweller ab** (als Tritt)
- **Registerauslöser ab** (als Tritt)

Einschalter:

- **Dulcian 16' ein** (als Tritt)
- **Physharmonica 8' ein** (als Tritt)
- **Feste automatische Pedalschaltung ein** (als Druckknopf)
- **Gruppenkollektiven ein** (als Druckknopf)
- **Handregister zur freien Kombination** (als Druckknopf)

Schwellwerktritte (als Balanciers):

- **II. Manual Hauptschweller, zugleich Pedal für Generalschwellung**
- **II. Manual Nebenschweller**
- **III. Manual**
- **IV. Manual Vorderschweller**
- **IV. Manual Mittelschweller und Vorderwand für Nrn. 86 und 104**
- **Kleinpedal**

Schwellwerkskoppeln (in jeder Stellung einschaltbar):

- **III zu II Hauptschweller**
- **IV Vorderschweller zu II Hauptschweller**
- **IV Mitteljalousien zu II Hauptschweller**
- **Kleinpedal zu II Hauptschweller**
- **Deckenschweller für Nrn. 86 und 104 durch Kleinpedal zu II Hauptschweller**

Registerschweller (als Balanciertritt und Handgriff)

Einführungstritte für die Chororgel und Züge für deren sämtlichen Register

(im Hinblick auf deren späteren Anschluss)

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Pater Norbert Hegner: *Die Grosse Orgel der Klosterkirche Engelberg*, Stiftsdruckerei Engelberg 1976; *Der Chorwächter*, LI. Jahrgang 1926, No. 8, Seiten 24–130; *Der Chorwächter*, LI.

Jahrgang 1926, No. 10, Seiten 161–163; *Der Chorwächter*, LII. Jahrgang 1927, No. 2, Seiten 30–32 und No. 3, Seiten 39/40; Abschrift des Abnahmeberichts im Pfarreiarchiv Oberrüti AG.



Abb. 104: Engelberg OW, katholische Benediktinerkirche Maria Himmelfahrt, die Hauptorgel nach 1926 auf einer Postkarte (Archiv Orgelbau Goll).

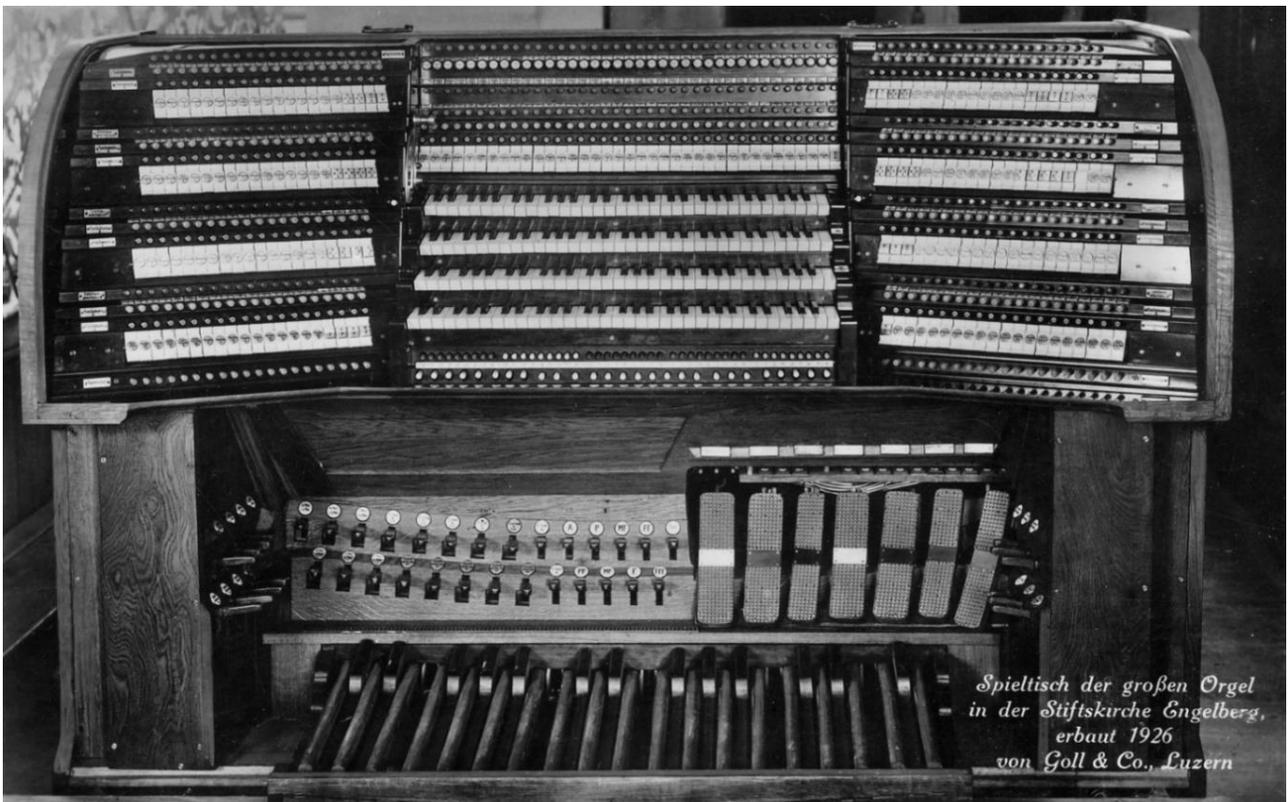


Abb. 105: Engelberg OW, katholische Benediktinerkirche Maria Himmelfahrt, der Spieltisch der Hauptorgel nach 1926 auf einer Postkarte (Archiv Orgelbau Goll).



Abb. 106: Engelberg OW, katholische Benediktinerkirche Maria Himmelfahrt, die Hauptorgel im Jahr 2017 (Bernhard Hörler).

Opus 581, Albigen BE

Reformierte Kirche Neubau 1926

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Principal 8'	Gedeckt 16' neu	Subbass 16'
Bourdon 8'	Concertflöte 8' neu	Echobass 16' (Transm.)
Salicional 8' (Transm. II)	Salicional 8' neu	Salicet 8' (Transm. II)
Octav 4'	Violine 4' neu	
Flautino 4'		
<u>Koppeln</u> <i>als Zug und Tritt:</i>	<u>Spielhilfen</u> 3 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Manual-Kopplung II z. I	P. / MF. / F.	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung	
Pedalkoppel z. II. Manual	1 freie Kombination	
<i>als Zug:</i>	<i>(Einschaltung u. Auslöser als Knöpfe und Tritte)</i>	
Suboctav-Kopplung II z. I	Tremolo fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung II z. I	Schwelltritt fürs II. Manual	
Suboctav-Kopplung	Motorschalter	
im II. Manual		
Superoctav-Kopplung		
im II. Manual		
Superoctav-Kopplung		
II. Manual z. Pedal		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll.



Abb. 107: Albligen BE, reformierte Kirche (Kantonale Denkmalpflege Bern, Foto von 1939).

Opus 582, Messen SO

Reformierte Kirche

Neubau im alten Gehäuse (Niklaus Kaderli 1787) 1926

Expertise: Ernst Schiess, Solothurn.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Principal 8'	Bourdon 16'	Subbass 16'
Rohrflöte 8'	Suavial 8'	Echobass 16' (Transm.)
Salicional 8'	Flûte harmonique 8'	Flötbass 8'
Octav 4'	Dulciana 8'	Dolcebass 8' (Transm. II)
Waldflöte 2'	Voix céleste 8'	
Mixtur 2' 4-fach	Flûte traversière 4'	
	Sesquialtera 2 $\frac{2}{3}$' + 1 $\frac{3}{5}$'	
	Corno 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
<i>als Zug und Tritt:</i>	3 feste Kombinationen (als Druckknöpfe, TT. auch als Tritt):	
Manual-Kopplung II z. I	MF. / F. / TT.	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung	
Pedalkoppel z. II. Manual	1 freie Kombination als Druckplättchen über den	
<i>als Zug:</i>	<i>Handregistern einzuführen durch einen Druckknopf</i>	
Suboctav-Kopplung II z. I	<i>unter dem I. Manual & einem Pedaltritt</i>	
Superoctav-Kopplung II z. I	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung	Automatische Pedalumschaltung (Einschaltung)	
im II. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	Schwelltritt fürs II. Manual	
II. Manual z. Pedal	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll; ref. Kirchgemeindearchiv Messen.



Abb. 108: Messen SO (Max Widmer, Schönenwerd; Archiv Heinrich Kocher, Balm bei Messen).

Opus 583, Römerswil LU

Katholische Pfarrkirche St. Bartholomäus Umbau und Erweiterung von Opus 34 (1882) 1926

Expertise: Pater Franz Huber, Engelberg; Robert Jans, Organist und Lehrer in Ballwil. Prüfung am Samstag, 2. Oktober 1926, Abnahmebericht am Sonntag, 10. Oktober 1926.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Suavialprincipal 8' neu	Violonprincipal 16'
Principal 8'	Flûte harmonique 8' neu	Subbass 16'
Bourdon 8'	Lieblich Gedeckt 8'	Echobass 16' (Transm.)
Flauto dolce 8'	Viola 8' neu [?]	Flötenbass 8'
Salicional 8' aus II. Manual	Aeoline 8'	
Octav 4'	Voix céleste 8' neu, ab c°	
Flöte 4'	Flûte pastorale 4' neu	
Mixtur 2 2/3'	Cornettino 2 2/3' 3-fach neu	
Vacat	Quinte 2 2/3' (Auszug)	
	Piccolo 2' (Auszug)	
	Terzflöte 1 2/3' (Auszug)	
	Trompete 8' aus I. Manual	
<u>Koppeln</u> <i>als Zug und Tritt:</i>	<u>Spielhilfen</u> 4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe; FF auch als Tritt): P. / MF. / F. / FF.	
Manual-Kopplung II z. I	Auslösung	
Pedalkoppel z. I. Manual	1 freie Kombination	
Pedalkoppel z. II. Manual	Rollschweller	
<i>als Zug:</i>	Auslösung für Trompete 8'	
Suboctav-Kopplung II z. I	Automatische Pedalumschaltung	
Superoctav-Kopplung II z. I	Tremolo fürs II. Manual	
Suboctav-Kopplung	Schwelltritt fürs II. Manual	
im II. Manual	Motorschalter	
Superoctav-Kopplung		
im II. Manual		
Superoctav-Kopplung		
II. Manual z. Pedal		

Kegelladen und Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; Aufzeichnungen durch den Verfasser am 12. November 1993; Internet: <http://orgeldokumentationszentrum.ch/> (abgerufen am 9. Juni 2020).



Abb. 109: Römerswil LU, katholische Pfarrkirche St. Bartholomäus, die Orgel im Jahr 1993 (Bernhard Hörler).



Abb. 110: Römerswil LU, katholische Pfarrkirche St. Bartholomäus, der Spieltisch von 1926 im Jahr 1993 (Bernhard Hörler).

Opus 584, Wohlen AG

Reformierte Kirche Neubau 1926

Expertise: Pfarrer Johann Graf in Oberhelfenschwil; E. Vollenwyder, Musikdirektor in Wohlen.
Prüfung am Montag, 15. November 1926; Abnahmebericht am Freitag, 14. Januar 1927.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f)
Bourdon 16' <i>vacat</i>	Lieblich Gedeckt 16'	Principalbass 16'
Principal 8'	Hornprincipal 8'	Violonbass 16'
Konzertflöte 8' <i>vacat</i>	Flûte harmonique 8'	Subbass 16'
Bourdon 8'	Lieblich Gedeckt 8'	Echobass 16' (Transm.)
Gemshorn 8'	Quintatön 8' <i>neu (geplant war ursprünglich Englisch Horn 8')</i>	Octavbass 8'
Viola di Gamba 8'	Salicional 8' <i>vacat</i>	Flötenbass 8' (Transm.)
Dolce 8'	Aeoline 8'	
Octav 4'	Voix céleste 8'	
Rohrflöte 4' <i>vacat</i>	Traversflöte 4'	
Quinte 2 2/3' (Auszug)	Violine 4'	
Octavin 2' (Auszug)	Quinte 2 2/3' (Auszug)	
Mixtur 2 2/3'	Piccolo 2' (Auszug)	
Trompete 8' (Transm. II)	Terzflöte 1 3/5' (Auszug)	
	Harmonia aethera 2 2/3'	
	Trompette harmonique 8'	
	Oboe 8' <i>vacat</i>	
	Engl. Horn 8' <i>vacat</i>	
<u>Koppeln</u> <i>als Züge und Tritte:</i>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen	
Pedalkoppel z. I. Manual	(als Druckknöpfe, <i>Tutti auch als Tritt zum Einhacken</i>):	
Pedalkoppel z. II. Manual	P. (I.) / MF. (II.) / F. (III.) / FF. (IV.) / TT. (V.)	
<i>als Züge:</i>	Auslösung (O)	
Suboctav-Kopplung II z. I	3 freie Kombinationen	
Superoctav-Kopplung II z. I	Rollschweller (<i>Crescendo-Decrescendo</i>)	
Superoctav-Kopplung	Auslösung der Zungen einzeln	
im II. Manual	Auslösung für alle Mixturen	
Superoctav-Kopplung	16'-Register ab <i>als Knopf, nur für das Pedal</i>	
II. Manual z. Pedal	Automatische Pedalumschaltung	
<i>Bemerkung: alle Koppeln sind</i>	Tremolo fürs II. Manual	
<i>auch in den Handregistern &</i>	Schwelltritt fürs II. Manual	
<i>in den 3 freien Combinationen</i>	Calcantenzug	
<i>enthalten</i>	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: Opus-Buch der Firma Goll; ref. Kirchengemeindearchiv Wohlen.



Abb. 111: Wohlen AG, reformierte Kirche (ref. Kirchgemeindearchiv Wohlen).

Opus 585, Bünzen AG

Katholische Pfarrkirche St. Georg Umbau und Erweiterung der Orgel von Martin Braun (1864) im alten Gehäuse 1926

Expertise: Friedrich Frei, Stiftskaplan in Luzern; Pater Leopold Beul, Engelberg. Prüfung und Einweihung am Sonntag, 2. Januar 1927.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Stillgedackt 16'	Principalbass 16'
Prinzipal 8'	Hornprinzipal 8'	Subbass 16'
Prinzipalflöte 8'	Rohrflöte 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Bourdon 8'	Salicional 8'	Flötenbass 8'
Gamba 8'	Aeoline 8'	Cello 8'
Salicional 8' (Transm. II)	Voix céleste 8'	Posaune 16'
Dolce 8'	Flûte pastorale 4'	Vacat
Octav 4'	Quinte 2 2/3'	
Rohrflöte 4'	Flautino 2'	
Mixtur 2 2/3'	Scharf 4'	
Vacat	Cornett-Mixtur 2 2/3'	
	Trompete 8'	
	Vacat	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	1 freie Kombination (als Druckknopf und Tritt)	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung	Auslösung für Trompete 8'	
im II. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Pedalkoppel z. I. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. II. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Opus-Buch der Firma Goll; *Kirchen-Rechnung Bünzen pro 1926* und *Protokoll II der Kirchenpflege*, Seiten 363/365 vom 27. Dezember 1926 im Pfarreiarchiv Bünzen.



Abb. 112: Bünzen AG, katholische Pfarrkirche St. Georg
(Zentralbibliothek Zürich, Musikabteilung, Nachlass Jakob Kobelt).



Abb. 113: Bünzen AG, katholische Pfarrkirche St. Georg
(Zentralbibliothek Zürich, Musikabteilung, Nachlass Jakob Kobelt).

Opus 586, Uerkheim AG

Reformierte Kirche Neubau 1926

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Principal 8'	Konzertflöte 8'	Subbass 16'
Rohrflöte 8'	Viola di Gamba 8'	Vacat
Salicional 8'	Aeoline 8'	
Aeoline 8' (Tranm. II)	Voix céleste 8'	
Fugara 4'		
Vacat		
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	1 freie Kombination (als Druckknopf)	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
im II. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. I. Manual	Schwelltritt fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. II. Manual	Calcantenanlage	
Superoctav-Kopplung	Motorschalter	
II. Manual z. Pedal		

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Notiz im Opus-Buch der Firma Goll; Spieltisch im Estrich des Pfarrhauses in Uerkheim.



Abb. 114: Uerkheim AG, reformierte Kirche (Kantonale Denkmalpflege Aargau).

Travers NE (ohne Opusnummer)

Reformierte Kirche

Renovation und Erweiterung von Opus 172 (1897/1914) 1926

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-f''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-f'', Pfeifen bis f''')	<u>Pedalwerk</u> (C-d')
Principal 8'	Lieblich Gedeckt 8'	Soubbasse 16'
Bourdon 8'	Gambe 8' aus I	Octavebasse 8'
Flauto dolce 8'	Aeoline 8'	
Salicional 8' aus II	Voix céleste 8'	
Octav 4'	Flauto amabile 4'	
Mixtur 2²/₃' 2- und 3-fach	Oboe 8' neu	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung (als Zug und Tritt)	Feste Kombinationen (als Tritte): P. / MF. / F.	
Suboctav-Kopplung II z. I (als Zug)	Tremolo fürs zweite Manual (als Zug)	
Superoctav-Kopplung II z. I (als Zug)	Schwelltritt fürs II. Manual	
Pedalkoppel z. I. Manual (als Tritt)		
Pedalkoppel z. II. Manual (als Tritt)		

Kegelladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen : Verschiedene Autoren : *Découverte de l'orgue de Travers*, Druck : Agence APEX Fleurier, 1. Oktober 1999, Seite 26; Augenschein des Verfassers am 16. Oktober 2012.

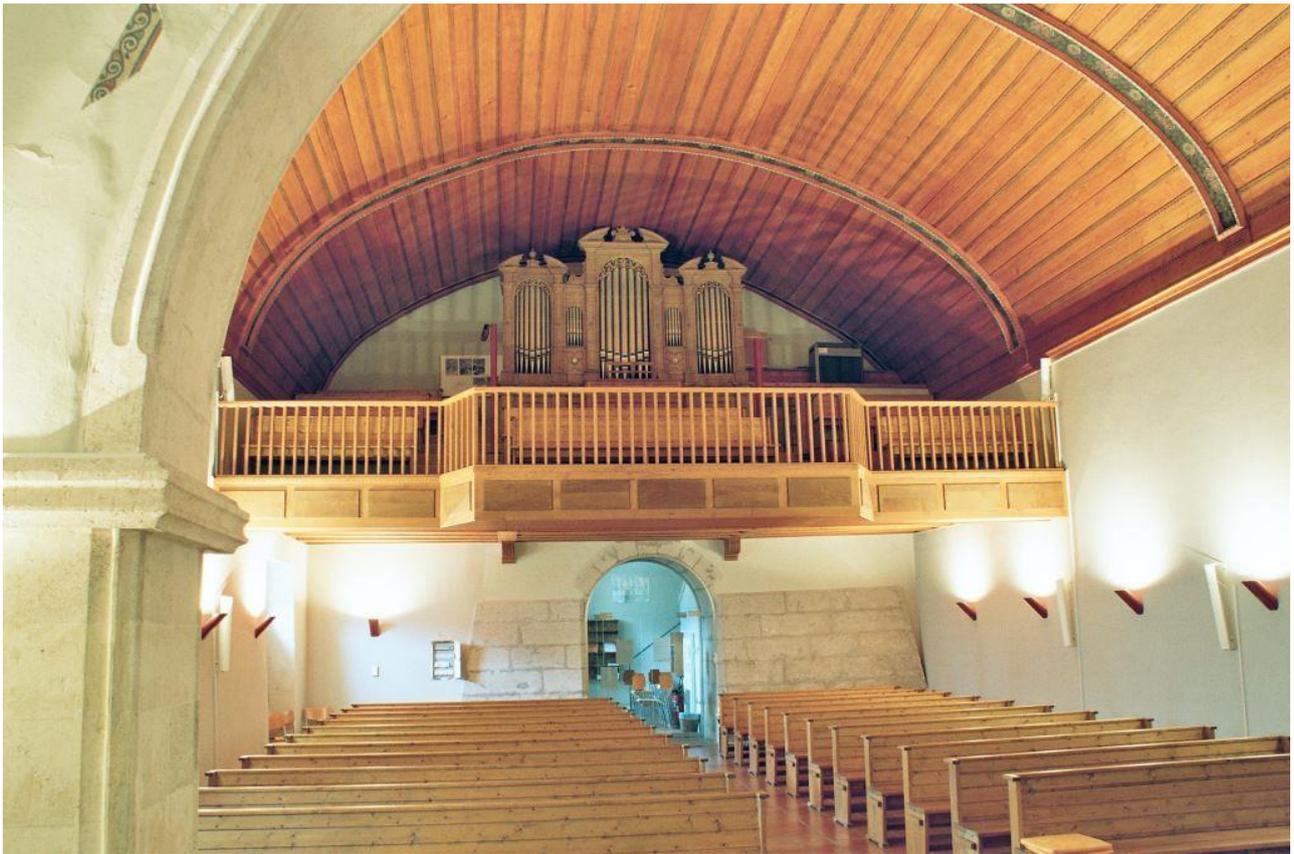


Abb. 115: Travers NE, reformierte Kirche, die Orgel im Jahr 2012 (Bernhard Hörler).



Abb. 116: Travers NE, reformierte Kirche, die Orgel im Licht der Kirchenfenster im Jahr 2012 (Bernhard Hörler).

Opus 587, Sursee LU

Reformierte Kirche Neubau 1926/1927

Expertise: Joseph Frei, Organist und Musikdirektor in Sursee.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Prinzipal 8'	Lieblich Gedeckt 16'	Subbass 16'
Flöte 8'	Konzertflöte 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Bourdon 8'	Gamba 8'	Flötbass 8'
Salicional 8'	Aeoline 8'	Aeolsbass 8' (Transm. II)
Octav 4'	Voix céleste 8'	
	Dolce 4'	
<u>Koppeln (nicht genannt, vermutlich)</u>	<u>Spielhilfen (nicht genannt, vermutlich)</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung im II. Manual	1 freie Kombination (als Druckknopf)	
Superoctav-Kopplung im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Pedalkoppel z. I. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Pedalkoppel z. II. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Der Umfang der Manuale und der des Pedals sind in der Quelle nicht angegeben. Dass die Manuale 56 (68) Töne und das Pedal 30 Töne besaßen, ist jedoch wahrscheinlich.

Quellen: Notiz im Opus-Buch der Firma Goll; Internet: <http://orgeldokumentationszentrum.ch/> (abgerufen am 26. Januar 2016).

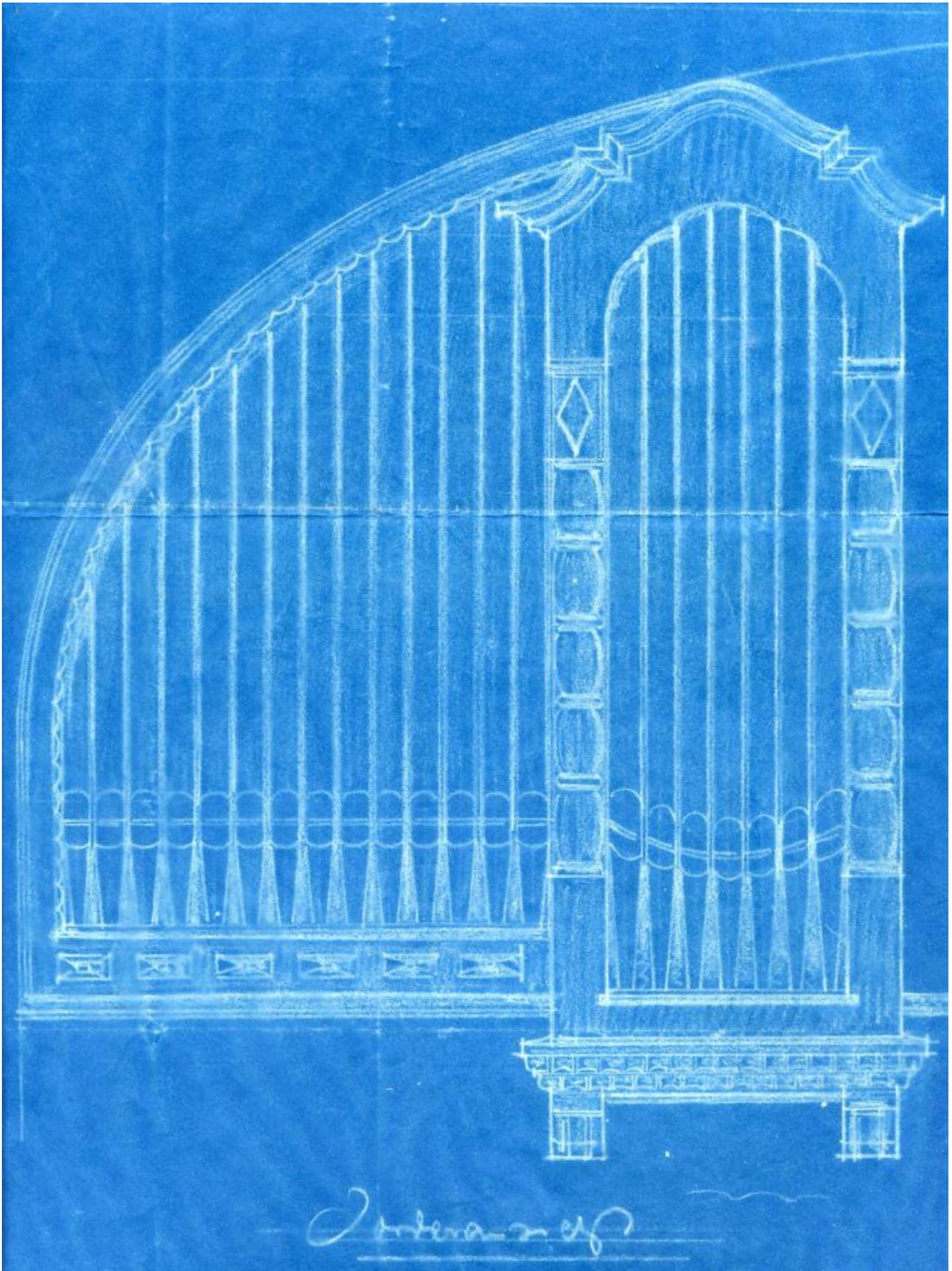


Abb. 117: Sursee LU, reformierte Kirche, Architektenplan von 1913 (Archiv Orgelbau Goll)

Opus 588, Ammerswil AG

Reformierte Kirche Neubau 1927

Expertise: Ernst Obrist, Zofingen. Prüfung am Mittwoch, 18. Mai 1927; Abnahmebericht am Sonntag, 22. Mai 1927; Kollaudation wohl am gleichen Tag oder kurz darauf.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f)
Principal 8'	Rohrgedeckt 16'	Subbass 16' alt
Bourdon 8'	Konzertflöte 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Salicional 8'	Viola 8'	Flötenbass 8' alt
<i>C-f neu, fis-g'' neu</i>	Dulcian 8'	
Dulcian 8' (Transm. II)	Voix céleste 8'	
Gemshorn 4'	Traversflöte 4'	
	Quintflöte 2 2/3'	
	Flautino 2'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Superoctav-Kopplung im II. Manual	1 freie Kombination (als Druckknopf)	
Pedalkoppel z. I. Manual	Rollschweller mit Zeiger und Auslösung	
Pedalkoppel z. II. Manual	Automatische Pedalumschaltung	
Superoctav-Kopplung II. Manual z. Pedal	Tremolo fürs II. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Calcantenzug	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Einige Notizen zu diesem Orgelbau im Opus-Buch:

1. *Rollschweller & Collectiveinrichtung werden so eingerichtet, dass die Einteilung, bzw. Wirkung jederzeit ohne Umstände nach Wunsch der HH. Experten festgelegt, bzw. geändert werden kann.*
2. *Die autom. Pedalschaltung wirkt auf die Kollektiveinrichtung und Rollschweller.*
3. *Die Handregistrierung soll durch die Kollektiv- & Rollschwellwirkung nicht aufgehoben werden.*
4. *Der Rollschweller soll neben den sub 3 genannten die freie Combination nicht auslösen.*
5. *Rollschweller & Kollektiveinrichtung lösen Tremolo & Voix céleste automatisch aus.*
6. *Die Handregistrierung & die freie Combination lösen sich gegenseitig aus.*

Das Gebläse bleibt alt & wird gründlich nachgesehen. Es wurde allerdings ein grosser Compensationsbalg zur Ausgleichung des Windes erstellt, ebenso wurden neue Kanäle aus gut getrocknetem Tannenholz gefertigt, inwendig sauber überleimt & auswendig mit starkem Papier überzogen.

Die Orgel wäre laut Werkvertrag vom 2. Februar 1927 am 10. April 1927 fertig gewesen, hätte nicht der Konkurs der Firma Goll die Arbeiten derart stark behindert.

Quellen: Notiz im Opus-Buch der Firma Goll; ref. Kirchgemeindegarchiv Ammerswil.



Abb. 118: Ammerswil AG, reformierte Kirche (Kantonale Denkmalpflege Aargau).

Opus 589, Witterswil SO

Katholische Pfarrkirche St. Katharina Neubau im alten Gehäuse (Johann Burger 1850) 1926/1927

Expertise: Josef Dobler, Musikdirektor in Altdorf. Einweihung und Vorführung am Sonntag, 13. Februar 1927.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''''[?]) Principal 8' Bourdon 8' Salicional 8' Octav 4' Rauschquinte 2 2/3'	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''[?]) Konzertflöte 8' Gamba 8' Aeoline 8' Traversflöte 4'	<u>Pedalwerk</u> (C-f[?]) Subbass 16' Flötbass 8' (Transm. II)
<u>Koppeln</u> <i>Nicht genannt; vermutlich:</i> Manual-Kopplung II z. I Suboctav-Kopplung II z. I Superoctav-Kopplung II z. I Superoctav-Kopplung im II. Manual Pedalkoppel z. I. Manual Pedalkoppel z. II. Manual Superoctav-Kopplung II. Manual z. Pedal	<u>Spielhilfen</u> <i>Nicht genannt, vermutlich:</i> 4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe): P. / MF. / F. / FF. Auslösung 1 freie Kombination Automatische Pedalumschaltung Tremolo fürs II. Manual Schwelltritt fürs II. Manual Calcantenzug Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: *Der Chorwächter*, LII. Jahrgang 1927, No. 3, Seite 43; Internet: www.orgelbauersteiner.ch/witterswil.html (abgerufen am 26. Januar 2016).



Abb. 119: Witterswil SO, katholische Pfarrkirche St. Katharina (Kantonale Denkmalpflege Solothurn).

Opus 590 [?], Grosswangen LU

Katholische Pfarrkirche St. Konrad Erweiterung von Opus 277 (1905/1906/1915) 1926

Expertise: Pater Leopold Beul, Siftsorganist in Engelberg (Einweihung am Sonntag, 8. August 1926).

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Geigenprincipal 8'	Principalbass 16'
Principal 8'	Konzertflöte 8'	Violonbass 16'
Bourdon 8'	Lieblich Gedeckt 8'	Subbass 16'
Gamba 8'	Salicional 8'	Echobass 16' (Transm.)
Salicional 8' (Transm. II)	Aeoline 8'	Flötbass 8'
Octav 4'	Voix céleste 8'	Cello 8'
Rohrflöte 4'	Gemshorn 4'	Dolcebass 8' (Transm.)
Mixtur 2 2/3'	Traversflöte 4'	Bombarde 16' neu
Trompete 8' (Transm. II)	Quinte 2 2/3' (Auszug)	
<i>Im neuen zweiten Echokasten:</i>	Piccolo 2' (Auszug?)	
Flöte 8' neu	Terzflöte 1 2/3' (Auszug)	
Flauto dolce 8'	Septime 1 1/4' neu (Auszug)	
Dolce 8' neu	Cornettino 2 2/3'	
Flauto amabile 4' neu	Trompete 8'	
Cornett 8' 4 & 5-fach neu	Englisch Horn 4' neu	
Euphonia 8' neu		
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
<i>Nicht genannt; vermutlich:</i>	<i>Genannte Spielhilfen:</i>	
Manual-Kopplung II z. I	2 freie Kombinationen	
Suboctav-Kopplung II z. I	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung II z. I	Schwelltritt fürs I. Manual	
Suboctav-Kopplung	Schwelltritt fürs II. Manual	
im II. Manual	<i>Nicht genannte Spielhilfen,; vermutlich:</i>	
Superoctav-Kopplung	5 feste Kombinationen:	
im II. Manual	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung	
Pedalkoppel z. II. Manual	3 Registerchöre:	
Superoctav-Kopplung	Flötenchor / Streicherchor / Zungenchor	
II. Manual z. Pedal	Auslösung der Zungen einzeln	
	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
	Tremolo fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: *Der Chorwächter*, LI. Jahrgang 1926, No. 9, Seiten 145–147.



Abb. 120: Grosswangen LU, katholische Pfarrkirche St. Konrad (Staatsarchiv St. Gallen, Nachlass Adolph Gaudy).

Opus 591 [?], Luzern LU

Krematorium Friedental Neubau 1926

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

Im Archiv Orgelbau Goll sind zwei Dispositionsentwürfe vom 13. Mai 1924 erhalten. Welche der beiden Dispositionen zur Ausführung gelangte, ist nicht bekannt.

I. Disposition:

<u>Manualwerk</u> (C-g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')	<u>Koppeln</u> <i>Keine Koppeln genannt, vermutlich:</i>
Principal 8'	Subbass 16'	Suboctav Manual
Flöte 8'	Echobass 16'	Superoctav im Manual
Bourdon 8'	(Windabschwächung ?)	Kopplung Manual z. Pedal
Viola 8'		Superoctav-Kopplung
Aeoline 8'		Manual z. Pedal
Fugara 4'		
Flautino 2'		<u>Spielhilfen</u> <i>Keine Spielhilfen genannt, vermutlich:</i>
		2 feste Kombinationen (als Druckknöpfe): MF. / F.
		Tremolo für Diskant
		Schwelltritt fürs ganze Werk

II. Disposition:

<u>Manualwerk</u> (C-g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')	<u>Koppeln</u> <i>Keine Koppeln genannt, vermutlich:</i>
Principal 8'	Bourdon 16'	Suboctav Manual
Rohrflöte 8'		Superoctav im Manual
Viola 8'		Kopplung Manual z. Pedal
Dolce 8'		Superoctav-Kopplung
Fugara 4'		Manual z. Pedal
		<u>Spielhilfen</u> <i>Keine Spielhilfen genannt, vermutlich:</i>
		2 feste Kombinationen (als Druckknöpfe): MF. / F.
		Tremolo für Diskant
		Schwelltritt fürs ganze Werk

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quellen: Archiv Orgelbau Goll, Carl Seelig: *Das Luzerner Krematorium*. In: *Das Werk*, zehntes Heft 1926 (Oktober), Seite 304 (Baujahr der Orgel).

Opus 592 [?], Zürich ZH

Reformierte Kreuzkirche

Erweiterung von Opus 250 (1905) 1926

Expertise: Ernst Isler, Organist am Fraumünster Zürich, Alfred Baum, Emil Heuberger, Organist an der Kreuzkirche Zürich, Organist am Neumünster Zürich.

1. Expertise am Samstag, 20. November 1926, schriftlicher Bericht mit Rückweisung der Orgel unterzeichnet am Mittwoch, 24. November 1926 und am Dienstag 30. November 1926.

2. Expertise am Samstag, 11. Dezember 1926 unter Beizug eines vierten Experten, Pfarrer Arnold Zimmermann, schriftlicher Bericht unter erneuter Zurückweisung der Orgel am Dienstag, 14. Dezember 1926.

Gerichtlich angeordnete Gegenexpertise: Alfred Biedermann, Musikdirektor und Organist in Horgen; Josef Dobler, Altdorf. Prüfung der Orgel am Montag, 28. Februar 1927; schriftliches Gutachten vom Mittwoch, 9. März 1927; schriftliche Ergänzung dieses Gutachtens am Mittwoch, 13. Juli 1927.

Die Orgel wurde von Eugen Tichatschek fertiggestellt und am Samstag, 14. Mai 1927 von den vier Experten endlich abgenommen; der schriftliche Abnahmebericht, unterzeichnet von Ernst Isler, Alfred Baum, Emil Heuberger und Pfarrer Arnold Zimmermann datiert vom Freitag, 10. Juni 1927.

Die Disposition konnte leider nicht aufgefunden werden. Die Orgel wurde bei diesem Umbau um 15 Stimmen auf 62 Register erweitert. Die Offerte sowie der Vertrag sind verschollen und auch in der Firma Goll gibt es keine Dokumente zu diesem grossen Orgelumbau. Vermutlich gingen die Akten während der gerichtlichen Auseinandersetzungen verloren.

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: Ref. Kirchgemeindearchiv Zürich-Hottingen (Kreuzkirche), Orgelakten KGH 2.B 05-006.



Abb. 121: Zürich ZH, reformierte Kreuzkirche (Kantonale Denkmalpflege Zürich).



Abb. 122: Zürich ZH, reformierte Kreuzkirche, die im Jahr 1974
klanglich veränderte Orgel im Jahr 2015 (Bernhard Hörler)

Opus 593 [?], Bern BE

Reformierte Johanneskirche (Lorraine-Kirche)

Umbau von Opus 119 (1893) und Opus 464 (1917) 1927

Expertise: Traugott Jost, Organist an der Johanneskirche in Bern.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Manual III, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')
Bourdon 16'	Lieblich Gedackt 16'	Stillgedackt 16'
Principal 8'	Principal 8'	Geigenprincipal 8'
Gemshorn 8'	Konzertflöte 8'	Flûte harmonique 8'
Bourdon 8'	Gedackt 8'	Gedackt 8'
Flauto dolce 8'	Quintatön 8'	Viola 8'
Gamba 8'	Salicional 8'	Aeoline 8'
Dolce 8'	Harmonica 8'	Voix céleste 8'
<i>(im II. Manual platziert)</i>	Fugara 4'	Flûte d'amour 4'
Octav 4'	Traversflöte 4'	Salicet 4'
Rohrflöte 4'	Nasard 2 2/3'	Quinte 2 2/3'
Superoctav 2'	Flautino 2'	Piccolo 2'
Mixtur 2 2/3' 5-fach	Terzflöte 1 1/3'	Trompette harmonique 8'
<i>mit Terz und Septime</i>	Trompete 8'	Oboe 8'
Trompete 8' (Transm. II)		
<u>Pedalwerk</u> (C-f')	<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>
Violonprincipal 16'	<i>Als Züge und Tritte:</i>	<i>Auslöser als Züge:</i>
Subbass 16'	Manual-Kopplung II z. I	Zungen kollektiv
Echobass 16' (Transm. III)	Manual-Kopplung III z. I	Pedal 16'
Octavbass 8'	Manual-Kopplung III z. II	Koppeln aus Crescendo
Violoncello 8'	<i>Als Züge:</i>	<i>Auslöser als Druckknöpfe</i>
Dolcebass 8' (Transm. I)	Suboctav-Kopplung II z. I	<i>unter dem I. Manual:</i>
Quintbass 5 1/3'	Suboctav-Kopplung III z. I	Zungen einzeln
Choralbass 4'	Suboctav-Kopplung III z. II	Mixtur I
Sifflöte 2'	Suboctav-Kopplung	<i>Auslöser als Tritte:</i>
Bombarde 16'	im II. Manual	Manual 16' ab
Trompetbass 8'	Suboctav-Kopplung	Crescendo ab
<i>(Transm. II)</i>	im III. Manual	<i>Einführungen als Druckknöpfe:</i>
	Superoctav-Kopplung II z. I	Normalkoppeln
	Superoctav-Kopplung III z. I	Automatisches Pedal
	Superoctav-Kopplung III z. II	Choralchor
	Superoctav-Kopplung	Zungenchor
	im II. Manual	<i>Einführungen als Druckknöpfe</i>
	Superoctav-Kopplung	<i>und Tritte:</i>
	im III. Manual	Handreg. zu Comb.
	Superoctav-Kopplung	Combination I
	II. Manual z. Pedal	Combination II
	Superoctav-Kopplung	Tutti
	III. Manual z. Pedal	<i>Balanciertritte:</i>
	Generalkopplung	Crescendotritt
	<i>Als Züge und Tritte:</i>	Echotritt zum II. Manual

Pedalkoppel z. I. Manual
Pedalkoppel z. II. Manual
Pedalkoppel z. III. Manual

Echotritt zum III. Manual

*Alle Knöpfe und Züge waren
zum Einhaken eingerichtet*

Quellen: Emile Rupp: *Die Entwicklungsgeschichte der Orgelbaukunst (Die Schweizer Schule)*, Einsiedeln 1929, Seiten 411–412; mündliche Mitteilung von Hans-Eugen Frischknecht an den Verfasser (2012); Erwähnung der *gegenwärtigen Instandstellung* der Orgel im Protokoll der 4. Sitzung des Kirchgemeinderates am Montag, den 16. Mai 1927 Abends 8 Uhr im Jugendsaal) im ref. Kirchgemeindegarchiv Johannes, Bern.

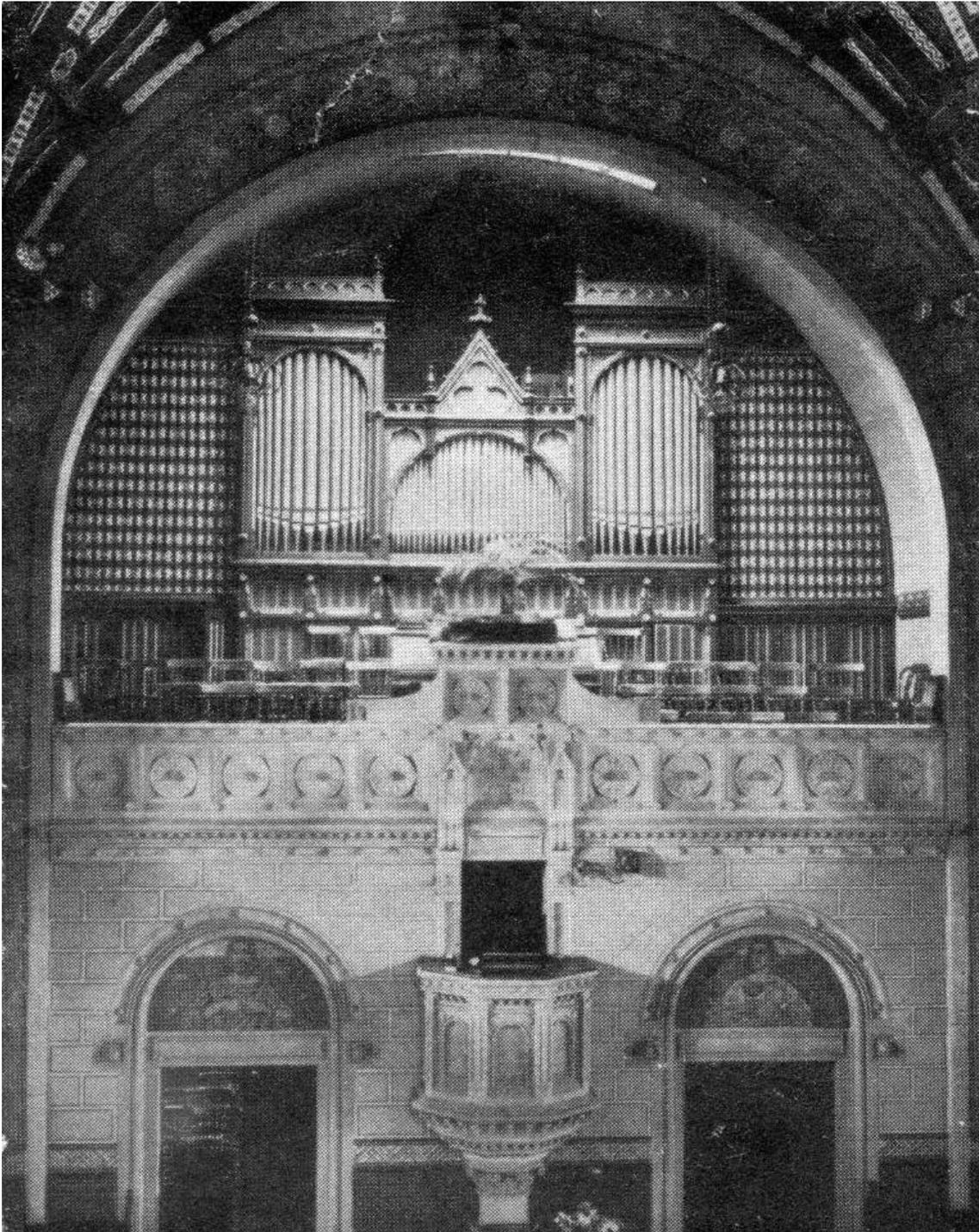


Abb. 123: Bern BE, reformierte Johanneskirche (ref. Kirchgemeindegarchiv Johannes, Bern).

Opus 594 [?], Damvant JU

Katholische Pfarrkirche St-Germain Umbau und Erweiterung der Orgel eines unbekannten Orgelbauers (1882) und Jules Besserer (1918/1919) 1927

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Montre 8'	Flûte harmonique 8' <i>neu</i>	Soubasse 16'
Bourdon 8'	Bourdon 8'	Cello 8'
Flûte 8'	Gambe 8'	Vacat (Violon 16')
Salicional 8'	Eolienne 8' <i>neu</i>	
Prestant 4'	Voix céleste 8' <i>neu</i>	
Quintaden (Bourdon) 4'	Prestant 4'	
Fourniture [3-fach] 2 2/3' <i>neu</i>	Flûte 4'	
	Trompette harmonique 8' <i>neu</i>	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen:	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung im II. Manual	2 freie Kombinationen	
Superoctav-Kopplung im II. Manual	Rollschweller	
Pedalkoppel z. I. Manual	Absteller für Trompette harmonique	
Pedalkoppel z. II. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
	Tremolo fürs II. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Die Orgel stand bis ins Jahr 1916 in der alten katholischen Kapelle von *Grand-Lancy GE*. Im Jahr 1918/1919 wurde sie von Jules Besserer erweitert und in Damvant aufgestellt.

Quelle : Georges Cattin : *Orgues et organistes d'Ajoie et de Saint-Ursanne*, Édition Le Franc-Montagnard 1999, Seite 256.

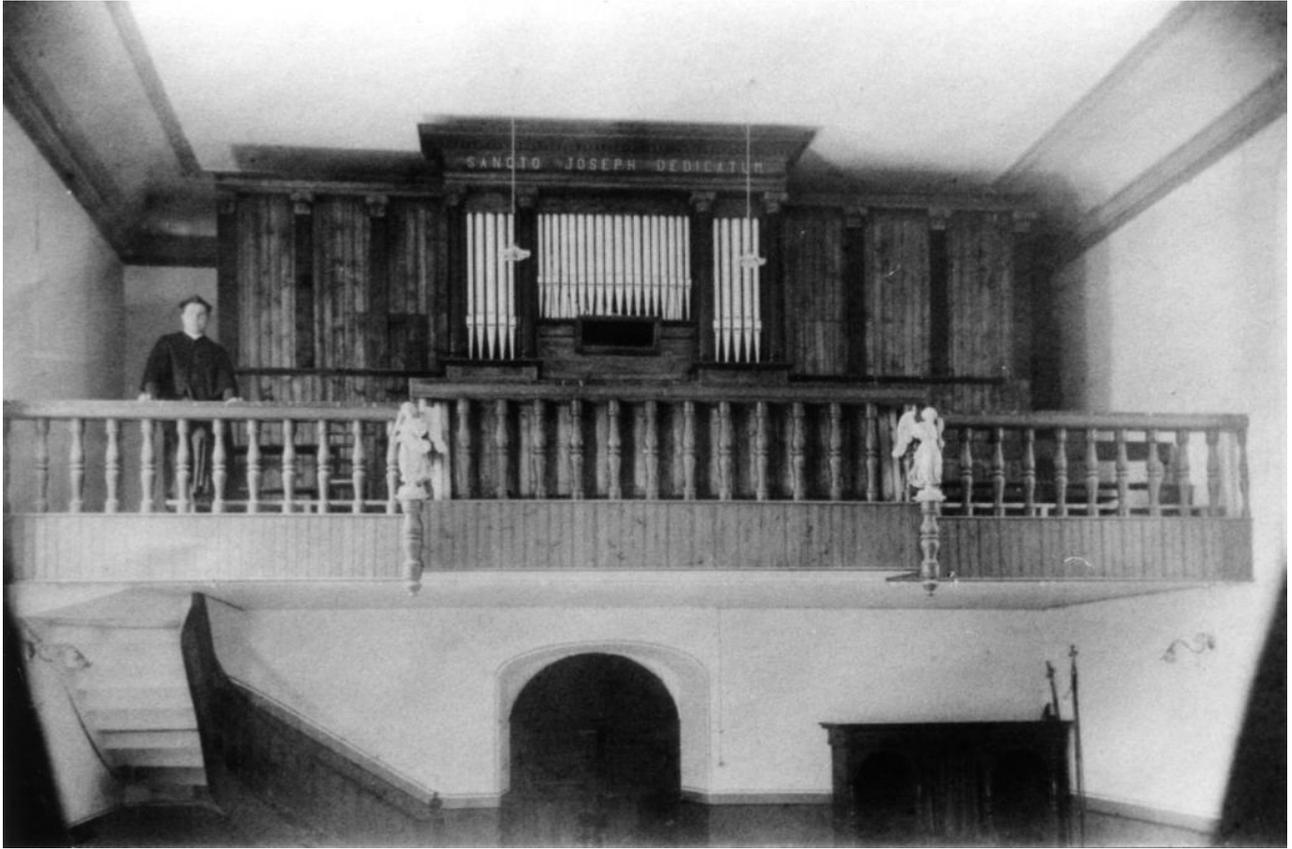


Abb. 124: Damvant JU, katholische Pfarrkirche St-Germain (Alphonse Grimaître, Damvant).

Opus 595 [?], Sanremo, Italien

Anglikanische Kirche All Saint's,
heute römisch-katholische Pfarrkirche Tutti i Santi
Umbau und Erweiterung der Orgel von
August Henry Friedrich Gern (1894/1896) im alten Gehäuse 1927

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Double Gedackt 16' alt	Lieblich Bourdon 16' alt	Contrabasse 16' alt
Open Diapason 8' alt	Diapason 8' alt	Soubasse 16' alt
Cor de nuit 8' alt	Flûte harmonique 8'	Flûtebasse 8' 12 Pfeifen neu
Clarabella 8' neu, <i>die ersten Pfeifen Holz</i>	<i>Umbenennung von</i> Flauto traverso 8'	
<i>gedeckt, Diskant überblasend</i>	Gamba 8' alt	
Viola 8' neu	Voix céleste 8' alt, ab c°	
Dulciana 8' alt	Gemshorn 4' alt	
Principal 4' alt	Flautino 2' Umbenennung	
Flauto traverso 4' alt <i>[im II. Manual stehend?]</i>	<i>von Fifteenth 2'</i>	
Doublette 2' alt	Oboe 8' neu	
Clarinete 8' neu, <i>aufschlagende Zungen</i>		
<i>[im II. Manual stehend?]</i>		
<u>Koppeln</u> <i>Nicht genannt, vermutlich:</i>	<u>Spielhilfen</u> <i>Nicht genannt, vermutlich:</i>	
Manual-Kopplung II z. I	Feste Kombinationen	
Suboctav-Kopplung II z. I	1 freie Kombination	
Superoctav-Kopplung II z. I	Rollschweller	
Pedalkoppel z. I. Manual	[Auslösung für Basson-Hautbois 8']	
Pedalkoppel z. II. Manual	[Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung?]	
Superoctav-Kopplung	Tremolo fürs II. Manual	
II. Manual z. Pedal	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Die hier präsentierte alte Disposition im Zustand Goll musste nach der aktuellen Disposition nach dem Umbau durch Alessandro Giacobazzi im Jahr 1997 rekonstruiert werden. Ob die Disposition von 1927 eine Mixtur besessen hat, kann derzeit nicht festgestellt werden. Der Spieltisch stand bis 1997 im Chorraum der Kirche unter dem Prospekt und war zum Vorwärtsspielen eingerichtet.

Quellen: Internet: <http://www.alessandrogiacobazzi.org/it/scheda-news.php?id=12> (abgerufen am 26. Januar 2016); Mails von Stefano Pellini (Sanremo) an den Verfasser vom Juni 2006.



Abb. 125: Sanremo, Italien, anglikanische Kirche All Saint's, heute römisch-katholische Pfarrkirche Tutti i Santi, die Orgel im Jahr 2013 (Bernhard Hörler).



Abb. 126: Sanremo, Italien, anglikanische Kirche All Saint's, heute römisch-katholische Pfarrkirche Tutti i Santi, die Rückwand und eine Seitenwand des ursprünglichen Spieltischs von 1894/1896 mit dem originalen Firmenschild von *August Gern, Organ Builder, London* (Archiv Orgelbau Goll).

Opus 596 [?], Brienz BE

Reformierte Kirche

Umbau und Erweiterung von Opus 42 (1884) 1927

Expertise: Traugott Jost, Organist an der Johanneskirche in Bern. Vorexperise am Samstag, 23. Juli 1927; endgültige Prüfung der Orgel am Samstag, 30. Juli 1927; Einweihung am Sonntag, 31. Juli 1927; Abnahmebericht am Montag, 12. September 1927.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Still Gedackt 16' neu	Violonbass 16'
Principal 8'	Principal 8' neu	Subbass 16'
Gedeckt 8'	Flûte harmonique 8' neu	Sanftbass 16' (Transm.)
Flauto amabile 8'	Rohrflöte 8'	Octavbass 8'
Rohrflöte 8' (Transm. II)	Viola 8' neu	Aeolsbass 8' (Transm. II)
Gamba 8'	Salicional 8'	Bombarde 16'
Salicional 8' (Transm. II)	Aeoline 8'	Trompetbass 8' (Transm. II)
Octav 4'	Voix céleste 8' neu	
Flöte 4'	Gemshorn 4' neu	
Flauto dolce 4' (Transm. II)	Flauto dolce 4'	
Mixtur 2 $\frac{2}{3}$'	Nazard 2 $\frac{2}{3}$' (Auszug)	
Trompette harmonique 8' (Transm. II)	Flautino 2' (Auszug)	
	Terzflöte 1 $\frac{3}{5}$' (Auszug)	
	Echocornett 2 $\frac{2}{3}$' neu	
	Trompette harmonique 8' neu	
<u>Koppeln</u> <i>als Wippe:</i>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	1 feste Kombination (als Druckknopf und Tritt):	
Suboctav-Kopplung II z. I	Tutti	
Superoctav-Kopplung II z. I	2 Registerchöre (als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung im II. Manual	Choralchor / Zungenchor	
Superoctav-Kopplung im II. Manual	2 freie Kombinationen als Druckknöpfe und Tritte	
Superoctav-Kopplung C. Manual z. Pedal	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung II. Manual z. Pedal	Auslösung der Zungen einzeln	
<i>als Wippe und Tritt:</i>	Auslösung Manual 16'	
Pedalkoppel z. I. Manual	Automatisches Pedal an als Druckknopf	
Pedalkoppel z. II. Manual	Handregister an als Druckknopf	
<i>als Druckknopf:</i>	Leerlauf I. Manual als Tritt	
Normalkoppeln an	Rollschweller ab als Tritt	
	Mixturen ab als Tritt	
	Zungen ab als Tritt	
	Tremolo fürs II. Manual	
	Schwelltritt fürs II. Manual	
	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: Ref. Kirchengemeindearchiv Brienz.



Abb. 127: Brienz BE, reformierte Kirche (ref. Kirchgemeindearchiv Brienz).

Opus 597 [?], Ebikon LU

Katholische Pfarrkirche St. Maria

Neubau unter Verwendung von Opus 43 (1884) 1927

Expertise: Joseph Frei, Organist und Musikdirektor in Sursee; Friedrich Frei, Diözesanpräses in Luzern (Prüfung am Montag, 28. November 1927.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Bourdon 16'	Zartgedeckt 16'	Principalbass 16'
Principal 8'	Geigenprincipal 8'	Subbass 16'
Bourdon 8'	Konzertflöte 8'	Echobass 16' (Transm. II)
Flauto dolce 8'	Lieblich Gedeckt 8'	Octavbass 8'
Gamba 8'	Aeoline 8'	Cello 8'
Salicional 8'	Vox celestis 8'	Aeolsbass 8' (Transm. II)
Octav 4'	Traversflöte 4'	Trompetbass 8' [Transm. II?]
Hohlflöte 4'	Dolce 4'	
Quinte 2 $\frac{2}{3}$'	Quinte 2 $\frac{2}{3}$'	
Superoctav 2'	Terzflöte 1 $\frac{3}{5}$'	
Mixtur 2 $\frac{2}{3}$'	Harmonia aethera 2 $\frac{2}{3}$'	
	Trompete 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
<i>nicht genannt, vermutlich:</i>	<i>nicht genannt, vermutlich:</i>	
Manual-Kopplung II z. I	5 feste Kombinationen	
Suboctav-Kopplung II z. I	(als Druckknöpfe):	
Suboctav-Kopplung	P. / MF. / F. / FF. / TT.	
im II. Manual	Auslösung	
Superoctav-Kopplung II z. I	2 freie Kombinationen	
Superoctav-Kopplung	Rollschweller mit Zeiger	
im II. Manual	Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung	
Pedalkoppel z. I. Manual	Auslösung der Zungen einzeln	
Pedalkoppel z. II. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	Schwelltritt fürs II. Manual	
II. Manual z. Pedal	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Quelle: *Der Chorwächter*, LIII. Jahrgang 1928, No. 4, Seiten 55 und 56.



Abb. 128: Ebikon LU, katholische Pfarrkirche St. Maria (Staatsarchiv St. Gallen, Nachlass Adolph Gaudy).

Opus 598, Malter LU

Katholische Pfarrkirche St. Martin

Neubau im alten Gehäuse

(Silvester Walpen 1855–1857 und Josef Jauch 1860–1861) 1927

Expertise: Joseph Frei, Organist und Musikdirektor in Sursee; Josef Dobler, Organist und Musikdirektor in Altdorf. Prüfung am Samstag, 17. Dezember 1927 und am Sonntag, 18. Dezember 1927; Abnahmebericht am Dienstag, 20. Dezember 1927; Berichtersteller war Josef Dobler.

Manual I, Hauptwerk (C-g''')

Bourdon 16'
Principal 8'
Bourdon 8'
Flauto dolce 8'
Gamba 8'
Dolce 8'
Octav 4'
Rohrflöte 4'
Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '
Superoctav 2'
Mixtur 2 $\frac{2}{3}$ '
Cornett 8'
Trompete 8'

Manual II, Schwellwerk (C-g''', Pfeifen bis g''''')

Rohrgedackt 16'
Hornprincipal 8'
Gedeckt 8'
Portunalflöte 8'
Salicional 8'
Dulciana 8'
Principalflöte 4'
Traversflöte 4'
Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '
Flautino 2'
Terz 1 $\frac{3}{5}$ '
Echo-Mixtur 2 $\frac{2}{3}$ '
Englisch Horn 8'

Manual III, Schwellwerk (C-g''', Pfeifen bis g''''')

Grossgedackt 16'
Geigenprincipal 8'
Flûte harmonique 8'
Lieblich Gedeckt 8'
Quintatön 8'
Vogara 8'
Aeoline 8'
Voix céleste 8'
Pastoralflöte 4'
Violine 4'
Spitzquinte 2 $\frac{2}{3}$ '
Piccolo 2'
Terzflöte 1 $\frac{3}{5}$ '
Septime 1 $\frac{1}{7}$ '
Harmonia aethera 2 $\frac{2}{3}$ '
Trompette harmonique 8'
Euphonia 8'

Pedalwerk (C-f')

Principalbass 16'
Violonbass 16'
Subbass 16'
Echobass 16' (Transm.)
Grossquinte 10 $\frac{2}{3}$ '
Flötenprincipal 8'
Cello 8'
Aeolsbass 8' (Transm. III)
Offenquinte 5 $\frac{1}{3}$ '
Hohlflöte 4'
Posaune 16'

Koppeln

nicht genannt, vermutlich:

Manual-Kopplung II z. I
Manual-Kopplung III z. I
Manual-Kopplung III z. II
Suboctav-Kopplung II z. I
Suboctav-Kopplung III z. II
Suboctav-Kopplung III z. I
Suboctav-Kopplung im II. Manual
Suboctav-Kopplung im III. Manual
Superoctav-Kopplung II z. I
Superoctav-Kopplung III z. I
Superoctav-Kopplung III z. II
Superoctav-Kopplung im II. Manual
Superoctav-Kopplung im III. Manual
Pedalkoppel z. I. Manual

Spielhilfen

nicht genannt, vermutlich:

5 feste Kombinationen
(als Druckknöpfe):
P. / MF. / F. / FF. / TT.
Auslösung
2 freie Kombinationen
Rollschweller mit Zeiger
Automatische Pedalumschaltung mit Auslösung
Auslösung der Zungen einzeln
Tremolo fürs II. Manual
Tremolo fürs III. Manual
Schwelltritt fürs II. Manual
Schwelltritt fürs III. Manual
Motorschalter

Pedalkoppel z. II. Manual
Pedalkoppel z. III. Manual
Superoctav-Kopplung
II. Manual z. Pedal
Superoctav-Kopplung
III. Manual z. Pedal

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Die neuen Prospektpfeifen bestanden aus einer hochprozentigen Zinnlegierung mit einem Zinnanteil von 80 Prozent.

Quellen: *Der Chorwächter*, LIII. Jahrgang 1928, No. 4, Seite 56; Rudolf Bruhin: *Die Orgeln der Pfarrkirche St. Martin in Malters*, Separatdruck aus *Der Geschichtsfreund*, Stans 136. Band 1983, Seite 51 ff, Abnahmebericht auf Seite 61ff.



Abb. 129: Malters LU, katholische Pfarrkirche St. Martin (Kantonale Denkmalpflege Luzern).



Abb. 130: Malters LU, katholische Pfarrkirche St. Martin (Kantonale Denkmalpflege Luzern).

Opus 599, Oberrüti AG

Katholische Pfarrkirche St. Rupert Neubau im erweiterten alten Gehäuse (Philipp Embach, Mainz 1865) 1927/1928

Expertise: Joseph Frei, Organist und Musikdirektor in Sursee; Josef Dobler, Musikdirektor in Altdorf.
Abnahme am Donnerstag, 8. März 1928, Abnahmebericht am Montag, 12. März 1928.

<u>Manual I, Hauptwerk</u> (C-g''')	<u>Manual II, Schwellwerk</u> (C-g''', Pfeifen bis g''''')	<u>Pedalwerk</u> (C-f')
Principal 8'	Bourdon 16'	Violonbass 16'
Rohrflöte 8'	Hornprincipal 8'	Subbass 16'
Salicional 8'	Konzertflöte 8'	Echobass 16' (Transm.)
Dolce 8'	Viola 8'	Flötbass 8'
Octav 4'	Aeoline 8'	
Cornett-Mixtur 2 $\frac{2}{3}$' 4-fach	Voix céleste 8'	
	Traversflöte 4'	
	Trompete 8'	
<u>Koppeln</u>	<u>Spielhilfen</u>	
Manual-Kopplung II z. I	4 feste Kombinationen (als Druckknöpfe und Tritte):	
Suboctav-Kopplung II z. I	P. / MF. / F. / FF.	
Superoctav-Kopplung II z. I	Auslösung	
Suboctav-Kopplung	1 freie Kombination (als Druckknopf und Tritt)	
im II. Manual	Rollschweller mit Zeiger	
Superoctav-Kopplung	Auslösung für Trompete 8'	
im II. Manual	Pedalstärke I (als Zug)	
Pedalkoppel z. I. Manual	Pedalstärke II (als Zug)	
Pedalkoppel z. II. Manual	Tremolo fürs II. Manual	
Superoctav-Kopplung	Schwelltritt fürs II. Manual	
II. Manual z. Pedal	Motorschalter	

Taschenladen, pneumatische Spieltraktur, pneumatische Registertraktur.

Die Disposition dieser Orgel war noch von Karl Goll selbst erstellt worden.

Quellen: *Der Chorwächter*, LIII. Jahrgang 1928, No. 4, Seite 57; Georg Germann: *Die Kunstdenkmäler des Kantons Aargau, Band V: Der Bezirk Muri*, Birkhäuser Verlag Basel 1967, Seite 456; Pfarreiarchiv Oberrüti.



Abb. 131: Oberrüti AG, katholische Pfarrkirche St. Rupert (Kantonale Denkmalpflege Aargau).

Les Bayards NE (ohne Opusnummer)

Reformierte Kirche Einbau einer Occasionsorgel 1928

Experten und Daten der Abnahme und Einweihung nicht bekannt.

<u>Manual</u> (C-f''')	<u>Pedal</u> (C-d')	<u>Spielhilfen</u>
Montre 8'	angehängt	Feste Kombinationen (als Tritte):
Flûte 8'		MF. / Tutti
Bourdon 8'		
Viola 8'		
Flûte 4'		
Quinte 2 2/3'		

Die genaue Herkunft dieser interessanten kleinen Orgel ist nicht bekannt. Gemäss Maryclaude Huguenin stammt das Instrument aus Polen. Die mündliche Überlieferung in Les Bayards berichtet jedoch, dass es sich dabei um eine Hausorgel aus Italien handle. Inschriften, die eine Herkunftsbestimmung zumindest ansatzweise erlauben würden, sind keine vorhanden. Sicher ist, dass das Gehäuse älteren Datums ist und sicher nicht von Goll stammt, auch der Spieltisch scheint nicht zum Gehäuse zu gehören. Dagegen könnten die beiden original erhaltenen Register *Montre 8'* und *Bourdon 8'* von Goll stammen. Sicher wurden jedoch die pneumatische Traktur, die festen Kombinationen und die Orgelbank von Goll gebaut.

Quellen: Mitteilung von Maryclaude Huguenin an den Verfasser zum Jahr des Einbaus der Orgel; Archiv Orgelbau Kuhn (Mail von Ruth Haab an den Verfasser vom 11. Mai 2016 bezüglich der originalen Disposition); Mail von Jean-Samuel Bucher an den Verfasser vom 10. Mai 2016 zur Herkunft (laut Volksmund); Augenschein des Verfassers am 17. Mai 2016.

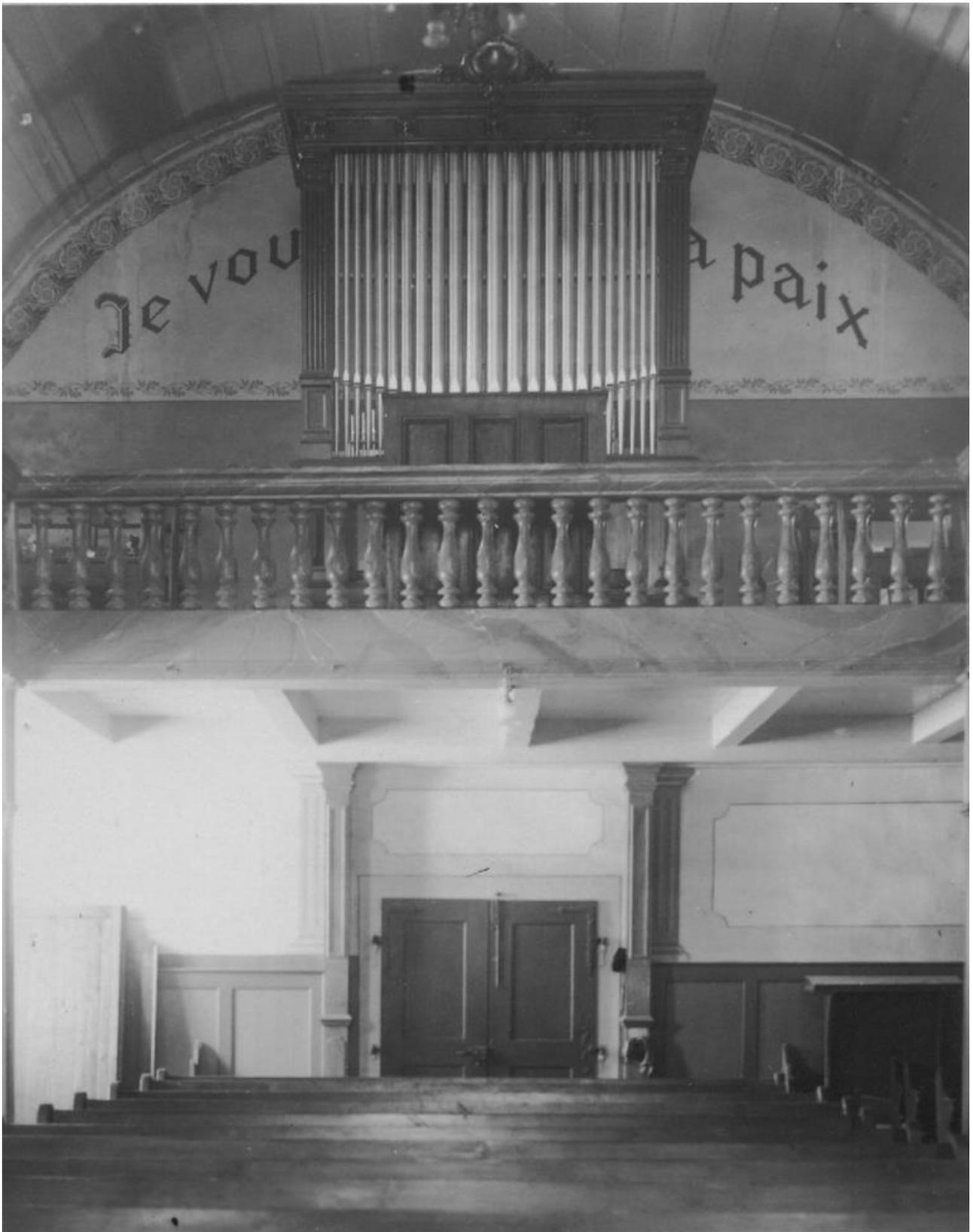


Abb. 132: Les Bayards NE, reformierte Kirche (Archiv Orgelbau Goll).

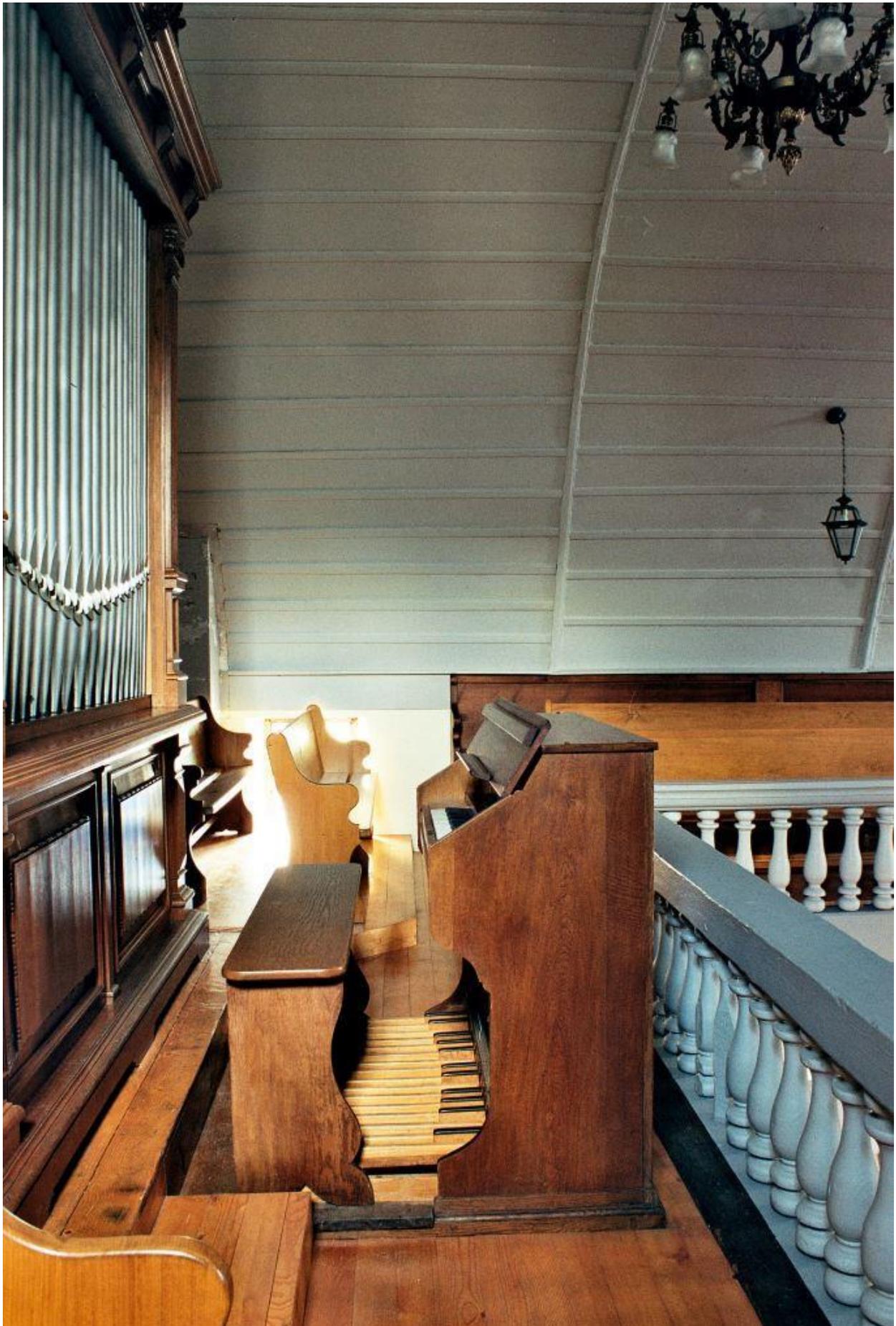


Abb. 133: Les Bayards NE, reformierte Kirche, der originelle Spieltisch im Jahr 2016 (Bernhard Hörler).

Ortsverzeichnis (Opus 501–599)

Ort	Lokalität	Seite
Aarau AG	Katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul	160
Aarau AG	Krematorium	186
Affoltern im Emmental BE	Reformierte Kirche	76
Albigen BE	Reformierte Kirche	196
Altdorf UR	Reformierte Kirche	129
Alterswil FR	Katholische Pfarrkirche St. Nikolaus	80
Altstätten SG	Katholische Pfarrkirche St. Nikolaus	46
Ammerswil AG	Reformierte Kirche	213
Baden AG	Evangelische Kapelle	147
Ballwil LU	Katholische Pfarrkirche St. Margaretha	85
Barberêche FR	Katholische Pfarrkirche St-Maurice	116
Beatenberg BE	Reformierte Kirche	31
Beinwil im Freiamt AG	Katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul und St. Burkhard	143
Belp BE	Reformierte Kirche	41
Bern BE	Katholisch-apostolische Kapelle	142
Bern BE	Reformierte Johanneskirche (Lorraine-Kirche)	223
Bern BE	Seminar Muristalden, Übungsort	172
Beromünster LU	Katholische Stiftskirche St. Michael, Epistelorgel	53
Binningen BL	Katholische Pfarrkirche Heilig Kreuz	127
Bisisthal SZ	Katholische Filialkirche Herz Jesu	59
Blumenstein BE	Reformierte Kirche	150
Bonaduz RG	Katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt	168
Brienz BE	Reformierte Kirche	230
Bünzen AG	Katholische Pfarrkirche St. Georg	204
Burgdorf BE	Katholische Pfarrkirche Maria Himmelfahrt	131
Burgdorf BE	Reformierte Stadtkirche	71
Courtemaîche JU	Katholische Pfarrkirche St-Thymothée-et-St-Symphorien	163
Cunter (Conters) GR	Katholische Pfarrkirche St. Karl Borromäus	107
Curaglia GR	Katholische Pfarrkirche St. Nikolaus	57
Damvant JU	Katholische Pfarrkirche St-Germain	225
Ebikon LU	Katholische Pfarrkirche St. Maria	232
Engelberg OW	Katholische Benediktinerkirche Maria Himmelfahrt, Hauptorgel	190
Ennenda GL	Reformierte Kirche	154
Fislisbach AG	Katholische Pfarrkirche St. Agatha	43
Flüelen UR	Katholische Pfarrkirche Herz Jesu	51
Fontainemelon NE	Reformierte Kirche	35
Gerliswil LU	Katholische Pfarrkirche Heilige Familie	73
Glovelier JU	Katholische Pfarrkirche St-Maurice	125

Goldach SG	Katholische Pfarrkirche St. Mauritius	65
Gontenschwil AG	Reformierte Kirche	145
Grellingen BL	Katholische Pfarrkirche St. Laurentius	102
Grosswangen LU	Katholische Pfarrkirche St. Konrad	217
Hägglingen AG	Katholische Pfarrkirche St. Michael	114
Hellbühl LU	Katholische Pfarrkirche St. Wendelin	103
Innerthal SZ	Katholische Pfarrkirche St. Katharina	170
Kappelen bei Aarberg BE	Reformierte Kirche	152
Kirchberg BE	Reformierte Kirche	63
Kleinwangen LU	Katholische Pfarrkirche St. Georg	133
Klingnau AG	Katholische Pfarrkirche St. Katharina	121
Kreuzlingen–Egelshofen TG	Evangelische Kirche	12
Kriegstetten SO	Katholische Pfarrkirche St. Mauritius	82
Kurzdorf TG	Evangelische Kirche St. Johann	48
Kurzrickenbach TG	Evangelische Kirche	10
Le Locle NE	Reformierte deutsche Kirche	55
Lenzburg AG	Reformierte Stadtkirche	18
Les Bayards NE	Reformierte Kirche	239
Luzern LU	Katholische Kapelle St. Peter	123
Luzern LU	Katholische Pfarrkirche St. Paul	39
Luzern LU	Krematorium Friedental	219
Magden AG	Christkatholische Kirche St. Martin	156
Malters LU	Katholische Pfarrkirche St. Martin	234
Marbach LU	Katholische Pfarrkirche St. Nikolaus	100
Meggen LU	St. Charles Hall, katholische Hauskapelle	135
Meikirch BE	Reformierte Kirche	37
Messen SO	Reformierte Kirche	198
Metzerlen SO	Katholische Pfarrkirche St. Remigius	89
Muri AG	Katholische Klosterkirche St. Martin	7
Muri BE	Reformierte Kirche	29
Oberrüti AG	Katholische Pfarrkirche St. Rupert	237
Oensingen SO	Katholische Pfarrkirche St. Georg	9
Pasto, Kolumbien	Katholische Kathedrale Sagrado Corazón de Jesus	69
Passelb FR	Katholische Pfarrkirche St. Martin	87
Rebstein SG	Evangelische Kirche	61
Rechthalten FR	Katholische Pfarrkirche St. German	158
Rickenbach LU	Katholische Pfarrkirche St. Margaretha	33
Römerswil LU	Katholische Pfarrkirche St. Bartholomäus	200
Rorschach SG	Katholische Pfarrkirche St. Kolumban	78
St. Niklaus SO	Katholische Pfarrkirche St. Niklaus	94
Sanremo, Italien	Anglikanische Kirche All Saint's, heute römisch-katholische Pfarrkirche Tutti i Santi	227

Seedorf BE	Reformierte Kirche	166
Seelisberg UR	Katholische Pfarrkirche St. Michael	24
Seengen AG	Reformierte Kirche	14
Siselen BE	Reformierte Kirche	98
Sisikon UR	Katholische Pfarrkirche St. Ägidius (heute St. Josef)	17
Sitterdorf TG	Paritätische Kirche St. Martin, seit 1961 evangelische Kirche	110
Stammheim ZH	Reformierte Kirche	105
Stans NW	Katholische Pfarrkirche St. Peter	95
Subingen SO	Katholische Pfarrkirche St. Urs und Viktor	92
Suhr AG	Reformierte Kirche	67
Sursee LU	Reformierte Kirche	211
Travers NE	Reformierte Kirche	209
Udligenswil LU	Katholische Pfarrkirche St. Oswald	22
Uerkheim AG	Reformierte Kirche	207
Veltheim AG	Reformierte Kirche	161
Villmergen AG	Katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul	183
Walchwil ZG	Katholische Pfarrkirche St. Johannes der Täufer	188
Walterswil BE	Reformierte Kirche	118
Wängi TG	Paritätische Kirche St. Johannes der Täufer, heute evangelische Kirche	120
Welschenrohr SO	Katholische Pfarrkirche St. Theodul	174
Wetzikon ZH	Reformierte Kirche	25
Wil SG	Katholische Pfarrkirche St. Peter	49
Winterthur ZH	Katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul	180
Witterswil SO	Katholische Pfarrkirche St. Katharina	215
Wohlen AG	Reformierte Kirche	202
Zofingen AG	Reformierte Stadtkirche	112
Zürich ZH	Reformierte Kreuzkirche	220
Zürich ZH	Reformierte Predigerkirche	176